

# IJAB Jahresbericht 2021





*IJAB hat das Jahr 2021 intensiv genutzt, die Internationale Jugendarbeit weiter zu stärken und zu qualifizieren.*

## Vorwort

2021, das zweite Jahr in der Corona-Pandemie, liegt hinter uns. IJAB hat die Zeit intensiv genutzt, das Arbeitsfeld Internationale Jugendarbeit in seinen Grundlagen weiter zu stärken und zu qualifizieren. Durch die Pandemie angestoßene Prozesse der Digitalisierung wurden unterstützt, in dem zum Beispiel im Rahmen des Peer-Learning-Formats *DIY<sup>2</sup>-Labor* regelmäßig Workshops angeboten wurden. Diese trugen dazu bei, innovative Ideen, Tools und Methoden kennenzulernen, sich zu Erfahrungen und Grundsatzfragen auszutauschen und zu experimentieren. Zudem wurde die Arbeit an der Entwicklung einer evidenzbasierten umfassenden Digitalstrategie für das Praxisfeld Internationale Jugendarbeit weitergeführt. Mit der 2021 gestarteten *Fachkräfteinitiative.International* bietet IJAB Fachkräften und Organisationen aus den unterschiedlichen Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe gezielt die Möglichkeit zur Umsetzung unterschiedlicher Formate, um in ihren Strukturen interkulturelle und internationale Kompetenzen zu fördern und den internationalen Austausch als Querschnittsaufgabe in ihrer Organisation zu implementieren.

Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt, mit dem sich IJAB beschäftigt, ist das Thema Nachhaltigkeit. Im Rahmen des Projekts *Learning mobility in times of climate change* wurde 2021 in Kooperation mit der Universität Hildesheim eine internationale Jugendbefragung zu Auslandsaufenthalten und Klimaschutz durchgeführt. Da für viele

Jugendliche der Zugang zum internationalen Austausch immer noch eine Hürde darstellt, hat IJAB mit der Jugendkampagne *bravel* eine breite Offensive gestartet, um mehr junge Menschen über die Chancen eines Auslandsaufenthalts zu informieren und sie mit verschiedensten Aktivitäten dafür zu begeistern.

Neu im Portfolio von IJAB ist die Zusammenarbeit mit den USA. Der Jugend- und Fachkräfteaustausch zwischen beiden Ländern soll intensiviert werden. Hierzu bietet IJAB ab 2022 in den USA ein Fortbildungsprogramm für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe sowie ein Praktikumsprogramm für Berufseinsteiger\*innen an.

Die vielfältigen Aktivitäten von IJAB im Jahr 2021 wurden vor allem ermöglicht durch die Förderung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, der Bundesländer und der Europäischen Kommission sowie der Robert Bosch Stiftung. Die gute Zusammenarbeit mit den IJAB-Mitgliedern, dem BMFSFJ, nationalen und europäischen Institutionen, den Trägern der Kinder- und Jugendhilfe und den Partnereinrichtungen im In- und Ausland war trotz fortgesetztem Krisen-Modus ein Garant für eine erfolgreiche Arbeit. Ihnen allen sowie den Mitarbeitenden der IJAB-Geschäftsstelle gilt hierfür unser Dank.



**Rolf Witte**  
Vorsitzender



**Marie-Luise Dreber**  
Direktorin

# IJAB –

## Partner für Internationale Jugendarbeit in Europa und der Welt

Aufgabe von IJAB als Fachstelle für Internationale Jugendarbeit ist die Stärkung und Weiterentwicklung der Internationalen Jugendarbeit und jugendpolitischen Zusammenarbeit – sowohl mit den Ländern Europas als auch weltweit. IJAB ist im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), seiner Mitgliedsorganisationen und anderer Träger im Jugendbereich tätig.

Internationale Jugendarbeit und jugendpolitische Zusammenarbeit eröffnen jungen Menschen Chancen für Bildung, Persönlichkeitsentwicklung und Teilhabe in einer durch Globalisierung geprägten Welt, tragen zu Friedenssicherung und Toleranz bei und wirken Rassismus und Gewalt entgegen. Mit ihrer Arbeit fördert die Fachstelle das gegenseitige Verständnis junger Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturkreisen, die Vermittlung interkultureller Kompetenzen, den Umgang mit Vielfalt sowie non-formale und informelle Bildungsprozesse.

***IJAB versteht Internationale Jugendarbeit und jugendpolitische Zusammenarbeit als Beitrag zur Entwicklung einer starken Zivilgesellschaft, zur Förderung eines demokratischen Gemeinwesens sowie einer gerechten und solidarischen Welt.***

IJAB stärkt den internationalen Wissensaustausch in der Kinder- und Jugendhilfe, um so zu deren Weiterentwicklung beizutragen.

Die Fachstelle vernetzt die Akteure im In- und Ausland und ist Mittlerin im internationalen Dialog. Sie berät, schafft Räume für Diskurse und bietet Fachkräften Qualifizierung im europäischen und internationalen Austausch zu jugendpolitisch relevanten Themen an. Durch den Transfer von europäischen und internationalen Impulsen sowie durch Austausch und Vernetzung trägt IJAB zur Gestaltung und Weiterentwicklung der nationalen, europäischen und internationalen Jugendpolitik bei.

Junge Menschen informiert und berät IJAB zu Auslandsaufenthalten und finanziellen Fördermöglichkeiten. Als Mitglied in nationalen und europäischen Netzwerken der Jugendinformation fungiert IJAB als Schnittstelle und verknüpft beide Ebenen durch Austausch und Zusammenarbeit.

IJAB wurde vom BMFSFJ als Rechtsträger der Nationalen Agentur für die Programme der Europäischen Union Erasmus+ Jugend und Europäisches Solidaritätskorps bestellt. Seit 1988 ist die Nationale Agentur JUGEND für Europa bei IJAB angesiedelt. JUGEND für Europa ist seit 2014 eine der vier Agenturen für das Programm Erasmus+ und wurde vom BMFSFJ und der Europäischen Kommission beauftragt, mit der Fortsetzung des Programms (2021–2027) den Programmteil Erasmus+ Jugend als Nationale Agentur in Deutschland umzusetzen. Seit 2018 ist JUGEND für Europa auch für die Umsetzung des Programms Europäisches Solidaritätskorps in Deutschland zuständig.

# Inhalt

Vorwort	1	<b>Digitale Jugendbildung und Jugendbeteiligung</b>	<b>49</b>
Partner für Internationale Jugendarbeit in Europa und der Welt	2	Challenge accepted – Europe	50
<b>Jugendpolitische Zusammenarbeit gestalten</b>	<b>5</b>	Jugendverstärker	52
China	6	Jugend-Verbraucher-Dialog	53
Griechenland	7	<b>Potenziale sichtbar machen</b>	<b>55</b>
Japan	8	Nachweise International	56
Türkei	9	i-EVAL	57
USA	11	Datenreport Internationale Jugendarbeit	58
<b>Internationalen Austausch ermöglichen</b>	<b>13</b>	Jugendkampagne bravel	59
LEMOCC	14	Öffentlichkeitsarbeit	60
Kommune goes International	16	IJAB auf bundeszentralen Fachveranstaltungen	62
Eurodesk	18	<b>JUGEND für Europa</b>	<b>65</b>
Learning by doing	22	JUGEND für Europa	66
VISION:INCLUSION	23	<b>Verein und Geschäftsstelle</b>	<b>72</b>
Kompetenzstelle Sprache	24	Vorstand	74
Austausch macht Schule	25	Mitgliederversammlungen	75
<b>Internationale Jugendarbeit weiterentwickeln</b>	<b>27</b>	Mitglieder	76
Fachkräfteinitiative.International	28	IJAB in externen Gremien	77
IJA.digital	32	Finanz- und Personalmanagement	78
Runder Tisch Fachkräftequalifizierung	35	Organigramm	79
<b>Wissenstransfer fördern, Praxis und Politik gestalten</b>	<b>37</b>	Impressum	80
Eurodesk, ERYICA, IYPD	38		
Internationaler Jugendaustausch wirkt	40		
Monitoring	41		
Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe	42		
European Knowledge Centre for Youth Policy	44		
Youth Wiki	45		
Infosystem Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland	46		



# Jugendpolitische Zusammenarbeit gestalten

Europäische und internationale jugendpolitische Zusammenarbeit leistet einen wichtigen Beitrag zu gemeinsamer Politikgestaltung, zu Austausch und Verständigung mit anderen Ländern und zum Lernen voneinander. Der bi- und multilaterale Dialog über jugendrelevante Themen mit Ländern in Europa und der Welt ebenso wie die jugendpolitische Zusammenarbeit innerhalb der Europäischen Union sind ein wichtiges Anliegen.

IJAB bietet im Rahmen der bi- und multilateralen jugendpolitischen Beziehungen der Bundesrepublik Deutschland Programme für Fachkräfte zu jugendrelevanten Themen. 2021 hat sich die Zusammenarbeit von IJAB auf die Länder China, Griechenland, Japan und die Türkei konzentriert und fand im digitalen Raum statt. Zudem wurde IJAB mit der Umsetzung von Aktivitäten im Bereich des deutsch-US-amerikanischen Jugend- und Fachkräfteaustauschs beauftragt.



# China

## Herausfordernden Zeiten gemeinsam begegnen

2021 hat die Corona-Pandemie den deutsch-chinesischen Jugend- und Fachkräfteaustausch, der auf der Vereinbarung über die Zusammenarbeit im Bereich Jugendhilfe zwischen dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Allchinesischen Jugendverband (ACYF) aus dem Jahr 2006 basiert, vor große Herausforderungen gestellt. Es konnten weiterhin keine Präsenzbegegnungen stattfinden. Trotzdem gelang es IJAB und dem ACYF, über virtuelle Kontakte die Kooperation und den Austausch aufrechtzuerhalten.

### Mehr China-Kompetenz wagen

Der am 20. April 2021 vom BMFSFJ initiierte Fachtag mit im China-Austausch aktiven Trägern machte deutlich, dass das Interesse an China ungebrochen ist. Vor allem der Begriff „Chinakompetenz“ fiel während des Treffens häufig: Denn nur wer den Kontext der chinesischen Partner versteht, kann die eigenen Zielsetzungen mit ihnen in Einklang bringen. Dies fordert ein hohes Maß an Kompetenz, macht den Austausch dadurch aber noch spannender und die Lernprozesse noch intensiver. Mit mehr China-Kompetenz, so das Fazit, können nach der Pandemie Partnerschaften leichter wiederbelebt und aufgebaut werden.

### Hybride Regierungsgespräche

Vom 31. Mai bis 1. Juni 2021 konnten die 2020 abgesagten bilateralen Fachgespräche zwischen dem BMFSFJ und dem ACYF in einer hybriden Videokonferenz wieder aufgenommen werden. So wurde vereinbart, dass „Jugendarbeit und freiwilliges Engagement junger Menschen“ das zentrale Thema des deutsch-chinesischen Fachkräfteaustauschs für 2021 und 2022 sein soll.

### Digitale Fachkräfteaustausche

Am 24. November und 7. Dezember 2021 ermöglichte IJAB in Zusammenarbeit mit der *Chinese Young Volunteers Association (CYVA)* einen digitalen Austausch, in dem jeweils acht Fachkräfte beider Seiten nicht nur über Jugendarbeit und freiwilliges Engagement, sondern auch über (ihre) Freiwilligenarbeit in Pandemiezeiten sprachen. Dank Simultandolmetschung war dies sehr niedrigschwellig möglich. Angereichert durch spannende Praxisbeispiele entstand eine gute Atmosphäre mit einem positiven Ausblick: Freiwilligenarbeit hat in beiden Ländern eine wichtige Bedeutung für Individuum und Gesellschaft und stellt einen großen Mehrwert für alle dar.

### Perspektiven

Sofern die Corona-Pandemie es zulässt, wollen beide Partner 2022 den physischen Austausch wieder aufnehmen. Bis dahin können die deutsch-chinesischen Beziehungen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe dank flexibler Absprachen und einem über die Jahre etablierten Verhältnis weiter gestärkt und spannende Impulse für die Arbeit aller im deutsch-chinesischen Austausch aktiven Träger gewonnen werden.





## Griechenland

### Deutsch-Griechisches Jugendwerk nimmt Arbeit auf

Was muss erledigt werden, bis ein Jugendwerk – nach sieben Jahren bilateraler Verhandlungen – seine Arbeit praktisch aufnehmen kann? Für das Deutsch-Griechische Jugendwerk (DGJW) war es im April 2021 endlich soweit. IJAB unterstützte bis dahin das DGJW bei der Vorbereitung dieses Prozesses.

Im April 2021 nahm das Deutsch-Griechische Jugendwerk mit Sitz in Leipzig und Thessaloniki seine Arbeit auf, um auf Basis der neuen Förderrichtlinien nachhaltig Begegnungen zwischen jungen Menschen aus Deutschland und Griechenland zu unterstützen. Im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) begleitete IJAB die Arbeitsaufnahme des Deutsch-Griechischen Jugendwerks inhaltlich und organisatorisch von Januar bis März 2021. Inhaltlich wurden die regelmäßigen Übergabegespräche zwischen dem DGJW-Generalsekretär in Deutschland, Gerasimos Bekas, BMFSFJ und IJAB 2021 fortgeführt.

#### Vorbereitung des Aufgabenfelds „Freiwillige Berufliche Praktika“

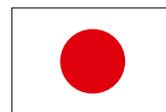
In den Fachveranstaltungen und Jugendforen, die IJAB und BMFSFJ zwischen 2014 und 2020 für den Aufbau und die Weiterentwicklung des deutsch-griechischen Jugend- und Fachkräfteaustauschs umgesetzt haben, hat sich neben der Erinnerungsarbeit und dem Austausch im Bereich Sport insbesondere die berufliche Orientierung als wichtiges Thema erwiesen. Bereits 2018 führten IJAB und BMFSFJ einen Fachtag „Berufliche Orientierung im deutsch-griechischen Jugendaustausch“ durch. Die Ergebnisse flossen 2021 in die Konzeption des künftigen Aufgabenfelds „Freiwillige Berufliche Praktika“ des Jugendwerks ein. Auf Basis der Erfahrungswerte des von Tandem – Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch erfolgreich umgesetzten Modells „Freiwillige Berufliche Praktika“ erarbeitete IJAB ein Konzept, das den Bedarfen der deutsch-griechischen Zusammenarbeit entspricht und aktuelle Entwicklungen berücksichtigt.



*Ziel ist es, ein Drittmittel-Projekt beim DGJW anzusiedeln, das freiwillige berufliche Praktika zwischen jungen Menschen aus Deutschland und Griechenland fördert.*

#### Auf eine gute Zusammenarbeit im Kreis der Fach- und Förderstellen

Ein Praktikum zur Unterstützung von organisatorischen Tätigkeiten des Büros in Leipzig sowie letzte wichtige Dolmetsch- und Übersetzungsaufgaben, wie zum Beispiel für die Plattform DINA.international, um sie auch für Träger in Griechenland zugänglich zu machen, rundeten 2021 die letzten gemeinsamen vorbereitenden Schritte zwischen IJAB, BMFSFJ und DGJW ab. Mit der Arbeitsaufnahme am 1. April 2021 gehört das DGJW offiziell zum Kreis der Fach- und Förderstellen der Europäischen und Internationalen Jugendarbeit.



# Japan

## Fortsetzung des Fachaustauschs zu Jugend und Medien

Die jugendpolitische Zusammenarbeit mit Japan beruht auf dem 1957 unterzeichneten Kulturabkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Japan. Wesentlicher Bestandteil der Zusammenarbeit ist das Deutsch-Japanische Studienprogramm für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe zum Austausch fachlicher Erfahrungen zu aktuellen Themen und der Gewinnung neuer Sichtweisen und Lösungsansätze für gemeinsame Herausforderungen. Verantwortlich für den Fachaustausch sind das japanische Bildungsministerium (*Ministry of Education, Culture, Sports, Science and Technology*, MEXT) und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). IJAB unterstützt das BMFSFJ in Fragen der Zusammenarbeit mit Japan im Jugendbereich.

### Bilaterale Gespräche

Die bilateralen Regierungsgespräche zwischen MEXT und dem BMFSFJ fanden am 30. November und 1. Dezember 2021 in einem hybriden Format statt. Neben allgemeinen Informationen zur Jugendpolitik gab es erneut einen intensiven Austausch über die Auswirkungen der Pandemie auf den Jugendbereich. Die Aktivitäten des Jahres 2021 wurden ausgewertet und die Austauschvorhaben für das Jahr 2022 besprochen, in dem nach Möglichkeit der physische Austausch wiederaufgenommen werden soll. Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum der deutsch-japanischen jugendpolitischen Zusammenarbeit sind im Herbst 2022 in Deutschland und im Frühjahr 2023 in Japan vorgesehen.

### Digitales Studienprogramm „Das mediale Umfeld junger Menschen: Herausforderungen und Lösungsansätze“

Gemeinsam mit der japanischen Partnerorganisation NIYE (*National Institution for Youth Education*) entwickelte IJAB ein Konzept für die digitale Umsetzung des Studienprogramms. Programmteile im Plenum wurden simultan verdolmetscht, so dass der jeweils zur Verfügung stehende Zeitrahmen optimal für den Austausch zwischen den Teilnehmenden genutzt werden konnte. Diskutiert wurde z. B. über die Qualifizierung von Fachkräften und die Prävention von exzessiver Mediennutzung. Jeweils nationale Vor- und Nachbereitungsseminare rundeten das Programm ab.



Videobotschaft des ehemaligen parlamentarischen Staatssekretärs im BMFSFJ, Stefan Zierke, zum Jubiläum von 160 Jahren deutsch-japanischer Beziehungen

### Weitere Aktivitäten

Die Öffentlichkeitsarbeit stand im Zeichen des Jubiläums von 160 Jahren diplomatischer Beziehungen mit Japan, in dessen Rahmen der damalige parlamentarische Staatssekretär Stefan Zierke eine Videobotschaft überbrachte. Der *Youth Work Translator* (S. 24), ein Online-Glossar von IJAB, wurde um Japanisch erweitert.

Das japanische *Cabinet Office* hat die deutsche Seite zur Nominierung von Jugendlichen für das *International Youth Development Exchange Program – INDEX* angefragt. IJAB hat im Auftrag des BMFSFJ die deutschen Teilnehmenden nominiert, die zusammen mit jungen Menschen aus Japan und Estland Anfang 2022 an einem Online-Seminar zu Digitalisierung und Informationstechnologien teilnahmen.



## Türkei

### Einschränkung als Chance – mehr Reichweite durch Online-Formate

Die Zusammenarbeit mit der Türkei beruht auf der Ressortvereinbarung zur deutsch-türkischen jugendpolitischen Zusammenarbeit, die seit 1994 zwischen dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Ministerium für Jugend und Sport der Türkei besteht. In diesem Rahmen hat IJAB den Auftrag, zur praktischen Umsetzung der Ressortvereinbarung beizutragen, informiert und berät das BMFSFJ und die Träger, pflegt den Kontakt zu Partnern in der Türkei und führt deutsch-türkische Fachprogramme zu verschiedenen Themen der Kinder- und Jugendhilfe durch.

#### Deutsch-Türkischer Fachausschuss

Der deutsch-türkische Fachausschuss, in dem bilaterale Regierungsabsprachen getroffen werden, tagte am 16. Dezember 2021 zum zweiten Mal in Folge online. Vertreten sind von deutscher Seite, neben dem BMFSFJ und IJAB, eine Vertretung der Bundesländer, die Deutsche Sportjugend, der Deutsche Bundesjugendring, die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung, die BAG Evangelische Jugendsozialarbeit und die Deutsch-Türkische Jugendbrücke. Von türkischer Seite nehmen das Ministerium für Jugend und Sport, die Ministerien für Bildung sowie für Familie, Arbeit und Sozialdienste und das Generaldirektorat für Migration des Innenministeriums teil. Neben der Auswertung der 2021 durchgeführten Programme und dem Austausch über die aktuellen jugendpolitischen Schwerpunkte in beiden Ländern wurden mehrere Kooperationsprojekte für das Jahr 2022 verabredet.

#### Online-Reihe „Ehrenamt, freiwilliges Engagement und non-formale Bildung“

Aus 2020 auf 2021 verschoben, fand die Veranstaltung in drei Modulen zu unterschiedlichen thematischen Aspekten statt:

1. Ehrenamt und freiwilliges Engagement junger Menschen und non-formale Bildung: Politische Strategie, geschichtlicher Hintergrund, aktuelle Ziele, Formen und Formate,
2. Qualifizierung, Bildung, Anerkennung, Zertifizierung,
3. Ehrenamt der Zukunft: Beteiligung, Inklusion, neue Zielgruppen, Digitalisierung.

Im Lauf der Veranstaltung wurden sowohl Unterschiede zwischen Deutschland und der Türkei, was die Ausprägung und Strukturen von freiwilliger Arbeit bzw. Ehrenamt anbelangt, als auch große Gemeinsamkeiten deutlich. Fachorganisationen und Forscher\*innen sowie Jugendverbände, Jugendzentren, Ministerien und ehrenamtlich engagierte Personen aus den unterschiedlichsten Strukturen Deutschlands und der Türkei nahmen an der Veranstaltungsreihe teil. Das Online-Format ermöglichte es, die Reichweite des Publikums deutlich zu vergrößern – und zwar sowohl in Richtung der aktiv eingebundenen zivilgesellschaftlichen Organisationen als auch in Bezug auf die zugeschalteten Expert\*innen. Im Nachgang ist eine Publikation in **deutscher** und **türkischer** Sprache entstanden, die auf der Webseite von IJAB abrufbar ist und weiterführend informiert.



Freiwillige von Uluslararası Damla Gönüllüleri Derneği geben Essen aus

***„Nach einer transatlantischen  
Begegnung weit weg von zu Hause  
kehren Jugendliche mit einer  
anderen Selbstwahrnehmung  
zurück.“***

Olad Aden, Gangway Berlin





## USA

### Startschuss für mehr deutsch-US-amerikanischen Jugendaustausch

Im Zuge der Vertiefung der deutsch-US-amerikanischen Beziehungen sollen die Aktivitäten im Bereich des transatlantischen Jugend- und Fachkräfteaustauschs intensiviert werden. IJAB wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit der Umsetzung beauftragt. In der zweiten Jahreshälfte 2021 führte IJAB vor diesem Hintergrund erste Aktivitäten durch und veröffentlichte eine Sonderpublikation mit Artikeln, Interviews und Praxisbeispielen zum Jugendaustausch zwischen Deutschland und den USA.

Grundlage für die ersten Schritte hin zu einer Vertiefung der Beziehungen zwischen Deutschland und den USA war die Identifizierung nationaler Organisationen und Einrichtungen, die im transatlantischen Jugend- und Fachkräfteaustausch aktiv sind, sowie die Erfassung potenzieller Kooperationspartner in angrenzenden Bereichen, z. B. im Schüleraustausch oder der beruflichen Bildung. Ziel war es dabei auch, zu erfahren, welche thematischen Schwerpunkte im Rahmen einer bilateralen Zusammenarbeit relevant sein und vertieft bearbeitet werden könnten. Politische Bildung, Freiwilligendienste und Maßnahmen im Rahmen von Städtepartnerschaften haben sich hier als zentrale Themenkomplexe herausgestellt.

Die Bereitstellung von Informationen zur Jugendpolitik und Jugendarbeit in den USA sowie zur Praxis transatlantischen Jugend- und Fachkräfteaustauschs stellte einen weiteren Schwerpunkt der Aktivitäten im Bereich USA dar. Landeskundliche Informationen und Praxisbeispiele in gebündelter und aufgearbeiteter Form sollen Fachkräften zukünftig den Einstieg oder die Fortführung transatlantischer Partnerschaften und Projekte im Jugendbereich erleichtern und Orientierung bieten.

Mit dem USA-Special ist eine erste IJAB-Publikation mit einem deutsch-US-amerikanischen Schwerpunkt erschienen, die bestehende Partnerschaften, erfolgreiche Projekte und Themen im transatlantischen Austausch darstellt. Dabei kamen auch Jugendliche selbst zu Wort, z. B. durch Berichte von Teilnehmenden an Austauschangeboten oder kurze Interviews zu Jugendinitiativen. Landeskundliche Informationen sollen zukünftig auch in Form von kurzen Erklärvideos erscheinen.





# Internationalen Austausch ermöglichen

In einer durch Globalisierung geprägten Gesellschaft werden internationale Lernerfahrungen für junge Menschen und Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe immer wichtiger. Mit Projekten und trägerübergreifenden Initiativen trägt IJAB zur Verbesserung der Zugänge zur Gestaltung der Internationalen Jugendarbeit in unterschiedlichen Bereichen bei.

Das Projekt *LEMOCC* setzt sich damit auseinander, wie Internationale Jugendarbeit klimasensibel umgesetzt werden kann. Die Initiative *Kommune goes International* unterstützt Kommunen dabei, Maßnahmen Internationaler Jugendarbeit vor Ort zu verankern und lokale Netzwerke zu bilden. Das Informationsnetzwerk *Eurodesk* informiert und berät Fachkräfte und Jugendliche über die vielfältigen Möglichkeiten eines Auslandsaufenthalts. Mit dem Qualifizierungsprogramm *Learning by doing* begleitet IJAB Fachkräfte auf dem Weg zu einem eigenen Austauschprojekt. Das Projekt *VISION:INCLUSiON* unterstützt mit Tools und Arbeitshilfen die Etablierung einer inklusiven Gestaltung der Internationalen Jugendarbeit. IJAB hat zudem das Online-Glossar *Youth Work Translator* zur Förderung der Kommunikation im internationalen Austausch ausgebaut. Die Initiative *Austausch macht Schule* setzt sich für mehr Jugendaustausch an Schulen und deren Zusammenarbeit mit außerschulischen Trägern ein.

# LEMOCC

## Learning Mobility in Times of Climate Change

Der Klimawandel hat in den letzten Jahren die Diskussion über die schädlichen Auswirkungen des Reisens verstärkt. Vor allem junge Menschen haben dazu eine globale Debatte gefordert und zeigen großes Interesse daran, ihre Zukunft in Bezug auf Klimapolitik und Klimawandel mitzugestalten. Sie thematisieren die Auswirkungen des Klimawandels auf verschiedene Bereiche ihres Lebens. Jugendarbeit und Internationale Jugendarbeit sind zunehmend von Fragen der Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit des grenzüberschreitenden Austauschs betroffen. Das Projekt LEMOCC – *Learning Mobility in Times of Climate Change* setzt sich damit auseinander, wie Internationale Jugendarbeit klimasensibel gestaltet werden kann.

Die Idee für das Projekt wurde im Rahmen der von IJAB 2020 durchgeführten *International Project Labs* entwickelt. LEMOCC wird gemeinsam mit Partnern aus den Bereichen der Internationalen Jugendarbeit und der Umweltbildungsarbeit in den Jahren 2021 und 2022 durchgeführt. Zentraler Baustein ist die Beteiligung von jungen Menschen im Rahmen einer Jugendbefragung. Ziel ist die Entwicklung von Empfehlungen für eine klimasensible Internationale Jugendarbeit. Ein Mapping soll darüber hinaus Träger bei der Suche nach Partnern für Projekte in diesem Rahmen unterstützen.

### Vielfalt der beteiligten Akteure

LEMOCC wird gemeinsam mit nationalen und internationalen Partnern umgesetzt. Beteiligt sind Organisationen aus China, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Großbritannien und der Türkei. Zur Partnergewinnung wurden die an den *International Project Labs* beteiligten Träger angesprochen und ein Aufruf gestartet, um weitere Interessierte aus Deutschland und dem Ausland für das Projekt zu gewinnen. Besonderes Augenmerk wurde daraufgelegt, sowohl öffentliche als auch freie Träger anzusprechen sowie neben Organisationen der Internationalen Jugendarbeit den Bereich Umweltschutz einzubinden. Seitens IJAB wirken zusätzlich der Bereich Monitoring und Eurodesk am Projekt mit.

Ein weiterer zentraler Akteur ist das Institut für Sozial- und Organisationspädagogik der Universität Hildesheim. Die Forscher\*innen-Gruppe der Universität konzipierte den Fragebogen und die vertiefenden internationalen

Jugendfokusgruppen, führte die Befragung durch und wertete die Antworten aus. Weiterhin wird sie die Erarbeitung der Empfehlungen begleiten.

### Partnertreffen

Es fanden drei Treffen mit den beteiligten Partnern statt, um das gemeinsame Vorhaben zu diskutieren und umzusetzen. Beim ersten Treffen lag der Fokus auf dem gegenseitigen Kennenlernen der Partner, der gemeinsamen Schärfung der Projektziele, der Besprechung und organisatorischen Planung aller relevanten Projektbausteine und Aufgaben sowie auf der Entwicklung des Fragebogens und der Vorbereitung der Online-Jugendbefragung. Im zweiten Partnertreffen wurden die aus der Jugendbefragung gewonnenen Daten diskutiert und die Entwicklung von Leitfragen für die Fokusgruppen besprochen. Beim dritten Partnertreffen wurden die Ergebnisse aus der Jugendbefragung vorgestellt und eine erste Diskussion dazu angestoßen.

*Dass alle Treffen ausschließlich online stattfinden, war für den Aufbau einer vertrauensvollen und funktionierenden Arbeitsbeziehung eine große Herausforderung.*

Bei jedem Treffen der Beteiligten gab es auch etwas Raum für informellen Austausch und Vernetzung.

## Jugendbefragung

Im Sommer und Herbst 2021 fanden eine online-basierte Befragung und deren Auswertung sowie zwei internationale Fokusgruppen-Online-Treffen mit jungen Menschen statt. Die Befragung wurde in die jeweiligen Landessprachen übersetzt. In nahezu allen Partnerländern konnte die Mindestzahl an wenigstens 100 verwertbaren ausgefüllten Fragebögen erreicht werden. Einzig in Großbritannien ist dies nicht gelungen, so dass eine länderspezifische Auswertung hier nicht möglich war. Die meisten Rückmeldungen gingen in Deutschland ein, was auch damit zusammenhing, dass dank der Förderung durch Eurodesk zwei Interrail-Tickets unter den beteiligten Jugendlichen verlost werden konnten.

Im November fanden dann die Fokusgruppen-Befragungen mit jeweils zwei jungen Menschen aus den beteiligten Partnerländern statt. Diese dienten der vertieften Diskussion der Themen und Fragestellungen, die sich aus den Rückmeldungen in den Online-Fragebögen ergaben. Zu betonen ist das große Engagement der beteiligten Jugendlichen. Die Rückmeldungen der

Jugendlichen zu diesem Format war ausgesprochen positiv. Sie betonten, wie anregend und interessant es für sie war, sich mit Jugendlichen aus anderen Ländern zu Fragen von Klimawandel und Internationaler Jugendarbeit auszutauschen.

Bei beiden Elementen der Jugendbefragung spielten die Partner eine wichtige Rolle, sei es bei der sprachlichen Anpassung der übersetzten Fragebögen, der Verbreitung der Online-Befragung oder der Ansprache und Gewinnung von jungen Menschen für die Fokusgruppen.

## Mapping International

Das im Projekt geplante Mapping schafft einen Überblick über Organisationen und Akteure, die im Arbeitsfeld Internationale Lernmobilität und Klimawandel in den beteiligten Partnerländern aktiv und relevant sind. Entsprechende Informationen werden weitgehend von den beteiligten Partnern beigesteuert. Die Arbeiten daran werden 2022 fortgesetzt.

Web: [jfab.de/projekte/learning-mobility-in-times-of-climate-change](http://jfab.de/projekte/learning-mobility-in-times-of-climate-change)



# Kommune goes International

## Digital ist einiges los

Die Initiative *Kommune goes International* (KGI) unterstützt Städte, Gemeinden und Landkreise dabei, die Internationale Jugendarbeit vor Ort zu stärken. Ziel ist es, die Anzahl von Maßnahmen Internationaler Jugendarbeit zu erhöhen, damit mehr junge Menschen die Möglichkeit haben, eine internationale außerschulische Mobilitätserfahrung zu machen. Highlights im Jahr 2021 waren das jährliche Netzwerktreffen sowie die Veröffentlichung einer Arbeitshilfe zu digitalen internationalen Jugendbegegnungen.

Die pandemiebedingten Herausforderungen aus 2020 setzten sich auch im Jahr 2021 fort und beeinflussten die Internationale Jugendarbeit in den KGI-Mitgliedskommunen durch eine verschärfte Arbeitssituation vor Ort sowie anhaltende Hindernisse und Unsicherheiten bei der Durchführung von internationalen Maßnahmen. Dennoch ist zu verzeichnen, dass Mitarbeitende in Kommunen sich mit Motivation und Durchhaltevermögen für die Internationale Jugendarbeit vor Ort einsetzten und die Zeit für konzeptionelle Arbeit, Kontaktpflege und vermehrt für die Bereitstellung von digitalen Angeboten nutzten. Zudem nahmen Fachkräfte aus sechs bzw. zwei KGI-Kommunen an den digitalen Qualifizierungsangeboten – Mobilitätsslots\*innenschulungen bzw. Förderworkshops – von Eurodesk (S. 18 ff.) teil.

### KGI-Netzwerktreffen

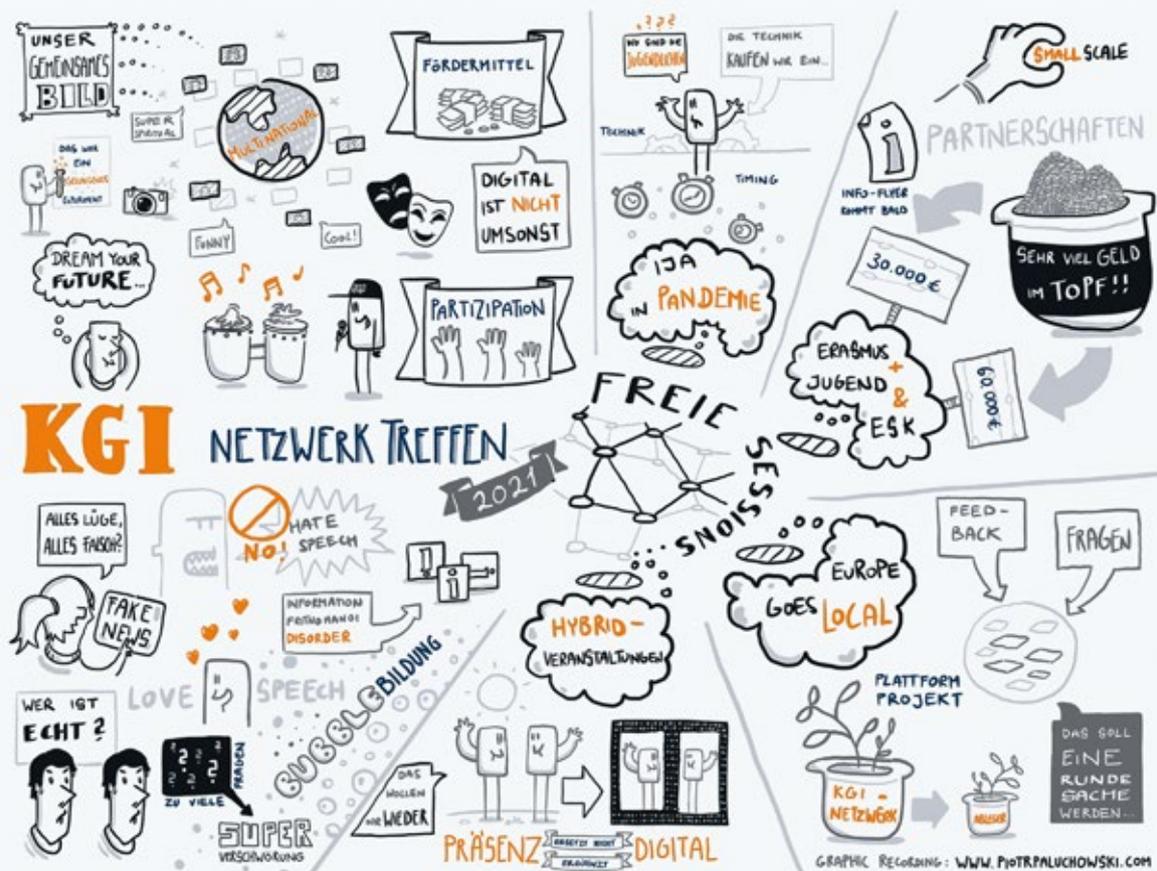
Das jährliche Netzwerktreffen fand am 30. September 2021 statt. An dem digitalen Treffen nahmen insgesamt 22 Fachkräfte aus 11 KGI-Kommunen und 5 interessierten Kommunen teil. Wie in den Jahren davor stand der themenbezogene kollegiale Austausch im Mittelpunkt der Veranstaltung. In insgesamt sechs freien Sessions tauschten sich die Anwesenden u. a. zur Pandemie-lage, zu nachhaltiger Mobilität und zu den Programmen Erasmus+ Jugend und Europäisches Solidaritätskorps aus. Außerdem gab es verschiedene fachliche Inputs: zum Thema „Verschwörungstheorien und Fake News in einer globalisierten Welt“ durch den Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e.V. sowie zum digitalen KGI-Kooperationsprojekt *Dream your future*, einer digitalen internationalen Jugendbegegnung, die 2020 von IJAB in Kooperation mit sechs KGI-Kommunen durchgeführt wurde.

### Vernetzungstreffen der Servicestellen für Internationale Jugendarbeit auf Landesebene

Zweimal jährlich kommen Vertreter\*innen der Landes-servicestellen sowie Verantwortliche für Internationale Jugendarbeit in Landesministerien und/oder Landesjugendämtern zusammen, um den Informationsaustausch und die kollegiale Beratung zu fördern. 2021 fanden die beiden Vernetzungstreffen im April und Oktober digital statt, was gut angenommen wurde. Im Vordergrund standen die aktuelle Pandemiesituation und Herausforderungen der Internationalen Jugendarbeit in den teilnehmenden Bundesländern.

### Öffentlichkeitsarbeit

Im April 2021 wurde die Arbeitshilfe „Virtuelle internationale Jugendbegegnungen organisieren“ veröffentlicht, in der Erkenntnisse und Erfahrungen zusammengetragen wurden, die auf der Ende 2020 durchgeführten digitalen internationalen Jugendbegegnung *Dream your future* beruhen. Die Arbeitshilfe soll Fachkräfte bei der Planung und Durchführung von digitalen Begegnungen unterstützen. Die Erfahrungen aus der Begegnung wurden im April 2021 auch im Rahmen eines sogenannten DIY<sup>2</sup>-Labors, eines von IJAB umgesetzten Qualifizierungsangebots im Kontext des Projekts *Internationale Jugendarbeit.digital* (S. 32 f.), zu Aspekten virtueller Jugendbegegnungen vorgestellt.



Graphic Recording vom KGI-Online-Netzwerktreffen im September 2021

Im Mai 2021 war KGI bei der Online-Eröffnungsveranstaltung des Schulungs- und Vernetzungsprogramms „Bei mir und bei dir: Jugendaustausch im Rahmen deutsch-polnischer Kommunalpartnerschaften“ des Deutsch-Polnischen Jugendwerks mit einem Fachvortrag vor Teilnehmenden aus 17 deutsch-polnischen Städtepartnerschaften vertreten. Die vortragenden Referentinnen von KGI beleuchteten aus Projektperspektive, wie Kommunalverwaltungen außerschulische Jugendbegegnungen unterstützen können. Ebenfalls im Mai führte KGI in Kooperation mit JUGEND für Europa im Rahmen des digitalen Kinder- und Jugendhilfetags eine Fachveranstaltung zum Thema „Europäische und Internationale Jugendarbeit vor Ort – wie kann das gehen?“ durch. 50 Personen aus Deutschland sowie u. a. aus Nordirland, Norwegen, Österreich und Ruanda verfolgten die Berichte der Vertreter\*innen der KGI-Kommunen Leipzig, Hamburg und Köln über ihre Arbeit, Maßnahmen und Strukturen.

## Umfrage zu Wünschen und Interessen im KGI-Netzwerk

Um einen Eindruck davon zu bekommen, welche Themen und Formate das KGI-Netzwerk aktuell beschäftigen und interessieren, wurde im Sommer 2021 eine Befragung der mitwirkenden Kommunen durchgeführt. 19 Kommunen nahmen teil. Die Umfrage ergab, dass vor allem Qualifizierung und Beratung gefragt sind. Insbesondere bei der Koordination lokaler Netzwerke wünschen sich die Kommunen Unterstützung. Wie man Maßnahmen Internationaler Jugendarbeit finanzieren kann, was aktuelle Entwicklungen in der europäischen Jugendpolitik und Jugendarbeit sind sowie Möglichkeiten, sich für Internationale Jugendarbeit in der Kommune stark zu machen, sind weitere Themen, die hoch im Kurs stehen.

Die Interessen der Kommunen aufzugreifen und im Jahr 2022 wieder passende Angebote zu unterbreiten, ist Aufgabe von *Kommune goes International*. Der Umgang mit der Pandemie und digitale Möglichkeiten der Begegnung werden darüber hinaus weiter eine wichtige Rolle spielen. IJAB arbeitet zur Unterstützung der Kommunen eng mit der Nationalen Agentur JUGEND für Europa (S. 65 ff.) zusammen.

# Eurodesk

## Europas Informationsnetzwerk zu internationaler Jugendmobilität

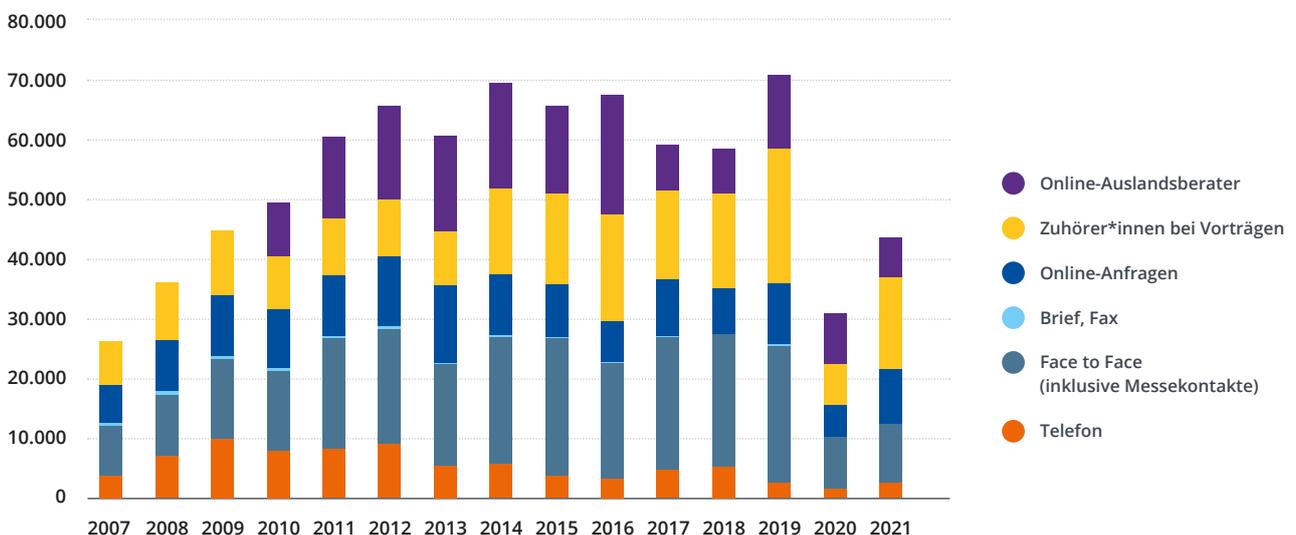
Das Informationsnetzwerk *Eurodesk* ist in 37 europäischen Ländern mit nationalen Koordinierungsstellen und mit mehr als 1.600 lokalen Servicestellen aktiv. Das deutsche Eurodesk-Netzwerk besteht aus der Koordinierungsstelle bei IJAB und rund 50 Partnern im gesamten Bundesgebiet. Es informiert Multiplikator\*innen der Jugendarbeit über nationale und europäische Mobilitätsmöglichkeiten und bietet Weiterbildungen im Bereich Mobilitätsberatung und Förderprogramme an. Jugendliche erhalten eine persönliche, kostenlose und neutrale Beratung über die Möglichkeiten eines Auslandsaufenthalts. Sie sollen möglichst flächendeckend Zugang zu Informationen erhalten, um grenzüberschreitende Mobilitätserfahrungen und eine aktive europäische Bürgerschaft zu erleben. Eurodesk wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und über das Programm Erasmus+ der Europäischen Kommission gefördert.

### Beratungen zu Auslandsaufenthalten im zweiten „Corona-Jahr“

Trotz anhaltender erheblicher Reisebeschränkungen durch die Corona-Pandemie konnten im Jahr 2021 viele junge Menschen z. B. für Freiwilligendienste insbesondere in europäische Länder ausreisen. Laut Beratungsstatistik von Eurodesk Deutschland ist das Interesse junger Menschen an Auslandsaufenthalten im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen.

Dennoch waren Auslandsaufenthalte im Jahr 2021 nur in begrenztem Umfang möglich und nicht nur für junge Menschen eine Herausforderung, sondern auch für die Träger. Um dem Informationsbedarf von jungen Menschen und Fachkräften der Internationalen Jugendarbeit gerecht zu werden, bietet Eurodesk neben der persönlichen Beratung umfassende Informationen u. a. mit Hilfe der neu gestalteten Seite [www.rausvonzuhaus.de](http://www.rausvonzuhaus.de), Social-Media-Kanälen und neuen Kurzfilmen.

### Entwicklung der Eurodesk-Beratungen 2007–2021



Das Eurodesk-Netzwerk in Deutschland verzeichnete für 2021 über 43.000 Beratungskontakte. Neben der Beratung im Eurodesk-Netzwerk verzeichneten die Partnerorganisationen, die selbst Entsendeorganisationen für Formate des internationalen Austauschs sind, wieder eine höhere Nachfrage an Auslandsaufenthalten, insbesondere an Langzeitformaten wie Schulaustausch, wenn auch wegen des eingeschränkten Länderspektrums nicht immer genügend Plätze vorhanden waren. Junge Menschen nahmen 2021 vor allem in Europa an Mobilitätsmaßnahmen teil, vor allem an geförderten Freiwilligendiensten – allen voran am Europäischen Solidaritätskorps (ESK). Internationale Workcamps in Deutschland fanden aufgrund der überschaubaren Risiken und Einreisebeschränkungen bei deutschen Jugendlichen mehr Zuspruch.

## Stetig wachsendes Netzwerk von Multiplikator\*innen

2021 konnte Eurodesk Deutschland drei neue Partner im Netzwerk begrüßen und die Anzahl der Servicestellen auf 49 erhöhen. In das Netzwerk aufgenommen wurden: das Aktionszentrum Benediktbeuern, der Kreisjugendring Stormarn in Bad Oldesloe und der Stadtjugendring Heidelberg.

## Information und Qualifizierung von Multiplikator\*innen und Fachkräften

2021 wurden in drei Online-Mobilitätslots\*innen-Weiterbildungen 46 Fachkräfte zu Mobilitätsmöglichkeiten geschult. Teilnehmende waren Berufsberater\*innen, Sozialarbeiter\*innen, Lehrer\*innen sowie Multiplikator\*innen aus öffentlichen Behördenstrukturen. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren durchgängig positiv.

Aus den anonymen Rückmeldungen der Mobilitätslots\*innen-Schulungen:

*„Ich hätte nicht gedacht, dass während einer Online-Schulung so viel Raum für Austausch und Interaktion möglich ist.“*

*„Vielen, vielen Dank. Ich habe einen sehr guten Überblick bekommen und sehr viel dazugelernt. Ich bin für meine eigene Arbeit inspiriert. Die sehr gute Informationsarbeit von eurodesk ermöglicht einen sehr komfortablen Zugang zur Beratungsarbeit.“*

*„Der Dschungel hat sich gelichtet!“*

Insgesamt wurden 24 Multiplikator\*innen in zwei Schulungen zu Förderprogrammen qualifiziert. Darüber hinaus hat Eurodesk Deutschland Jugendorganisationen und Fachkräfte u. a. über europäische Fördermöglichkeiten informiert und dazu beraten.

Das Eurodesk-Jahrestreffen wurde 2021 erneut erfolgreich als Online-Veranstaltung durchgeführt. An der Tagung nahmen 50 Eurodesk-Fachkräfte aus dem gesamten Bundesgebiet teil. Erstmals fand im November 2021 ein zweites Netzwerktreffen statt. Es bot Trainingsmöglichkeiten und Workshops, um Feedback von den Partnern zu erhalten. 2021 wurden zudem informelle „Partner-Frühstücke“ initiiert, um auch außerhalb der Netzwerktreffen einen Austausch zu ermöglichen.

## Information und Beratung für junge Menschen

Die nationale Koordinierungsstelle Eurodesk Deutschland entwickelte mit ihren Partnern vor Ort eigene Online-Angebote weiter und nahm an 394 Veranstaltungen teil (296 Online, 98 Live). Über diesen Weg konnten über 4.700 Beratungen realisiert werden, fast 11.000 Personen profitierten von Vorträgen.

Um dem Interesse junger Menschen an audiovisuellem Material gerecht zu werden, produzierte Eurodesk drei kurze Filme, um die Vielfalt von Auslandsmöglichkeiten zu verdeutlichen. Neben zwei Videos zu Work & Travel werden in dem Kurzfilm „Dein Weg ins Ausland“ u. a. gängige Vorbehalte gegenüber Auslandsaufenthalten thematisiert.



2021 neu aufgelegt:  
Die Broschüren ‚Wege ins Ausland‘ und ‚Unterstützungskreis‘

Im Jahr 2021 fand der Relaunch des Mobilitätsportals [www.rausvonzuhause.de](http://www.rausvonzuhause.de) statt. Die neue Website wurde speziell auf die Bedarfe Jugendlicher für eine mobile Nutzung abgestimmt und entwickelt. Sie ermöglicht das Filtern von Informationen je nach individuellem Bedarf. Eurodesk bewarb die Website u. a. über eine digitale Schnitzeljagd, um junge Menschen darauf aufmerksam zu machen.



[www.rausvonzuhause.de](http://www.rausvonzuhause.de) in neuem Design und für mobile Nutzung geeignet

Auch der Design-Relaunch von Produkten wie der Broschüren ‚Wege ins Ausland‘ und ‚Unterstützungskreis‘ sowie der Eurodesk-Ausstellung wurde erfolgreich abgeschlossen.

In den sozialen Netzwerken Instagram, Facebook und Twitter wurden regelmäßig Beiträge mit Informationen über Mobilitätsmöglichkeiten für Jugendliche veröffentlicht.

## Netzwerkaktivitäten und Kooperationen

Eurodesk kooperiert mit verschiedenen Organisationen und Netzwerken auf europäischer und nationaler Ebene. Die Zusammenarbeit stellt sich wie folgt dar:

### Erasmus+ Jugend und Europäisches Solidaritätskorps

Eurodesk Deutschland übernahm für die Nationale Agentur JUGEND für Europa auch 2021 die schriftliche und telefonische Beratung von Jugendlichen zu Fragen bezüglich der EU-Programme Erasmus+ Jugend (1.051 Anfragen) und Europäisches Solidaritätskorps (6.714 Anfragen).

### DiscoverEU

Nachdem 2020 pandemiebedingt keine Reisestipendien im Rahmen von DiscoverEU vergeben werden konnten, wurde im Herbst 2021 eine große Wettbewerbsrunde ermöglicht, bei der europaweit 60.000 Reisetickets verlost wurden. Seit Etablierung des europäischen Mobilitätsprogramms 2018 ist Eurodesk über das Europäische Jugendportal für die Beantwortung von Anfragen zu DiscoverEU zuständig. Mit der neuen

Programmgeneration (2021–2027) ist DiscoverEU Teil von Erasmus+ Jugend und erfährt dadurch eine stärkere Förderung der Lerndimension. In der Umsetzung des neuen Rahmenprogramms unterstützt Eurodesk Deutschland die Nationalagentur JUGEND für Europa in enger Kooperation.

### Beteiligung an der Europäischen Jugendwoche und an der „Time to Move“-Kampagne

Während der Europäischen Jugendwoche und der Eurodesk-Kampagne „Time to Move“ wurden im Netzwerk etliche Live- und Online-Veranstaltungen organisiert. Der 2020 entwickelte Eurodesk-Escape-Room wurde im Rahmen der „Time to Move“-Wochen genutzt. Eurodesk Ulm freute sich, seine erste Live-Messe seit 2019 zu organisieren. Die persönliche Beratung und die Live-Vorträge waren ein großer Erfolg.

### Jugendkampagne *bravel*

In der ersten Jahreshälfte nutzte die von IJAB umgesetzte Jugendkampagne *bravel* (S. 59) den Instagram-Account von Eurodesk Deutschland und steigerte die Bekanntheit des Kanals u. a. mithilfe von Influencer\*innen. Erstmals wurden 2021 Instagram-Live-Takeover durchgeführt, in denen austauscherfahrene junge Menschen von ihren Erfahrungen berichteten und flexibel auf Fragen von Follower\*innen eingehen konnten.

### Nachhaltigkeit von internationalen Maßnahmen

Eurodesk Deutschland gelang es, Nachhaltigkeit noch stärker in die Informations- und Beratungsarbeit zu integrieren. Neben einer Beteiligung an dem IJAB-Projekt LEMOCC (S. 14 f.) konnten beispielsweise auch etliche Give-aways nachhaltig produziert werden, etwa durch die Aufbereitung von ausgedienten Bannern als Taschen oder Kofferanhänger.



Give-aways aus nachhaltiger Produktion

### Ausblick 2022

Die Weiterführung der Internationalen Jugendarbeit in Deutschland wird – wie schon bis dato – stark von dem großen Engagement der Träger abhängig sein. Neben Online-Angeboten werden Informationsveranstaltungen für den unmittelbaren Kontakt mit jungen Menschen sehr wichtig sein. Daher wird Eurodesk Deutschland die Organisationen und Institutionen innerhalb des Netzwerks für deren Angebote zur Information und Beratung (sowohl face-to-face als auch digital) intensiv unterstützen und einen weiteren Schwerpunkt auf das Weiterbildungsangebot zum Beispiel für Multiplikator\*innen legen.

Neben der Unterstützung und Weiterentwicklung des Eurodesk-Netzwerkes in Deutschland gilt es, die Herausforderung zu meistern, wieder mehr Jugendliche dazu zu motivieren, mobil zu sein: Viele junge Menschen sind aufgrund der Erfahrungen der vergangenen Jahre verunsichert, was die Planung eines Auslandsaufenthalts angeht: Sie mussten sich über eine lange Zeit zurücknehmen und konnten viele Träume und Wünsche nicht erfüllen. Ihr Leben fand weitgehend online statt. Soziale Medien sind seit Beginn der Pandemie daher noch wichtiger als zuvor geworden und werden weiterhin für die Informations- und Beratungsarbeit eine große Rolle spielen.

Web: [rausvonzuhause.de](https://rausvonzuhause.de)

# Learning by doing

## Neue Wege, neue Ansätze

*Learning by doing* qualifiziert seit Februar 2020 Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe für die Internationale Jugendarbeit. Die Pandemie forderte den Ansatz des Qualifizierungsprogramms heraus. Daher erhielten Einsteiger\*innen Anfang 2021 nun in einem digitalen Format eine Einführung in Theorie und Praxis der Internationalen Jugendarbeit.

Ziel des Qualifizierungsprogramms *Learning by doing* ist es, dass die teilnehmenden 16 Fachkräfte aus 9 Bundesländern ein eigenes Angebot Internationaler Jugendarbeit in ihrer Kommune initiieren. Das dafür erforderliche Know-how sollte ihnen ursprünglich durch ein 5-tägiges Fachkräfte- und Qualifizierungsprogramm in Griechenland vermittelt werden. Pandemiebedingt konnte das Programm nicht stattfinden.

### Ein Hauch Internationales im digitalen Raum

Um eine grundsätzliche Durchführung des Programms zu ermöglichen, ohne das Herzstück – die Verknüpfung von Theorie und Praxis – zu opfern, wurde das Programm mit einem zeitlich entzerrten, integrierten Lernansatz digital durchgeführt. In insgesamt neun vierstündigen Onlinesessions befassten sich die Teilnehmenden in einem Zeitraum von dreieinhalb Monaten mit unterschiedlichen Formaten und Themen Internationaler Jugendarbeit (z. B. Internationale Jugendbegegnungen, Sprachanimation). Ziel war es dabei, einen aktiven Aus-

tausch und (inter)nationale Vernetzung zu ermöglichen sowie Lust auf Internationale Jugendarbeit zu wecken. In allen Sessions waren daher Expert\*innen zu den jeweiligen Themen aus dem In- und Ausland dabei. Insgesamt waren Fachkräfte aus Deutschland, Polen, Russland, Luxemburg und Griechenland zu Gast, darunter Kommunen, Fördermittelgeber, Bildungs- und Begegnungsstätten sowie ehemalige Teilnehmende internationaler Maßnahmen. Sie berichteten authentisch und aus erster Hand von ihren Erfahrungen in der Praxis, teilten Tipps und standen Rede und Antwort. Aus einer Session heraus entstand eine konkrete Partnerschaft, die 2022 in eine deutsch-griechische Jugendbegegnung münden soll. Am Ende der Session-Reihe stellten die Teilnehmenden ihre eigenen kreativen Projektideen vor. Arbeitsmaterial und zusätzliche Informationen zum Selbststudium wurden den Teilnehmenden darüber hinaus parallel auf **DINA International** bereitgestellt.

Für das Projekt haben sich durch das digitale Format erfolgreich neue Möglichkeiten ergeben, die große Vielfalt der Internationalen Jugendarbeit abzubilden. 70 % der Teilnehmenden gaben an, dass sie wieder an einem ähnlichen Format teilnehmen würden. Nun sind sie gefragt, das neue Wissen in die Tat umzusetzen und ihre Projekte auf den Weg zu bringen.

*Learning by doing* wird Ende 2022 abgeschlossen. Das Projekt wird aus Mitteln der Robert Bosch Stiftung gefördert.



# VISION:INCLUSION

## Inklusion in der Internationalen Jugendarbeit voranbringen

Von 2015 bis Mitte 2021 unterstützte das Projekt *VISION:INCLUSION* die Etablierung einer inklusiven Gestaltung der Internationalen Jugendarbeit. 2021 ging es vor allem darum, die im Projekt entwickelten pädagogischen Tools und Arbeitshilfen einer internationalen Fachöffentlichkeit vorzustellen. Außerdem wurden Vernetzung und Qualifizierungsangebote fortgeführt.

### Internationale Abschlussveranstaltung

Am 5. Mai, dem Europäischen Tag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, wurden in einer digitalen internationalen Abschlusskonferenz die praxisnahen, interaktiven Produkte vorgestellt, die Ergebnisse des Projekts sind. Caren Marks, damalige parlamentarische Staatssekretärin im Bundesjugendministerium, eröffnete die Veranstaltung. Nachfolgend wurden Zukunftsfragen der inklusiven Internationalen Jugendarbeit diskutiert sowie die geleistete Arbeit im Projekt gewürdigt. Etwa 80 Personen aus 14 Ländern nahmen an der Veranstaltung teil, die simultan in Englisch, Deutsch und Gebärdensprache gedolmetscht wurde. Ein Zusammenschnitt der Veranstaltung ist auf dem [IJAB-YouTube-Kanal](#) verfügbar.

### Entwicklung multimedialer Arbeitshilfen

Die Zusammenarbeit zwischen Jugendlichen und Selbstvertretungsorganisationen von Menschen mit Beeinträchtigungen sowie nationalen und internationalen Fachleuten der Jugendarbeit macht die beiden im Projekt entwickelten Publikationen besonders praxisnah:

1. Der interaktive Comic „Ja, lass uns loslegen! Aber wie?“ ist eine visuelle Anleitung zur Planung, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer inklusiven internationalen Begegnung. Jede Szene ist mit weiterführenden Informationen ergänzt. Der Comic ist auf Deutsch, Englisch und in einer barrierefreien Version verfügbar.



Ehemalige parlamentarische Staatssekretärin Caren Marks (Foto aufgenommen 2018, während des Kick-off-Events des Projekts)

2. Ein Handbuch sowie ergänzende multimediale Materialien machen die „Qualifizierungsmodule: Internationale Jugendarbeit inklusiv gestalten“ aus. Sie ermöglichen sowohl ein individuelles, selbstgesteuertes Lernen als auch die Durchführung von Workshops für Fachkräfte und Teammitglieder. Handbuch und Materialien sind auf Deutsch, Englisch und in einfacher Sprache verfügbar.

### Begleitende Vernetzung und Sichtbarmachung

Das Corporate Design des Projekts ist mittlerweile als „Marke“ für eine inklusive Internationale Jugendarbeit etabliert. Schwerpunkte der Webseite [vision-inklusion.de](#) bilden die Projektpublikationen sowie eine Sammlung von Beispielen guter Praxis und Arbeitshilfen. Für die Verbreitung von aktuellen Entwicklungen und Neuigkeiten wurde die internationale Facebook-Fachgruppe „VISION:INCLUSION“ mit derzeit 227 Mitgliedern betreut. Das Projekt hat außerdem an unterschiedlichen Fachveranstaltungen und Netzwerktreffen teilgenommen, Qualifizierungen durchgeführt und Fachbeiträge veröffentlicht.

Web: [vision-inklusion.de](#)

# Kompetenzstelle Sprache

## Fremdsprachliche Kommunikation gestalten und unterstützen

Die *Kompetenzstelle Sprache* bei IJAB bearbeitet die Fachterminologie der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland und anderen Ländern. Sie bietet Beratung, Fortbildungen und Fachtagungen zu Fragen von Sprachmittlung und der Gestaltung von Kommunikation in den Formaten Internationaler Jugendarbeit.

### Youth Work Translator jetzt auch auf Russisch und Japanisch

Der *Youth Work Translator*, das Online-Terminologie-Tool für Fachbegriffe der Internationalen Jugendarbeit und jugendpolitischen Zusammenarbeit, wurde um die Sprachen Russisch (in Kooperation mit der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch) und Japanisch erweitert. So steht das Tool unter <https://translation.rocks> nun in sieben Sprachen zur Verfügung. Darüber hinaus wurden ca. 600 Begriffe und Erläuterungen aus den Themenfeldern „Umwelt + Nachhaltigkeit“ sowie „Digitalisierung + Medien“ ergänzt. Begriffe aus einem Themenfeld lassen sich nun auch zweisprachig als PDF anzeigen.

### Mit Sprachanimation Online-Treffen gestalten

Nach ersten pandemiebedingten Experimenten im Vorjahr wurden im Jahr 2021 vielfältige Workshops und Seminare zur Online-Sprachanimation angeboten: von kurzen anderthalbstündigen Einblicken in die Methode über halbtägige Workshops bis zu zweitägigen Seminaren, die alle großen Zuspruch erfuhren. Die Teilnehmenden erlebten die Sprachanimation als geeignete Methode, Online-Veranstaltungen lebendig und inter-

aktiv zu gestalten. Die Arbeitshilfe „Sprachanimation bei Online-Jugendbegegnungen“ wurde um weitere Beispiele erweitert und ins **Englische** übersetzt.

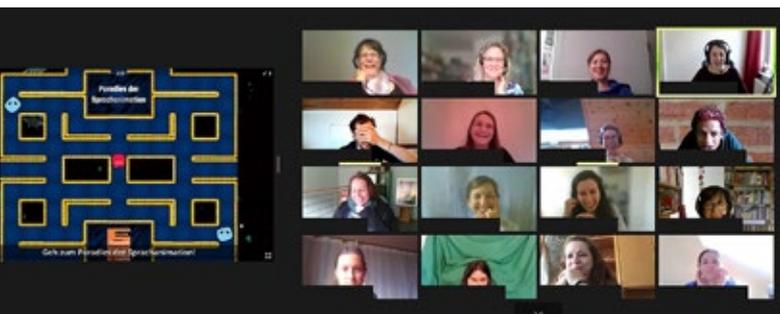
### Dolmetschen in Online-Meetings

Aufgrund der weiter bestehenden Anforderung, Veranstaltungen pandemiebedingt online durchzuführen, wurden in einer weiteren Arbeitshilfe technische und inhaltliche Aspekte zusammengetragen, die bei der Verdolmetschung von Online-Veranstaltungen unterstützen. Dabei wird auf Simultan- und Konsekutiv-Dolmetschung eingegangen sowie auf unterschiedliche Videokonferenz-Tools und technische Lösungen. Die Arbeitshilfe „Leitfaden Verdolmetschung von Online-Veranstaltungen“ kann auf der Webseite von IJAB auf **Deutsch** und **Englisch** abgerufen werden.

Begleitet und fachlich koordiniert wurde darüber hinaus der Einsatz von Dolmetscher\*innen, Dolmetschtechnik sowie Übersetzungen im Rahmen der Länderkooperationen, internationalen Projekte und Veröffentlichungen von IJAB.

### Perspektiven

Angebote zur Sprachanimation, v. a. in tri- und multilateralen Begegnungen, für Präsenz- und Online-Settings werden fortgesetzt. Dazu zählt auch die Veröffentlichung des 2020 begonnenen Methodenhandbuchs für die deutsch-griechische Sprachanimation. Zur sprachlichen Unterstützung werden neben der Aktualisierung des *Youth Work Translator* auch Angebote zur Stärkung der mündlichen Kommunikationskompetenz von Fachkräften im internationalen Austausch in den Blick genommen.



Screenshot aus einem der Online-Seminare zur Sprachanimation

# Austausch macht Schule

## Gemeinsam für internationalen Austausch

*Austausch macht Schule* ist die gemeinsame Initiative der Fach- und Förderstellen für internationalen Jugend- und Schüleraustausch. IJAB ist eines der Gründungsmitglieder.

Die zentrale Botschaft von *Austausch macht Schule* (AmS), nach Corona so schnell wie möglich wieder internationalen Austausch zu ermöglichen, trug die Initiative 2021 vor allem gegenüber politisch Verantwortlichen der Bundesländer vor. Um die anstehenden Bundestags- und Landtagswahlen zu begleiten, startete AmS gemeinsam mit *Youth for Understanding* die Kampagne „Zurück in die Welt“. Neben IJAB beteiligten sich daran rund 30 weitere Organisationen. Dabei wurden die Aussagen der Parteiprogramme zum internationalen Jugend- und Schüleraustausch dokumentiert und Ergebnisse der Befragung der Parteien nach konkreten Vorhaben aufgeführt. Dies bot Anlässe, mit Kandidierenden und neu gewählten Abgeordneten ins Gespräch zu kommen und die Forderungen zu verbreiten, den internationalen Schüler- und Jugendaustausch strukturell zu stärken, ihn fest im Bildungssystem (auch in der Lehrkräfteausbildung) zu verankern und bislang zu wenig erreichte Zielgruppen durch passgenaue Formate anzusprechen.

Mit ihrer Aufforderung zur Wiederaufnahme des Austauschs trat die Initiative zudem an einzelne Kultusministerien heran: Im Bildungsausschuss des Brandenburger Landtages informierte die Initiative bei einem Fachgespräch die Abgeordneten sowie die Bildungsministerin Britta Ernst über den Stand des internationalen Jugendaustauschs während der Pandemie und gab Empfehlungen für eine schnelle, aber verantwortungsvolle Wiederaufnahme. Die aus einem Gespräch mit der Bildungsministerin Theresia Schopper sowie der Grünen-Landtagsfraktion in Baden-Württemberg erhaltenen Signale einer breiten Unterstützung gilt es 2022 substantziell aufzugreifen, wenn Schulen die Maßnahmen zur Pandemieeindämmung zurückfahren.

Die Initiative und ihr Transferbüro trugen mit ihren Aktivitäten auch zur Stärkung der Qualität im Austausch bei und unterstützten Partner bei fachlichem Austausch und der Entwicklung weiterer Projektvorhaben. 2021 wurde die auf zwei Schuljahre angelegte Werkstatt zur Begleitung von Internationalisierungsvorhaben einzelner Schulen („Innovationslabor“) fortgesetzt. Monatlich trafen sich die beteiligten Lehrkräfte im virtuellen Raum für fachliche Inputs und kollegiale Beratung, unterbrochen vom zentralen zweitägigen Zwischentreffen in Kassel. Erfahrungen, Konzepte und Handlungsvorschläge werden als Ergebnisse dieser Werkstatt im Sommer 2022 in Form einer digitalen Toolbox bereitgestellt.

AmS brachte sich nicht zuletzt auch bei der Weiterentwicklung der virtuellen Begegnungsplattform **DINA. international** ein und leistet so einen Beitrag dazu, dass Lehrkräfte und Schule den internationalen Austausch gestärkt fortsetzen. 2022 wird ein sogenannter Trainerpool verfügbar gemacht, über den Expert\*innen für die Fachkräftefortbildung und Austauschbegleitung gefunden werden können.

**»Austausch macht Schule« setzt sich dafür ein, dass alle Kinder und Jugendlichen – unabhängig von Geschlecht, Religion, Herkunft, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, sozialen und ökonomischen Voraussetzungen – die Möglichkeit zur Teilnahme an einem internationalen Austausch erhalten.**



# Internationale Jugendarbeit weiterentwickeln

IJAB ist es ein Anliegen, das Arbeitsfeld kontinuierlich weiterzuentwickeln, um damit auf Veränderungen gesellschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen zu reagieren. Innovation im Dialog mit verantwortlichen Akteuren ist daher als ein kontinuierlicher Prozess angelegt. Entsprechende Arbeitsergebnisse gilt es jeweils in die Breite zu kommunizieren.

Mit der *Fachkräfteinitiative.International* unterstützt IJAB Fachkräfte und Organisationen der Kinder- und Jugendhilfe dabei, ihre interkulturellen und internationalen Kompetenzen zu stärken. Junge Menschen sind aktiv in diesen Prozess eingebunden. Im Projekt *Internationale Jugendarbeit.digital* wird die Arbeit an der Entwicklung einer umfassenden Digitalstrategie für das Praxisfeld Internationale Jugendarbeit fortgesetzt. Am *Runden Tisch Fachkräftequalifizierung* werden trägerübergreifend Themen zur Weiterentwicklung der Fachkräftequalifizierung identifiziert und weiterverfolgt.

# Fachkräfteinitiative.International

## Mehr Europa und mehr Internationales für die Kinder- und Jugendhilfe

Die *Fachkräfteinitiative.International* ist ein Kooperationsprojekt von IJAB und dem Institut für Sozial- und Organisationspädagogik der Universität Hildesheim, das sich über einen Zeitraum von 2020 bis 2023 erstreckt. Mit dem Projekt werden Fachkräfte und Organisationen der Kinder- und Jugendhilfe dabei unterstützt, ihre interkulturellen und internationalen Kompetenzen zu stärken. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.

### Jugendpolitischer Hintergrund

Der Erwerb interkultureller Kompetenzen ist eine wichtige Voraussetzung, um in der europäisierten und globalisierten Lebenswelt zurechtzukommen. Grenzüberschreitende Mobilität sollte dabei von einer Chance für wenige zu einem Angebot für alle jungen Menschen werden. Internationale Lernerfahrungen und das Lernen voneinander unterstützen darüber hinaus Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe dabei, die eigene Arbeit weiterzuentwickeln, zu reflektieren und Jugendliche dazu zu motivieren, selbst grenzüberschreitend mobil zu sein.

Die Jugendstrategie der Bundesregierung formuliert deshalb einen klaren Handlungsbedarf, „den Fachkräfteaustausch bzw. die Mobilität der Fachkräfte zu fördern und eine Anerkennungskultur für mobile Fachkräfte zu entwickeln“. Dabei wird eine „Offensive zur Fachkräftequalifizierung in der Internationalen Jugendarbeit“ als eine herausragende Maßnahme zur Umsetzung der Jugendstrategie genannt. Auch im Leitbild des Kinder- und Jugendplans des Bundes wurde 2016 festgelegt, dass die Träger in allen Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe jungen Menschen und Fachkräften adäquate Angebote unterbreiten sollen, Europäisierungs- und Globalisierungsprozesse zu erfahren und sich differenziert mit ihnen auseinanderzusetzen.

### Die Idee hinter der Initiative

Um dem zuvor genannten Handlungsbedarf zu begegnen, wurde mit der Fachkräfteinitiative.International ein mehrjähriger Prozess gestartet. Darin bietet IJAB in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sozial- und Organisationspädagogik der Universität Hildesheim Fachkräften und Organisationen aus den unterschiedlichen Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe verschiedene Formate an, gemeinsam ihre interkulturellen und internationalen Kompetenzen zu stärken und Internationalisierung als eigene Aufgabe in den Blick zu nehmen.

### Ziele der Fachkräfteinitiative

Vor diesem Hintergrund begleitet und unterstützt die Initiative Projekte und Vorhaben, die sich im Rahmen von bi- oder multilateralen Projekten vor allem gegen Rassismus, Antisemitismus, Rechtsextremismus und für die Zusammenarbeit in Europa und der Welt engagieren. Dabei werden durch entsprechende Begleitstrukturen über 2 bzw. 3 Jahre

- › Qualifizierungsangebote im Bereich der interkulturellen Bildung entwickelt,
- › neue Formate und Methoden für grenzüberschreitenden Austausch und Begegnung geschaffen sowie
- › niedrigschwellige Zugänge zur europäischen und internationalen Fachkräfte- und Jugendmobilität realisiert.



Kick-off der Fachkräfteinitiative.International im November 2021: Christoph Bruners, Kerstin Giebel (beide Projektkoordination bei IJAB) und Dr. Agnetha Bartels (Universität Hildesheim) im Gespräch mit Moderatorin Nadia Zaboura (v. li.)

Auf diese Weise werden sowohl Fachkräfte aus den unterschiedlichen Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe für mehr europäische und internationale Jugendarbeit qualifiziert. Gleichzeitig sind auch junge Menschen im Sinne des Peer-to-Peer-Ansatzes in die Initiative eingebunden, um mitzuwirken und mitzugestalten. Sie entwickeln eigene Ideen für niedrigschwellige Formate des Jugendaustauschs, geben den Fachkräften Anregungen und bilden dadurch ein Netzwerk von Jugendbotschafter\*innen für internationalen Austausch und Verständigung.

### Beteiligte Projekte

Anfang 2021 haben über 60 Träger aus unterschiedlichen Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe am Interessenbekundungsverfahren zur Beteiligung an der Fachkräfteinitiative.International teilgenommen.

Ein breit aufgestelltes Auswahl- und Vergabegremium, neben IJAB bestehend aus Vertreter\*innen des BMFSFJ, des Deutsch-Französischen Jugendwerks, von ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch, der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH, der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter (BAGLJÄ), der Nationalen Agentur JUGEND für Europa und dem Institut für Sozial- und Organisationspädagogik der Universität Hildesheim, hat 26 Organisationen/Träger mit unterschiedlichen Projektideen ausgewählt, die bis Ende 2022 bzw. 2023 im Rahmen der Fachkräfteinitiative begleitet werden.

### Zentrale Themenschwerpunkte

Die ausgewählten Projekte arbeiten an unterschiedlichen Fragestellungen sowie in verschiedenen Settings (bundesweit – lokal, ländlicher Raum – Ballungszentrum) und Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe (u. a. Internationale Jugendarbeit, stationäre Erziehungshilfen, Hilfen zur Erziehung). Dabei spiegeln die thematischen Schwerpunkte der Initiative aktuelle Problemstellungen sowohl in Deutschland als auch weltweit wider. Was alle Projekte eint, ist das Ziel, bedarfsorientierte Qualifizierungs- und Mobilitätsangebote für Fachkräfte auf den Weg zu bringen. Insofern ist dieser Anspruch als Querschnittsthema der Fachkräfteinitiative. International zu verstehen.

#### Die Vielfalt der Projektideen lässt sich in folgende, zentrale Themenschwerpunkte zusammenfassen:

1. Bekämpfung von Antisemitismus, Rassismus und Rechtsextremismus,
2. Neue (digitale) Austausch- und Begegnungsformate,
3. Diversität und Inklusion,
4. Partizipation von Jugendlichen,
5. Erreichung neuer Akteure (Institutionen, Fachkräfte, Jugendliche),
6. Mehrsprachigkeit.

## Begleitende Strukturen der Initiative

Die Fachkräfteinitiative unterstützt auf der einen Seite die ausgewählten Projektträger in Form von Beratung, Know-how und finanziellen Mitteln. Gleichzeitig werden über die Initiative die thematischen Schwerpunkte bearbeitet, gebündelt und für das Feld der Kinder- und Jugendhilfe nutzbar gemacht. Das Jahr 2021 stand vor allem im Zeichen der Vorbereitung sowie Umsetzung der Fachkräfteinitiative.International und zwar auf allen Ebenen: inhaltlich, strukturell, finanztechnisch.

### Die Koordinierungsgruppe

Mit dem Institut für Sozial- und Organisationspädagogik der Universität Hildesheim und dem BMFSFJ wurde eine Koordinierungsgruppe gegründet. Diese traf sich regelmäßig, um den Gesamtprozess der Initiative partnerschaftlich zu leiten und umzusetzen.

### Das Interaktionsforum

Gleichzeitig wurde ein Interaktionsforum etabliert. Dieses trägerübergreifende Veranstaltungsformat dient dem Austausch und der Steuerung der Initiative. Es versteht sich als Think-Tank zur thematischen Ausgestaltung der Initiative. Um neue Formen der Zusammenarbeit aufzubauen und die Vernetzung zwischen Internationaler Jugendarbeit und anderen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe zu ermöglichen, sind am Interaktionsforum unterschiedliche Akteure beteiligt. Neben der Koordinierungsgruppe haben das Team des Auswahl- und Vergabegremiums, ein Vertreter des IJAB-Vorstands, Vertreter\*innen der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH), des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR), der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ), des Arbeitskreises deutscher Bildungsstätten (AdB), von AJA – Arbeitskreis gemeinnütziger Jugendaustausch sowie des Kooperationsverbundes Jugendsozialarbeit mitgewirkt.

Die Zusammenarbeit und die Diskussionen innerhalb des Interaktionsforums boten auch die Grundlage für die thematische Ausgestaltung der Kick-off-Veranstaltung der Fachkräfteinitiative.International.

## Wissenschaftliche Begleitung

Die Fachkräfteinitiative.International wird durch das Institut für Sozial- und Organisationspädagogik der Universität Hildesheim wissenschaftlich begleitet. Neben einer formativen Beratung und der Begleitung des Projektverlaufs wird auch eine Online-Befragung zum Themenkomplex Fachkräfte & Mobilität bei den teilnehmenden Projekten und Vorhaben durchgeführt. Dabei wird der Fokus auf das Thema Digitalisierung des Jugend- und Fachkräfteaustauschs gelegt.

### Zentrale Veranstaltungen: Kick-off

Am 29. November 2021 fand der Kick-off zur Fachkräfteinitiative.International in hybrider Form in Köln statt. Nahezu 50 Akteure waren dabei, als sich die Initiative der Fachöffentlichkeit präsentierte. Alle 26 Projekte brachten sich auf unterschiedliche Weise (teils digital, teils vor Ort) in die Gestaltung des Tages ein: in Interviews, über Trailer oder auf dem Podium. Auch gab es informell Raum, um ins Gespräch zu kommen und Anregungen für das eigene Projekt mitzunehmen. Das Setting insgesamt, vor allem jedoch der Mix aus Interviews, digitalen Einspielern aus einzelnen Projekten und Arbeit in Themengruppen sorgte für eine lebendige Veranstaltung.

### Öffentlichkeitsarbeit

Um sowohl den Prozess als auch die einzelnen Elemente der Fachkräfteinitiative.International darzustellen und die Ergebnisse verfügbar zu machen, wurde eine projektbezogene Webseite [fki.international](https://fki.international) entwickelt. Mit einer ansprechenden Gestaltung und einem hohen Wiedererkennungswert wird dadurch zusätzliche Aufmerksamkeit für die Fachkräfteinitiative generiert und die Zielgruppen (Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, junge Menschen, Fachöffentlichkeit im In- und Ausland) angesprochen. Über die Darstellung der 26 an der Fachkräfteinitiative beteiligten Projekte wird darüber hinaus die trägerspezifische Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

Web: [fki.international](https://fki.international)



***Grenzüberschreitende  
Mobilität sollte zu einem  
Angebot für alle jungen  
Menschen werden.***

# IJA.digital

## Eine Digitalstrategie für die Internationale Jugendarbeit entwickeln

Mit dem Projekt *Internationale Jugendarbeit.digital* soll eine umfassende Digitalstrategie für die Internationale Jugendarbeit entwickelt werden. Die Corona-Pandemie beschleunigte in den letzten Jahren die digitale Transformation im Bildungsbereich. Dieser Transformationsprozess wird durch das Projekt begleitet, indem Qualifizierungsprozesse und internationale Diskurse angestoßen, die digitalen Entwicklungen wissenschaftlich analysiert sowie Schlüsse für die Weiterentwicklung der Internationalen Jugendarbeit gezogen werden.

IJAB arbeitet gemeinsam mit dem JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis sowie den Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit bis Ende 2022 daran, die Lerneffekte digitaler und hybrider Formate wissenschaftlich zu untersuchen und Gelingensbedingungen zu identifizieren. Die Ergebnisse sollen dazu dienen, die Qualitätskriterien der Internationalen Jugendarbeit entsprechend weiterzuentwickeln. Um die digitale Arbeit der Träger und Fachkräfte zu unterstützen, werden gleichzeitig Tools, Methoden und Qualifizierungsformate gebündelt, entwickelt und auf der [Webseite von IJAB](#) bereitgestellt.

Das Projekt zielt darauf:

- › evidenzbasierte Grundlagen für eine Digitalstrategie der Internationalen Jugendarbeit zu schaffen,
- › durch neue Qualifizierungsformate die digitalen Kompetenzen der Fachkräfte zu stärken,
- › einen Ressource Hub für digitale Methodik, Tools und gute Praxis im In- und Ausland aufzubauen,
- › durch Peer-Learning-Aktivitäten und internationale Veranstaltungen den Dialog zwischen den Fachkräften zu fördern und neue Impulse zu gewinnen,
- › Experimentierräume für die Erprobung neuer Formate, Methoden und Tools zu schaffen.

### Forschungsprojekt zur Schaffung evidenzbasierter Grundlagen

2021 startete IJAB in Kooperation mit dem JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis und den Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit ein Forschungsprojekt, um bisherige Erfahrungen in digitalen Formaten internationaler Jugendbegegnungen systematisch zu erfassen und zu evaluieren. In der 1. Projektphase stand die Analyse von Projektberichten im Mittelpunkt: Insgesamt wurden 43 Berichte ausgewertet. Seit November 2021 finden in der 2. Projektphase teilnehmende Beobachtungen von digitalen Jugendbegegnungen sowie Interviews mit Fachkräften und Jugendlichen statt. Ergebnisse werden Mitte 2022 erwartet.

### Stärkung der digitalen Kompetenzen von Fachkräften

Um den Qualitätsanspruch der Internationalen Jugendarbeit auch in digitalen Projekten und Formaten zu gewährleisten, ist eine methodisch-pädagogische Basis notwendig. Außerdem benötigen die Fachkräfte Medienkompetenzen sowie eine gute Kenntnis digitaler Tools. Um dies zu unterstützen, wurde im Projekt das Peer-Learning-Format DIY<sup>2</sup>-Labor (Do It Yourself in Digital International Youth Work) konzipiert. Es dient der Qualifizierung von Fachkräften sowie der Gewinnung neuer Impulse und guter Praxis. Alle Interessierten sind eingeladen, innovative Ideen, Tools und Methoden kennenzulernen, sich zu Erfahrungen und Grundsatzfragen auszutauschen und zu experimentieren. 2021 haben zehn DIY<sup>2</sup>-Labore mit je 10 bis 30 Teilnehmenden



stattgefunden. Alle Ergebnisse wurden ausführlich dokumentiert und veröffentlicht. Ab 2022 finden die Labore abwechselnd in Deutsch und Englisch statt, um auch die internationalen Partner\*innen einzubinden und den internationalen Fachaustausch zu stärken.

Digital Transformer Days 2021

## Neue Impulse durch (internationalen) Dialog

Um den internationalen Dialog in der digitalen Internationalen Jugendarbeit zu fördern, initiierte das Projekt vom 24. bis 25. Juni 2021 ein internationales Barcamp, die Digital Transformer Days, mit rund 50 Teilnehmenden aus 13 Ländern und drei Kontinenten. Zwei Aspekte wurden besonders betont: die Notwendigkeit, sich zu vernetzen sowie die Schaffung von Möglichkeiten, um sich weiterzubilden. Die Ergebnisse liegen in einer **englischsprachigen Dokumentation** vor. Am 30. September 2021 fand ein internationales Follow-Up-Treffen statt.

***Wichtige Impulse ergaben sich außerdem durch den Austausch in der monatlich tagenden Arbeitsgruppe „Digitale Zusammenarbeit“ der Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit.***

Die Facebook-Gruppe DIY<sup>2</sup> Net ermöglicht seit Ende 2021 eine kontinuierliche internationale Vernetzung.

Darüber hinaus wurden bei verschiedenen Veranstaltungen Workshops und Vorträge zur digitalen Internationalen Jugendarbeit gehalten sowie Artikel veröffentlicht.

## Experimentierräume schaffen: Living Labs – Internationale Begegnungsorte für Toleranz

Um Gelingensbedingungen in der digitalen Internationalen Jugendarbeit gezielt erforschen zu können, ist es wichtig Experimentierräume zu schaffen, die Träger dazu ermutigen, digitale Settings für Jugendbegegnungen zu erproben. In Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Griechischen Jugendwerk hat IJAB 2021 daher die „Living Labs“ initiiert, mit dem Ziel zwei themenspezifische hybride Jugendbegegnungen umzusetzen. Die zeitliche Ausweitung ermöglicht eine wissenschaftliche Bewertung der gruppendynamischen Prozesse in hybriden Formaten.

Die „Living Labs“ werden aus Mitteln des Programms „Vielfalt erleben durch Austausch und Begegnung – Jugendaustausch stärken“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.



*Der Runde Tisch Fachkräfte-  
qualifizierung ist eine Ideen-  
schmiede für Projekte.*

# Runder Tisch Fachkräftequalifizierung

## Trotz Pandemie die Mobilität von Fachkräften durch Qualifizierung stärken

Der *Runde Tisch Fachkräftequalifizierung* ist ein Kooperationsprojekt von IJAB und JUGEND für Europa. Es richtet sich sowohl an Fach- und Führungskräfte der Internationalen Jugendarbeit als auch anderer Bereiche der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Wissenschaft mit Bezug zum Arbeitsfeld Internationale Jugendarbeit.

Die jährlich stattfindende Fachveranstaltung dient dem Austausch über aktuell gewonnene Erkenntnisse der politischen bzw. pädagogischen Rahmensetzungen im Bereich der Fachkräftequalifizierung auf europäischer bzw. nationaler Ebene und ist zugleich Ideenschmiede für Projekte und die Erarbeitung gemeinsamer Strategien, um Qualifizierungsangebote zu verbessern und neue Zielgruppen zu erreichen. Die so verifizierten Bedarfe werden anschließend über das Jahr in themenspezifischen Teilprozessen (Arbeitsgruppen) weiterverfolgt.

Am 13. Januar 2021 führte IJAB in Zusammenarbeit mit JUGEND für Europa die Fachveranstaltung pandemiebedingt als Online-Barcamp mit rund 70 Trägervertreter\*innen durch. Vor dem Hintergrund der **European Youth Work Convention** vom Dezember 2020 und der daraus abgeleiteten **European Youth Work Agenda**, die strategische Rahmenbedingungen für die Jugendarbeit in Europa verbessern möchte, wurden Themen besprochen, die Fachkräfte aktuell bewegen, wie z. B. hybride Internationale Jugendarbeit für Unter-18-Jährige, Zugänge zu Internationaler Jugendarbeit für sozioökonomisch benachteiligte Jugendliche, die Entwicklung eines Online-Workshops zu Internationaler Jugendarbeit speziell für die Jugendsozialarbeit oder die Vernetzung von Fachkräften in Zeiten einer Pandemie. Die Inhalte der Sessions flossen in eine Dokumentation ein, die den Teilnehmenden zugänglich gemacht wurde.

Zu den von IJAB in Zusammenarbeit mit Partnern im Jahr 2021 insbesondere bearbeiteten und begleiteten Themen gehörten u. a.:

- › die (Weiter-)Entwicklung digitaler Qualifizierungsformate wie dem über [oncampus.de](https://oncampus.de) verfügbaren **MOOC „Internationale Begegnungen organisieren“** sowie der Plattform für internationale Jugendaustauschprojekte DINA.International,
- › die Begleitung von Trägern der Kinder- und Jugendhilfe auf dem Weg zur Internationalisierung, wie z. B. die **Initiative „Welt-Öffner“** der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) und ihrer Mitglieder sowie die **Fachkräfteinitiative.International** (S. 28 ff.),
- › die Entwicklung neuer Instrumente zur Anerkennung von Schlüsselkompetenzen, z. B. eines Kompetenznachweis-Modells der BKJ für die entwicklungspolitische Jugendarbeit,
- › die Qualitätsentwicklung und Evaluation, im Konkreten die Erarbeitung eines Wirkungsmodells für „Teams up“ als Teil der neuen Förderleitlinie für weltwärts-Begegnungen.



Teilnehmende des Online-Barcamps am 13. Januar 2021



# Wissenstransfer fördern, Praxis und Politik gestalten

Mit *europäischer und internationaler Netzwerkarbeit* trägt IJAB zum länderübergreifenden Wissenstransfer in der Kinder- und Jugend(hilfe)politik sowie zur Weiterentwicklung der jugendpolitischen Zusammenarbeit in Europa bei. Der *Reader „Internationaler Jugendaustausch wirkt“* zeigt neuere Forschungs- und Studienergebnisse zu Wirkungen von internationalem Jugendaustausch für Politik, Praxis und Forschung auf.

Zu jugendpolitisch relevanten Themen bereitet IJAB durch nationales und internationales *Monitoring* gezielt Informationen auf und stellt diese über die IJAB-Webseite sowie das *Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe* bereit. IJAB ist über das European Knowledge Center for Youth Policy europaweit vernetzt und arbeitet an der Online-Enzyklopädie *Youth Wiki* zur Jugendpolitik in Europa mit. Damit unterstützt IJAB die Berichterstattung Deutschlands für den Europäischen Jugendbericht. Die dort betrachteten Themen stellen die Verbindung zu bestehenden jugendpolitischen Diskursen auf europäischer und internationaler sowie nationaler Ebene sicher. Das *Infosystem Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland* dient Fachkräften im internationalen Dialog und bei Peer-Learning-Prozessen.

# Eurodesk, ERYICA, IYPD

## Zusammenarbeit in europäischen Netzwerken

Die Kooperation in Netzwerken ist neben der strukturellen Frage auch eine Chance für Innovation, fachlichen Austausch, konzeptionellen Diskurs und (Weiter-)Entwicklung von Jugendarbeit und Jugendpolitik in Deutschland und in den Partnerländern. IJAB engagiert sich auf europäischer Ebene in den beiden Jugendinformationsnetzwerken *Eurodesk* (S. 18 ff.) und *ERYICA* (*European Youth Information and Counselling Agency*) sowie international im Netzwerk des *International Youth Policy Dialogue*. Im Rahmen des europäischen Wissensaustauschs wirkt IJAB am *European Knowledge Centre for Youth Policy* (S. 44) sowie der Online-Enzyklopädie *Youth Wiki* (S. 45) mit.

### Eurodesk

Im europäischen Informationsnetzwerk *Eurodesk* wurden im Jahr 2021 alle Netzwerkveranstaltungen pandemiebedingt im virtuellen Raum durchgeführt. Daher hat das Brüsseler Eurodesk-Büro das Online-Weiterbildungsprogramm für Netzwerkpartner weiter ausgebaut und im Jahresverlauf über 20 Schulungen für nationale und lokale Netzwerkpartner angeboten und durchgeführt. Das Themenspektrum reichte dabei von Informationsangeboten zu aktuellen Entwicklungen wie dem Europäischen Jahr der Jugend 2022 bis hin zu Workshops im Bereich von Social-Media-Anwendungen wie TikTok.

Ein weiterer Fokus des Netzwerks lag auf der Entwicklung eines neuen Lern- und Entwicklungsplans (*Learning and Development Plan*), der bis zum Ende der aktuellen Laufzeit des Programms Erasmus+ 2027 die Qualifizierungsangebote insbesondere für neue Kolleginnen und Kollegen im europäischen Netzwerk strukturiert darstellt.

Im Eurodesk-Vorstand, dem IJAB-Geschäftsbereichsleiter Robert Helm-Pleuger angehört, wurde die anhaltende, rein virtuelle Austauschmöglichkeit im Netzwerk fortlaufend diskutiert und als stark belastend identifiziert. Nach über zwei Jahren fehlender realer Austauschmöglichkeiten für Kolleginnen und Kollegen auf allen Ebenen des Netzwerks steht Eurodesk vor der Herausforderung, verloren gegangene wichtige Netzwerkkommunikationen wieder zu beleben und die vertrauensvolle, persönliche Zusammenarbeit aufrechtzuerhalten. Für das Jahr 2022 wurden daher persönliche

Vernetzungstreffen sowohl für nationale Koordinationsstellen als auch für regionale Partner als eines der wichtigsten Ziele für das Netzwerk aufgestellt.

2021 wurde Georgien als neues, 36. Mitglied in das europäische Netzwerk aufgenommen, vertreten durch die Stadtverwaltung Tiflis.

Im November 2021 nahm Robert Helm-Pleuger als Vertreter des europäischen Eurodesk-Vorstands an der Jury-Sitzung zur Wahl der Europäischen Jugendhauptstadt 2024 teil. Hierbei hat sich die Stadt Ghent (Belgien) gegenüber den Städten Chişinău (Moldau), Lviv (Ukraine) und Veszprém (Ungarn) durchgesetzt.

### ERYICA

*ERYICA*, als unabhängiges Netzwerk von nationalen Jugendinformationseinrichtungen und -diensten gegründet, dient der Intensivierung der europäischen Kooperation. Das Netzwerk hatte 2021 insgesamt 38 Mitglieder aus 25 Ländern. IJAB nimmt die Vertretung der nationalen Jugendinformationsdienste auf europäischer Ebene wahr und wirkt als Mittler zwischen nationalen Angeboten, den lokalen und regionalen Jugendinformationsangeboten und dem europäischen Dialog. Als Vertreter von IJAB engagiert sich Daniel Poli, Geschäftsbereichsleiter bei IJAB, als Mitglied des Vorstandes.

Die Vorstandsarbeit wurde auf Grund der pandemischen Lage in Online-Formaten fortgesetzt. Sie konzentrierte sich Anfang 2021 auf die Konzeption und Planung einer



Marie-Luise Dreber, Direktorin von IJAB,  
auf dem IYPD 2022 in München

Kampagne zum europäischen Jugendinformationstag im April 2021 zu Gesundheit und Wohlbefinden junger Menschen in der Corona-Pandemie, die dann erfolgreich umgesetzt wurde. Daneben wurde die Jahresplanung finalisiert mit dem Schwerpunkt auf der Ausgestaltung des Jugendinformationslabels, das in Kooperation mit dem Europarat entwickelt wurde. Den ersten ERYICA-Mitgliedsorganisationen konnte das europäische Qualitätslabel bereits verliehen werden.

Die Generalversammlung des Netzwerks fand am 25. Mai 2021 online statt und bestätigte den vorgeschlagenen Arbeitsplan. Als neues, kooperierendes Mitglied wurde die Jugendstiftung Baden-Württemberg aufgenommen. In enger Zusammenarbeit mit IJAB soll damit die europäische Zusammenarbeit der lokalen Jugendinformationszentren in Baden-Württemberg gestärkt werden. Im Rahmen der weiteren Zusammenarbeit mit dem Europarat wurden darüber hinaus verschiedene Webseminare zu aktuellen Themen konzipiert und umgesetzt: Schwerpunkte waren dabei Methoden und Formate digitaler Jugendinformation in Zeiten der Pandemie. In Kooperation mit dem IJAB-Projekt „Jugend-Verbraucher-Dialog“ (S. 53) wurde im November 2021 ein Webseminar zu nachhaltigem Konsum angeboten, um für das Thema Verbraucherschutzinformation für Jugendliche in Europa zu sensibilisieren und dieses weiterzuentwickeln.

## International Youth Policy Dialogue

Seit 2015 findet auf Initiative von IJAB einmal jährlich der *International Youth Policy Dialogue* (IYPD) statt. Ziel des IYPD ist u. a. der Austausch über die Umsetzung jugendpolitisch relevanter Themen in anderen Ländern und die stärkere Nutzung europäischer und internationaler Erfahrungen für die Weiterentwicklung der nationalen Jugendpolitik und Jugendarbeit.

Für 2021 war ein Treffen im November geplant, das aufgrund der Pandemie verschoben wurde und nun vom 30. Mai bis 1. Juni 2022 in München stattfindet. Hierfür fanden 2021 die ersten gemeinsamen inhaltlichen Planungen statt.

# Internationaler Jugendaustausch wirkt

## Forschungsberichte und Analysen im Überblick

2021 erschien die Neuauflage des von IJAB in Zusammenarbeit mit Forschung und Praxis im Dialog – Internationale Jugendarbeit herausgegebenen Readers. Mit der Veröffentlichung werden Studien und Forschungsergebnisse sichtbar gemacht, die sich mit den Wirkungen von internationalem Jugendaustausch beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt auf Wirkungsaspekten sowohl auf individueller als auch institutioneller und gesamtgesellschaftlicher Ebene. Die Herausgabe des Readers wurde ermöglicht dank der Förderung durch die Robert Bosch Stiftung.

Unter dem Titel „Internationaler Jugendaustausch wirkt. Forschungsergebnisse und Analysen im Überblick“ stellt der neu strukturierte Reader aktuelle Diskurse, Analysen und Studien zu Wirkungen von verschiedenen Formaten des internationalen Jugendaustauschs verständlich und übersichtlich dar. Er leistet damit auch einen Beitrag zur stärkeren Sichtbarmachung des persönlichen und gesellschaftlichen Mehrwerts des internationalen Jugendaustauschs.

Die Publikation richtet sich neben dem akademischen Publikum auch an Politikverantwortliche und alle am internationalen Jugendaustausch interessierten Personen.

### Was beinhaltet der Reader?

Der Reader ist eine hilfreiche Einführung für alle Akteure der Jugendpolitik und Jugendarbeit in das Arbeitsfeld Internationale Jugendarbeit. Zentrale Schwerpunkte der Publikation sind:

- › Internationale Jugendarbeit und internationaler schulischer Austausch – ein Überblick
- › Zugangspotenziale und Zielgruppen des internationalen Jugendaustauschs
- › Wirkungen und Impulse auf der individuellen Ebene
- › Auswirkungen der Internationalen Jugendarbeit auf Träger und Praktiker\*innen
- › Gesellschaftliche Wirkungserwartungen und Potenziale
- › Ausblick: Neue Konzepte und Diskussionen, aktuelle Erfordernisse.

Im Frühjahr 2021 erschien die nunmehr 3., veränderte Auflage mit über 30 Beiträgen. Bei der Herausgabe der Publikation stand dem Koordinationsteam eine Redaktionsgruppe von Fachleuten aus verschiedenen Tätigkeitsbereichen der Internationalen Jugendarbeit beratend zur Seite und unterstützte die Akquise der Beiträge durch fachliche Diskussionen und Expertise.

### Spektrum von internationalem Jugendaustausch sichtbar machen

Der Reader trägt zu einer gebündelten Sichtbarmachung des Leistungs- und Wirkungsspektrums des internationalen Jugendaustauschs bei. Er bietet argumentative Hilfestellung gegenüber Politik und Verwaltung, wenn es darum geht, mehr jungen Menschen Austausch und Begegnung zu ermöglichen. Die Publikation wurde unter anderem im Rahmen eines Workshops auf dem Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag 2021 sowie über die IJAB-Webseite und die sozialen Medien öffentlichkeitswirksam vorgestellt.



# Monitoring

## Informationen national und international aufbereiten

Ziel des Monitorings ist es, jugendpolitische Entwicklungen und Tendenzen, die Auswirkungen auf die nationale und internationale Kinder- und Jugend(hilfe)politik haben, zu beobachten und zu identifizieren. Diese Informationen gilt es, entsprechend für unterschiedliche Zielgruppen aufzubereiten und zur Verfügung zu stellen. Das Monitoring erfolgt sowohl themen- als auch länderbezogen.

Die im Arbeitsbereich Monitoring recherchierten Ergebnisse sind Teil der fachlichen Expertise von IJAB und dienen der Beratung und Information des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), der Mitglieder, Partner, Netzwerke und Zielgruppen von IJAB, von Fachkräften der Internationalen Jugendarbeit sowie Trägern der Kinder- und Jugendhilfe. Themen im Jahr 2021 waren insbesondere die nationalen Jugendstrategien und die nationalen jugendpolitischen Beratungsgremien aller Länder Europas sowie die Jugendstrukturen in den USA.

### Ergebnisse sichtbar machen

Die Ergebnisse der kontinuierlichen Beobachtung jugendpolitischer Entwicklungen und Prozesse im In- und Ausland werden regelmäßig auf dem *Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe* (S. 42 f.), im *European Knowledge Centre for Youth Policy* (S. 44), im Rahmen der europäischen Online-Enzyklopädie *Youth Wiki* (S. 45), auf der Webseite von IJAB und im IJAB-Newsletter (S. 60 f.) sowie auf den dazugehörigen Social-Media-Plattformen veröffentlicht.

### Geschäftsbereichsübergreifende Zusammenarbeit

Im Rahmen des Monitorings findet auch eine geschäftsbereichsübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Fachstelle statt. Im Jahr 2021 geschah dies u. a. im Projekt *LEMOCC – Learning Mobility in Times of Climate Change* (S. 14 f.). Die mit dem Monitoring beauftragten Kolleginnen leisteten Unterstützung bei der internationalen Partnersuche für das Projekt und den Vorarbeiten für das projektbegleitende internationale Mapping. Das Mapping ist eine Zusammenstellung von Organisationen und Akteuren aus den am Projekt LEMOCC beteiligten Partnerländern, die im Kontext von internationaler Lernmobilität und Klimawandel aktiv sind. Die Zusammenarbeit wird im Jahr 2022 weitergeführt und das Mapping zum Projektende abgeschlossen.



# Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe

## Informationen bündeln, Impulse geben

Das *Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe* unter [www.jugendhilfeportal.de](http://www.jugendhilfeportal.de) ist eine Informations- und Vernetzungsplattform zu allen relevanten Themen der Kinder- und Jugendhilfe. Es bündelt, vernetzt und schafft Transparenz über Aktivitäten auf den verschiedenen Ebenen – von der Kommune bis in die europäischen und internationalen Bezüge. Das Portal begleitet den fachlichen und jugendpolitischen Diskurs und dient als Plattform für den Informations- und Erfahrungsaustausch. Das Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe wird in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ umgesetzt und durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie die Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesjugend- und Familienbehörden (AGJF) gefördert.

Für Fachkräfte und jugendpolitisch Interessierte veröffentlicht das Portal bis zu 50 Nachrichten pro Woche – aus der Kinder- und Jugendhilfe und darüber hinaus. Es versorgt Praxis, Verwaltung und Politik mit aktuellen Informationen und gibt Impulse für weiterführende Diskussionen. Hinweise zu Fördermöglichkeiten und rechtlichen Grundlagen sowie ein Info-Pool mit Institutions- und Projektverzeichnis, aktuellen Veranstaltungen und Materialien sowie ein großer Stellenmarkt runden das umfangreiche Angebot ab. Das Portal hat sich zu einem wichtigen Infrastrukturelement in der Kinder- und Jugendhilfe entwickelt und ist aus diesen Strukturen nicht mehr wegzudenken.

### Inhaltliche Schwerpunkte

Auch im Jahr 2021 forderte der Umgang mit der Corona-Krise die Kinder- und Jugendhilfe in nie dagewesener Art und Weise heraus. Die sehr umfangreiche Berichterstattung auf mehr als 30 Sonderseiten wurde auch im zweiten Jahr der Pandemie fortgeführt. Weitere redaktionelle Akzente wurden im Themenschwerpunkt Digitalisierung sowie bei handlungsfeldbezogenen Debatten in den erzieherischen Hilfen, der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Kindertagesbetreuung gesetzt. Die Jugendstrategien des Bundes und der EU bilden auch zukünftig einen wichtigen Schwerpunkt und konzeptionellen Rahmen für die Berichterstattung auf dem Portal.

Die Eurothemen zählen seit Jahren zu den meistgelesenen Inhalten. Das Interesse an der Berichterstattung über europäische und internationale Entwicklungen wächst kontinuierlich und bestätigt eine zunehmende Öffnung der Kinder- und Jugendhilfe für globale Themen. Mit seinem übergreifenden Ansatz leistet das Portal einen wichtigen Beitrag zum Transfer von Themen und Entwicklungen in die nationalen Bezüge und unterstützt fachlichen Austausch über nationale Grenzen hinweg.

### Kinder- und Jugendhilfe in Zeiten von Corona

Mehr als 800 Artikel veröffentlichte das Portal im Jahr 2021 mit Bezug zur Coronapandemie. Dank einer zusätzlichen Förderung des Bundes konnte das bereits im Vorjahr entwickelte Informationsangebot nochmals erweitert werden. Eine eigene Fachredaktion ermöglichte das Setzen von redaktionellen Schwerpunkten mit Themenreihen, Interviews, Hintergrundanalysen und praktischen Tipps für den Corona-Alltag.

Im internationalen Bereich wurde ein besonderer Schwerpunkt auf die Erweiterung des Monitorings im deutschsprachigen Ausland gelegt. Die im Zuge der Corona-Sonderberichterstattung gewonnene Expertise über die benachbarten Jugendhilfesysteme stärkt auch mittelfristig die internationale Berichterstattung auf dem Portal.

# Kinder- und Jugendhilfe in Zeiten von Corona



## Öffentlichkeitsarbeit

Aufgrund der anhaltenden pandemischen Situation fand der 17. Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag im Mai 2021 in digitaler Form statt. Das Portal der Kinder- und Jugendhilfe begleitete Europas größten Jugendhilfepfahl auch dieses Mal als Medienpartner und beteiligte sich am Fachkongress. Fast 300 Teilnehmende besuchten die Leitveranstaltung „Kinder- und Jugendhilfe 4.0: Was Fachkräfte für die (post-)digitale Arbeit brauchen“. Als Online-Medium wird sich das Portal auch zukünftig dem Digitalisierungsthema in besonderer Weise widmen.

In der zweiten Jahreshälfte nahm die Redaktion mit einem Messestand an der ConSozial in Nürnberg sowie an der digitalen Jahrestagung des Deutschen Jugendinstituts zum Thema „Aufwachsen in Deutschland“ teil.

## Kooperationspartner

Im Jahr 2021 wuchs die Zahl der Kooperationspartner auf mittlerweile 235 Organisationen. Dazu gehören bundes- und landeszentrale Träger, Fachorganisationen, die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege, europäische Netzwerke, Gewerkschaften, Stiftungen und Universitäten. Ob Artikel, Stellenausschreibungen, Materialien oder Veranstaltungshinweise: Die Kooperationspartner bereichern das Projekt durch das eigenständige Einstellen von mehr als 1.000 Einträgen jährlich und nutzen das Portal als Instrument für ihre Öffentlichkeitsarbeit.

Themenseite zu Corona im Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe

## Reichweite des Portals

Das Fachkräfteportal erreicht auch im 15. Jahr seines Bestehens Spitzenwerte mit Blick auf die Nutzung und Reichweite. Die monatlichen Pageviews liegen bei durchschnittlich 3 Millionen bzw. mehr als 100.000 Seitenansichten. Im Jahr 2021 verzeichnete das Portal rund 700.000 Besuche. Auch die Social-Media-Auftritte erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit. Die Facebook-Seite verzeichnet mehr als 13.300 Follower, mit dem Kurznachrichtendienst Twitter werden mehr als 6.000 Follower erreicht. Das Newsletterangebot nutzen knapp 6.700 Leserinnen und Leser.

**3 Mio.** monatliche Pageviews

**13.300** Follower Facebook

**6.000** Follower Twitter

**6.700** Leser\*innen Newsletter

# European Knowledge Centre for Youth Policy

## Informationen zur Jugendpolitik in Europa

Das beim Europarat angesiedelte *European Knowledge Centre for Youth Policy (EKYCP)*, das europäische Wissenszentrum für Jugendpolitik, ist ein Partnerschaftsprojekt zwischen der Europäischen Kommission und dem Europarat im Jugendbereich (*EU-CoE Youth Partnership*). Das EKYCP bietet aktuelle, auf empirischer Forschung basierende Informationen zu Jugend und Jugendpolitik in Europa. Die Informationssammlung, -auswertung und -aufbereitung übernimmt ein Netzwerk nationaler Korrespondent\*innen. Im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ist IJAB seit 2005 in diesem Netzwerk vertreten. Das EKYCP präsentiert sich unter <https://pjp-eu.coe.int/en/web/youth-partnership/knowledge/-ekycp>.

Das *European Knowledge Centre for Youth Policy* stellt fundierte Informationen zur Situation der Jugend und zur Jugendpolitik in Europa bereit. Deren Spektrum orientiert sich dabei an jugendrelevanten Schlüsselthemen, die vom Europarat bzw. von der Europäischen Kommission bestimmt werden.

Das EKYCP ist ebenso eine Plattform für den Austausch zwischen Forschung, Politik und Praxis. Zugleich ist es ein Instrument für das Erfassen und den Austausch guter Praxisbeispiele. Dem Mandat entsprechend stellte IJAB 2021 für die Nutzer\*innen der Plattform relevante Informationen im EKYCP ein und nahm vom 17. bis 18. November 2021 am Online-Netzwerktreffen teil.

### Netzwerk-Unterstützung für die Youth Partnership

2021 unterstützte IJAB die *Youth Partnership* bei Anfragen, unter anderem zu „Jugendpolitik in Deutschland“, „Jugendforschung und besseres Wissen über die Jugend in Deutschland“ und „Ländliche Jugend“ sowie zu „Covid-19 und die Auswirkungen auf die Jugend, Jugendarbeit und Fachkräfte“, einem Thema, an dem die *Youth Partnership* schwerpunktmäßig arbeitet. Im Jahr 2021 wurden in diesem Zusammenhang einerseits die psychische Gesundheit und das Wohlbefinden von Jugendlichen in der Corona-Pandemie in den Fokus genommen und andererseits die Digitalisierung und die Herausforderungen für die Jugendarbeit von den EKYCP-Korrespondent\*innen bearbeitet. Die Beiträge des Netzwerks dienten unter anderem der Unterstützung verschiedener Veranstaltungen und Projekte sowie der Erstellung zusätzlicher Studien oder Analysen von Seiten der *Youth Partnership* und insbesondere des *Covid-19 Knowledge Hub*.

### Ausblick

2022 ist die Fortsetzung der Mitwirkung im EKYCP-Netzwerk vorgesehen: Ein Online-Netzwerktreffen am 2. Februar 2022 und ein weiteres Treffen als Präsenzveranstaltung am 24. Juni 2022 in Tirana (Albanien) stehen auf dem Plan. Letzteres sieht unter anderem eine gemeinsame Sitzung mit den Mitgliedern des *Pool of European Youth Researchers (PEYR)* vor.



# Youth Wiki

## Online-Enzyklopädie zur Jugendpolitik in Europa

Das *Youth Wiki* ist Europas Online-Enzyklopädie zu nationalen Jugendpolitiken. Unter [youthwiki.eu](https://youthwiki.eu) bietet die Plattform umfassende Informationen aus 34 Ländern zu Strukturen, Politiken und Maßnahmen zur Unterstützung junger Menschen. Derzeit deckt das *Youth Wiki* zehn jugendpolitische Themenbereiche ab. Das Projekt wird finanziert aus Mitteln des europäischen Programms Erasmus+.

Ziel des *Youth Wiki* ist es, die europäische Zusammenarbeit im Bereich Jugend zu fördern. Politische Entscheidungen sollen durch die Bereitstellung von vergleichbaren Daten und Hintergrundinformationen unterstützt werden. Diese werden von einem Netzwerk nationaler Korrespondent\*innen zusammengestellt und regelmäßig aktualisiert. Deutschland ist durch IJAB hier vertreten. Die Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) betreut dieses Netzwerk und verwaltet die europäische Youth-Wiki-Plattform.

Inhaltlich erfolgte 2021 die Aktualisierung der Themenbereiche „Gesundheit und Wohlbefinden“ sowie „Kreativität und Kultur“. Weitere Themenbereiche wurden um Informationen zum neuen Kinder- und Jugendstärkungsgesetz ergänzt. Zusätzlich wurden die *Comparative Overviews* zu „Soziale Inklusion“ und „Partizipation“ überarbeitet; eine neue vergleichende Übersicht zu „Plattformen für E-Partizipation“ entstand.

IJAB nahm am Jahrestreffen des Netzwerkes teil, das vom 9. bis 10. Dezember 2021 online stattfand. Es diente vor allem der Besprechung des Arbeitsprogramms für das Folgejahr sowie dem Austausch darüber, wie das Youth Wiki als Netzwerk und Plattform einen Beitrag zum Europäischen Jahr der Jugend 2022 leisten kann.

### Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit leistet die Plattform [youthwiki.de](https://youthwiki.de) als Projektseite auf dem Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe einen wichtigen Beitrag. Neben den Youth-Wiki-Inhalten zu Deutschland entstanden hier Fachbeiträge, Nachrichten sowie ein neues Themendossier zu Beteiligungsmöglichkeiten junger Menschen in Europa. Außerdem stellte sich das Projekt Youth Wiki 2021 u. a. auf dem Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit, der AGJ-Transferkonferenz und der Consozial in Nürnberg vor.

### Youth Wiki und EU-Jugendbericht

Da Informationen zu Deutschland aus dem Youth Wiki in den europäischen Jugendbericht einfließen, wurde im Jahr 2021 ein Feedbackverfahren entwickelt, um die 16 Bundesländer an den Inhalten des Youth Wiki zu



beteiligen. Auf diesem Weg wird das Youth Wiki künftig um deren Perspektive bereichert und der deutsche Beitrag zum EU-Jugendbericht als solcher sichergestellt. Es ist vorgesehen, zwei Mal jährlich eine Abfrage zu einem Schwerpunktthema an die Vertretungen der Bundesländer zu versenden, um so jedem Bundesland die Möglichkeit zu geben, aktuelle Informationen zu platzieren.

Web: [youthwiki.eu](https://youthwiki.eu)  
[youthwiki.de](https://youthwiki.de)

# Infosystem Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland

## Internationale Dimension der Kinder- und Jugendhilfe stärken

Das *Infosystem Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland* unter [kinder-jugendhilfe.info](http://kinder-jugendhilfe.info) erläutert in leicht zugänglicher und kommentierter Form das deutsche System der Kinder- und Jugendhilfe. Die nutzerfreundliche Online-Plattform ist als Instrument für den Einsatz sowohl im nationalen Kontext als auch im internationalen Fachaustausch in Jugendhilfe, Jugendarbeit und Jugendpolitik gedacht und langfristig in verschiedenen Sprachversionen abrufbar. Ende 2021 ging die neu gestaltete Plattform online.

Das *Infosystem Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland* richtet sich an Fachkräfte der Kinder- und Jugend(hilfe) politik, die Wissenschaft sowie andere jugendpolitische Interessierte, die im nationalen und internationalen Fachdialog tätig sind. Mit dem Infosystem wird ein wissenschaftlich fundiertes Informations- und Arbeitsinstrument zur Verfügung gestellt.

Mit der Nutzung des Infosystems durch die Akteure der nationalen Kinder- und Jugend(hilfe) politik wird neben der Unterstützung fachlicher Peer-Learning-Prozesse sowie des grenzüberschreitenden fachlichen Austauschs und Dialogs auch die internationale Dimension der Kinder- und Jugendhilfe gestärkt und weiterentwickelt.

Die inhaltliche Darstellung des deutschen Kinder- und Jugendhilfesystems orientiert sich an drei Themenkomplexen:

- › Allgemeine Rahmenbedingungen,
- › Aufgaben und Handlungsfelder,
- › Strukturen.

Auch die Ergebnisse des Reformprozesses des Achten Sozialgesetzbuchs im Jahr 2021 sind abgebildet.

## Zusammenarbeit mit der Wissenschaft

Die inhaltliche Überarbeitung und teilweise Neuerarbeitung der Inhalte des Infosystems durch Fachleute aus Wissenschaft und Praxis der Kinder- und Jugendhilfe wurde im Frühjahr 2021 abgeschlossen und die Inhalte in die Plattform sukzessive eingepflegt.

## Infosystem: Neu gestaltet und entwickelt

Die zweite Phase der technischen Neuentwicklung der Online-Version des Infosystems stand ganz im Zeichen der Fertigstellung des Designs und der besonderen Features der Plattform: Die Inhalte sollen zukünftig sowohl on- als auch offline präsentiert werden können. Die Nutzer\*innen des Infosystems können sich die Inhalte entsprechend ihres Bedarfs und ihrer Interessen individuell für eine Online-Präsentation zusammenstellen.

Ergänzend zur Online-Plattform stehen die Inhalte des Infosystems als Power-Point-Präsentationserie mit ca. 90 Folien zur Verfügung bzw. als PDF-Download bereit.

Das Infosystem ging Ende des Jahres 2021 zunächst in der deutschen Version online.

Web: [kinder-jugendhilfe.info](http://kinder-jugendhilfe.info)

## Fremdsprachige Versionen

Zum langfristigen Einsatz und zur Nutzung des Infosystems in internationalen Kontexten sind neben einer englischen Version weitere Sprachversionen geplant. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH und ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch konnten die Inhalte ins Russische sowie ins Hebräische übertragen und die technischen Komponenten für die Nutzung dieser fremdsprachigen Versionen programmiert werden.

## Ausblick

Im Frühjahr 2022 sollen die Arbeiten an den bisher vorliegenden fremdsprachigen Versionen abgeschlossen werden und das Infosystem auf Deutsch, Englisch, Russisch und Hebräisch zur Verfügung stehen. Weitere Sprachen wie z. B. Französisch folgen.

Langfristig ist vorgesehen, die Inhalte in einem Zwei-Jahres-Rhythmus zu aktualisieren, um aktuelle (Gesetzes-)Entwicklungen und Diskurse im Feld der Kinder- und Jugendhilfe im Infosystem abzubilden.



DON'T TOUCH MY LABTOP

zzz



take a breath and let it go

BEAT THE CLOCK



www.

# Digitale Jugend- bildung und Jugendbeteiligung

Digitale Jugendbildung ermöglicht jungen Menschen, den Kommunikations- und Kulturraum Internet verantwortungsvoll zu nutzen und gleichzeitig eine gesellschaftliche und politische Teilhabe. Die Förderung dieser Teilhabe ist somit ein Beitrag zur Stärkung der Demokratie und fördert den Zusammenhalt auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene.

Das Projekt *Challenge accepted – Europe* setzt sich daher mit Fragen auseinander, wie eine Plattform aussehen kann, auf der sich junge Menschen in Europa zu jugendrelevanten Themen und Herausforderungen einbringen und austauschen können. *Der Jugend-Verbraucher-Dialog* beteiligt Jugendliche daran, neue Informationskanäle für moderne jugendgerechte Verbraucherinformationen zu entwickeln. Ziel des Projekts *Jugendverstärker* ist es, Themen sichtbar machen, die Jugendliche in sozialen Medien beschäftigen und in klassischen Beteiligungsprozessen unsichtbar bleiben.

# Challenge accepted – Europe

## Jugendliche bestimmen und diskutieren ihre Themen

Im Rahmen des **Jugend-Budgets** des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend haben Jugendliche die Idee entwickelt, mit [youthchallenge.eu](https://youthchallenge.eu) eine Plattform zu schaffen, damit junge Menschen in Europa sich zu jugendrelevanten Themen und Problemstellungen austauschen können. Das von IJAB in Kooperation mit GOEUROPE!/EJBM Bildungsnetzwerk Magdeburg gGmbH umgesetzte Projekt *Challenge accepted – Europe* unterstützt seit Oktober 2021 eine Gruppe von Jugendlichen bei der Konzeption und Entwicklung dieser Plattform und beim virtuellen Austausch über die entwickelten Themen.

Um junge Menschen in Europa für das Projekt zu gewinnen, wurde an bestehende Netzwerke von IJAB mit Partnerorganisationen der europäischen Jugendarbeit angeknüpft. So konnten neben Jugendlichen aus Deutschland viele aus anderen europäischen Ländern erreicht werden, darunter Frankreich, Irland, Litauen, Norwegen, den Niederlanden, Spanien, Serbien, Slowenien, Italien und der Türkei.

### Kick-off und Folgeevent

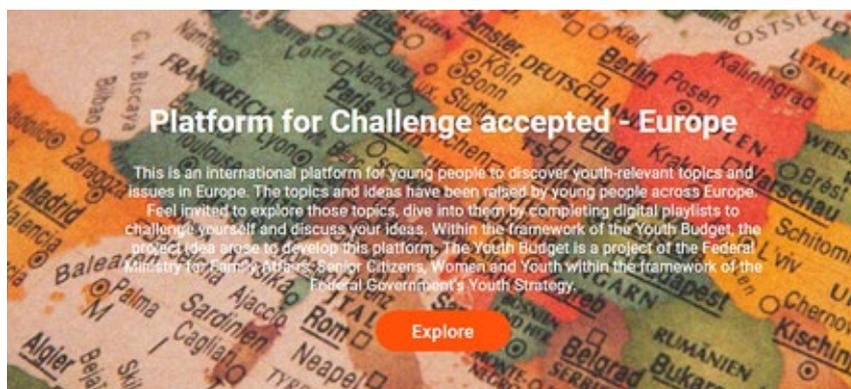
Im Mittelpunkt des Kick-off-Events am 6. November 2021 mit Jugendlichen aus acht europäischen Ländern stand der partizipative Aspekt: Jung sein in Europa – Meine Themen – Meine Zukunft. Auch die Projektnamensfindung war ein partizipativer Prozess. Im Rahmen der Workshops sammelten die Jugendlichen Ideen für mögliche Projektnamen, über die sie bis zum Folgeevent am 4. Dezember 2021 via Nuudel abstimmen konnten. Die Entscheidung fiel auf *Challenge accepted – Europe*. Inhaltlich diskutierten die Jugendlichen via Mentimeter, welche Themen und Herausforderungen für ihre Generation heutzutage und zukünftig von zentraler Bedeutung sind. Daraus wurden Themencluster gebildet und die Jugendlichen konnten je nach Interessenslage ein Thema auswählen: Feminismus, Migration, psychische Gesundheit, Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Jugendarbeitslosigkeit, Partizipation. Anschließend wurden Playlists erstellt, in denen die Jugendlichen

neben einem monatlichen Meeting zum Themenbereich Aufgaben innerhalb der Playlist, eine sogenannte *Challenge*, bewältigen.

Im Anschluss event *Challenge accepted – Europe. Let's create challenges to explore your ideas* am 6. Dezember 2021 standen das Kennenlernen der technischen Infrastruktur und die Erläuterung der Webseite [youthchallenge.eu](https://youthchallenge.eu) auf dem Programm.

### Ausblick

Weitere Schritte im Projektverlauf sind die technische Weiterentwicklung der Plattform mit den inhaltlichen Ideen der Jugendlichen, der offizielle Launch der Plattform über Instagram im Februar 2022 sowie der Start der Playlists.

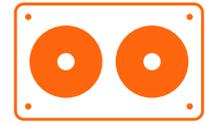


Projektplattform [youthchallenge.eu](https://youthchallenge.eu)



unemployment    lgbtq – feminism    **globalization**    veganism    cooperation  
bureaucracy    immigrants    environmental protection  
international behaviour    connecting    **future**    polarization    overpopulation  
erasmus    borders    **sustainability**    overqualification  
institutional decisiveness    **participation**    values  
youth involvement    **mental health**    youth unemployment eu  
energy    **public transport**    **digitalization**    youth activism  
brexit    youth involvement    development of ai    equality  
polarisation in eu    solidarity within europe    rule of law  
feminism    **climate change**    immigration issues  
redistribution

Via Mentimeter erfasst: Themen,  
die Jugendliche bewegen



# Jugendverstärker

## Digitales Trendbarometer zur Sichtbarmachung relevanter Jugendthemen

Das Projekt *Jugendverstärker* wurde initiiert und gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Für die Umsetzung der technischen und softwarebezogenen Aufgaben arbeitete IJAB mit der Open Knowledge Foundation Deutschland und der Initiative beWirken – Jugendbildung zusammen.

Der *Jugendverstärker* unterstützt Jugendliche in ihrem Anspruch auf Beteiligung an gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen. Mithilfe von künstlicher Intelligenz (KI) sollen Themen und Anliegen junger Menschen in sozialen Medien erfasst und somit sichtbar gemacht werden. 2021 stand im Zeichen der Anpassung und Stabilisierung der entsprechenden KI-Software Snippet, der Bereitstellung offener Datenformate, der Konzeption eines Ideathons und Barcamps mit Hackathon sowie von Netzwerkarbeit und Qualifizierung von Fachkräften aus der Jugendarbeit.

### Weiterentwicklung Software & Webseite

Die Software Snippet kann zur menschlichen Validierung maschinell recherchierter Themen eingesetzt werden und wurde weiterentwickelt. Mithilfe der Beteiligungs-App von beWirken können Jugendliche die gelisteten Inhalte aus dem Jugendverstärker priorisieren und werden nach der Relevanz der dort aufgeführten Themen

gefragt. Offene Datenformate gestatten es, anderen Organisationen und Portalanbietern die gewonnenen Daten aus dem Jugendverstärker in verschiedenen weiter bearbeitbaren Formaten bereitzustellen. Neben der grafischen Aufbereitung und Darstellung der gesammelten Ergebnisdaten auf [jugendverstaerker.digital](#) wurde ein Twitterbot entwickelt, der soziale Daten von Twitter auf diese Plattform überträgt, die dort ausgewertet und visualisiert werden. Der gleiche Ansatz soll zukünftig für Instagram entwickelt werden. Zudem ist die Verbesserung der Datenvisualisierung auf der Webseite geplant. Diese soll durch eine *Sentiment Analysis* ergänzt werden, um Stimmungsbilder von jungen Menschen zu jugendrelevanten Themen zu erkennen.

### Qualifizierung

Am 22. November 2021 startete die offene Online-Qualifizierungsreihe *Ideenverstärker* zur Nutzung der Leistungen und Daten des Jugendverstärkers, die am 10. Dezember 2021 in einem Online-Live-Event ihren Abschluss fand. Dort diskutierten Fachkräfte aus der (digitalen) Jugendarbeit und reflektierten gemeinsam über die Kursinhalte. Ein Trailer zum Online-Kurs wurde über die sozialen Medien und IJAB-Netzwerke verbreitet. Im Fokus des Ideathons am 6. Dezember 2021 stand die Architektur der intelligenten Software zum Jugendverstärker. Jugendliche diskutierten hier vor allem die technischen Möglichkeiten und ethische Grenzen selbstlernender Algorithmen. Mit Blick auf 2022 konzipierte das Projekt-Team ein Barcamp mit Hackathon, das Expert\*innen aus der digitalen Jugendarbeit und interessierte Fachkräfte aus der Jugendarbeit einbindet.



# Jugend-Verbraucher-Dialog

## Verbraucherschutz auf Augenhöhe

Das 2021 gestartete Projekt *Jugend-Verbraucher-Dialog* möchte das Thema Verbraucherschutz für junge Menschen zugänglicher machen und bindet daher junge Menschen von Anfang an ein. Zielgruppe des vom Bundesumwelt- und Verbraucherschutzministerium geförderten Projekts sind Jugendliche zwischen 16 und 21 Jahren, die sich ihrer Rolle als Verbraucher\*innen oftmals noch nicht bewusst sind und ihre Verbraucherrechte nicht ausreichend kennen.

Der *Jugend-Verbraucher-Dialog* möchte junge Menschen in ihren Verbraucherrechten stärken und aufklären und daher jugendgerechte Verbraucherinformationen dort streuen, wo sich die junge Zielgruppe in ihrem Alltag aufhält und informiert: in den sozialen Medien, hier vor allem auf Instagram.

### Von Jugendlichen für Jugendliche

Junge Menschen in die Entwicklung und Ausgestaltung einzubeziehen ist ein Grundansatz des Projekts, angefangen beim Projektlogo sowie der Ästhetik der Social-Media-Kanäle. Unterstützt durch externe Coaches und Expert\*innen wurden in einem digitalen Design-Thinking-Workshop so auch das Design des Projekts und die Grundstruktur der Webseite [jugendverbraucherdialog.de](https://jugendverbraucherdialog.de) entwickelt.

Um die Kanäle auf Facebook und Instagram mit jugendgerechtem Inhalt zu füllen, arbeitet das Projekt mit der Jugendredaktion des JFC Medienzentrum in Köln zusammen. An der Redaktionsarbeit können sich auch andere interessierte Jugendliche beteiligen. Eine fortlaufende Kampagne auf Instagram in Zusammenarbeit mit der Agentur Social Match und Influencer\*innen erhöht die Reichweite des Projekts und verschafft so mehr jungen Menschen Zugang zu den Inhalten.

Mit einem digitalen Kick-Off-Event fand im Juni 2021 der öffentlichkeitswirksame Launch des Projekts statt. Die Webseite und Social-Media-Kanäle wurden vorgestellt und der Dialog zu jugendgerechtem Verbraucherschutz zwischen Jugendlichen und dem damaligen Staatssekretär Dr. Christian Kastrop ermöglicht. Zur Vertiefung der inhaltlichen Impulse des Events fand im Herbst 2021 eine fünfteilige digitale Workshop-Reihe zu allen

Themenbereichen des Projekts statt:

- › Digitale Lebenswelten,
- › Körper und Gesundheit,
- › Nachhaltiger Konsum,
- › Reise und Mobilität,
- › Wohnen, Miete und Geld.

Inhaltlich unterstützt wurden die Workshops von Fachreferent\*innen verschiedener Verbraucherzentralen der Bundesländer. Ziel der Reihe war es, zusammen mit jungen Menschen Themen für weitere Beiträge auf dem Instagram-Kanal zu finden. Zudem wurden zwei Entwicklungsworkshops durchgeführt, um inhaltliche Schwerpunkte für ein geplantes digitales Lernangebot zu setzen.

Das Projektteam nahm 2021 an zwei englischsprachigen Webseminaren von ERYICA (S. 38 f) teil. Hier wurde das Thema Künstliche Intelligenz aufgegriffen und kritisch hinterfragt und es bot sich die Möglichkeit, das Projekt in einem europäischen Rahmen vorzustellen und den Stellenwert von jugendgerechtem Verbraucher\*innenschutz herauszuarbeiten.

### Ausblick

2022 ist ein Kursangebot über Instagram vorgesehen, um so jugendgerechte Verbraucherinformationen an weitere interessierte junge Menschen weiterzugeben. Ebenso soll die Jugendpressekonferenz Ende Juni 2022 in Berlin nachgeholt werden, um jungen Menschen eine Bühne für ihre Stimmen und Wünsche zu geben.



ENTDECKE  
DIE WELT

**bravel box**

PLAN YOUR NEXT ADVENTURE

BRUNNEN

ENTDECKE  
DIE WELT

**bravel box**

PLAN YOUR NEXT ADVENTURE

BRUNNEN

grow live #learn explore

JOIN US ON  
www.bravel.de  
instagram: @bravel.de

JULI & AUGUST  
DEUTSCH-GRIECHISCHE  
JUGENDAUSTAUSCH

BRUNNEN

BRUNNEN

JETZT INFO

BRUNNEN

# Potenziale sichtbar machen

Durch internationale Jugendbegegnungen, Freiwilligendienste und andere internationale Formate sammeln junge Menschen Erfahrungen und erwerben Fähigkeiten und Kompetenzen, die für ihre Persönlichkeitsentwicklung von hohem Wert sind. Um die Potenziale dieser Formate als Räume für non-formales und informelles Lernen noch sichtbarer zu machen, gilt es, Internationale Jugendarbeit als Bildungsangebot zu stärken.

Mit den *Nachweisen International* fördert IJAB die Anerkennung der Internationalen Jugendarbeit als Teil des non-formalen Bildungsangebots. Durch die Weiterentwicklung des Evaluationstools *i-EVAL* und des *Datenreports* unterstützt IJAB die Sichtbarmachung der Internationalen Jugendarbeit. Die Jugendkampagne *bravel* will noch mehr jungen Menschen die Möglichkeiten für internationalen Austausch aufzeigen und sie dafür begeistern. Mit ihrer *Öffentlichkeitsarbeit* stellt die Fachstelle sowohl die Angebote von IJAB als auch den Mehrwert der Internationalen Jugendarbeit für Jugendliche selbst, aber auch für das Zusammenleben in von Vielfalt geprägten Gesellschaften vor, unter anderem auch im Rahmen von trägerübergreifenden Fachveranstaltungen.

# Nachweise International

## Lernerfahrungen der Internationalen Jugendarbeit anerkennen

Mit den *Nachweisen International* setzt sich IJAB für die gesellschaftliche Anerkennung von Kompetenzerwerb in der Internationalen Jugendarbeit ein. Träger der Internationalen Jugendarbeit können damit Jugendlichen und Teamer\*innen die Teilnahme an internationalen Projekten, ihr Engagement sowie gezeigte Kompetenzen professionell bescheinigen. Jugendliche werden dabei unterstützt, ihre eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten bewusster wahrzunehmen und selbstbewusst einzusetzen. Zudem wird Internationale Jugendarbeit in Deutschland sichtbarer gemacht und gestärkt.

Die Nachweise International gibt es in den Sprachen Deutsch, Englisch und Polnisch sowie in drei unterschiedlichen Stufen:

- › Der **Teilnahmenachweis International** enthält die Kurzbeschreibung des Projektträgers, eine kurze Erläuterung zum Arbeitsfeld Internationale Jugendarbeit sowie eine Beschreibung des Projektes und seiner Bildungsziele.
- › Der **Engagementnachweis International** enthält alle Informationen des Teilnahmenachweises. Zusätzlich werden individuell gezeigtes Engagement sowie aktive Beiträge der oder des Jugendlichen beschrieben. Der Nachweis kann auch das Engagement der Teamenden bescheinigen.
- › Der **Kompetenznachweis International (KNI)** bescheinigt in detaillierter Form individuell gezeigte Kompetenzen. Er ist an ein systematisches Nachweisverfahren gebunden und kann nur von ausgebildeten KNI-Coaches vergeben werden.

Mit der Einbindung zentraler Informationen zu den Nachweisen International sowie der Datenbank zur Nachweiserstellung in die [Webseite von IJAB](#) wird die Sichtbarkeit der Nachweise International als IJAB-Angebot weiter gestärkt.

Die Domain [nachweise-international.de](https://nachweise-international.de) ermöglicht fortgesetzt den direkten Zugang zur Anmeldung und Registrierung für die Erstellung der drei Nachweisarten. Dieser Bereich erfuhr einen Relaunch und wurde komplett neu und übersichtlicher gestaltet. Er ist somit intuitiver und benutzerfreundlicher geworden.

Auch 2021 beriet IJAB Träger und Einzelpersonen bei Fragen zu den Nachweisen International, stellte Coach-Zertifikate aus und übernahm die Öffentlichkeitsarbeit, wie etwa einen [Beitrag für die IJAB-Webseite](#) anlässlich des Relaunches.

Ende 2021 waren 44 Träger und 41 Nutzer\*innen für die Nachweiserstellung registriert. Wegen der Coronapandemie konnten 2021 nur sehr wenige internationale Jugendbegegnungen vor Ort durchgeführt werden. Dies hatte Auswirkungen auf die Erstellung von Nachweisen: Nur 44 Nachweise International (32 × Teilnahme, 11 × Engagement, 1 × Kompetenz) wurden ausgestellt. Mit Blick auf die Zukunft soll die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt werden, um die Nachweise und ihren Mehrwert wieder stärker in den Fokus zu rücken.



## i-EVAL

### Das Evaluationstool in neuem Design

Die Online-Plattform *i-EVAL* unter [i-eval.eu](https://i-eval.eu) ermöglicht die Selbstevaluation internationaler Jugendbegegnungen und Fachkräfteveranstaltungen durch den Einsatz wissenschaftlich erarbeiteter Fragebögen: auf Deutsch, Englisch, Französisch, Polnisch, Ukrainisch, Hebräisch und Griechisch. 2017 übernahm IJAB die Koordination, Pflege und Verbreitung von i-EVAL. Die Nutzung der Plattform bleibt dank der Förderung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend weiterhin kostenfrei.

### i-EVAL zukunftsfähig gestalten

Im Sommer 2020 wurde die Neuprogrammierung und der Relaunch von i-EVAL angestoßen. IJAB koordinierte alle damit verbundenen Aufgaben und Abstimmungsprozesse. Ziel des Vorhabens war ein neues Design, eine nutzerfreundlichere Oberfläche und die Einbindung weiterer Sprachversionen, um die Verbreitung des Instruments zu stärken. Die Adaptionen **i-EVAL Freizeiten** und **i-konf (Feedbackgestützte Qualitätsentwicklung von Konfirmandenarbeit)** ziehen dabei Nutzen aus diesem Prozess.

**i-EVAL ist ein Gemeinschaftswerk, an dem IJAB mit folgenden Partnern aktiv zusammenarbeitet:**

- › Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW)
- › Deutsch-Polnisches Jugendwerk (DPJW)
- › ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch
- › Deutsch-Griechisches Jugendwerk (DGJW)
- › Forschungsprojekt „i-konf. Feedbackgestützte Qualitätsentwicklung von Konfirmandenarbeit“
- › Forschungsverbund Freizeitenevaluation
- › transfer e. V. / Forschung und Praxis im Dialog – Internationale Jugendarbeit
- › Initiative „Austausch macht Schule“

### Öffentlichkeitswirksame Fachveranstaltungen

Am 2. Juni 2021 wurde die neu gestaltete Plattform in einer Online-Fachveranstaltung präsentiert. 74 Vertreter\*innen der öffentlichen und freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe gewannen Einblicke in die neuen Funktionen. Im Rahmen trägerübergreifender Fachveranstaltungen, wie den Info- und Vernetzungstagen der Fach- und Förderstellen, dem Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag und dem Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit, wurde i-EVAL ebenfalls vorgestellt.



### Folgeprozesse und Herausforderungen für die Zukunft

Pandemiebedingt mussten für 2021 avisierte Grundlagenstudien von ConAct und DGJW in Zusammenarbeit mit dem Forschungsverbund Freizeitenevaluation auf 2022 verschoben werden. In Folge des Relaunch-Prozesses konstituierten sich ab Herbst 2021 neue Arbeitsgruppen, um z. B. Werbeträger sowie themenspezifische Zusatzmodule auf den Weg zu bringen. Für 2022 ff. sind die Erarbeitung von Items für digitale Formate und die Entwicklung von Tutorials geplant. Für i-EVAL-Freizeiten gibt es bereits einen **Trailer**. Der Newsletter des Forschungsverbunds Freizeitenevaluation informiert kontinuierlich über neue Entwicklungen im Zusammenhang mit i-EVAL.

# Datenreport Internationale Jugendarbeit

## Eine empirische Grundlage schaffen

Der *Datenreport Internationale Jugendarbeit* schafft eine empirische Grundlage zur Weiterentwicklung des Arbeitsfeldes. Zugleich erhöht er die Anerkennung Internationaler Jugendarbeit durch Erhebung und Sichtbarmachung der Datenlage. 2021 begannen die redaktionellen Arbeiten für den Datenreport auf Basis der Daten von 2019. Die Vorstellung des »Datenreport Internationale Jugendarbeit 2019« ist für die Trägerkonferenz 2022 geplant.



Der Datenreport 2019 gliedert sich entsprechend des Modellberichts 2017 in folgende Kapitel:

### › Darstellung des Arbeitsfelds Internationale Jugendarbeit

Das einführende Kapitel bietet eine systematische Darstellung des Arbeitsfelds nach Zielen, Zielgruppen, Angeboten, Themen, Wirkungen und Strukturen.

### › Internationale Jugendarbeit im Spiegel der Kinder- und Jugendhilfestatistik 2019

Das Kapitel fasst die Ergebnisse der Internationalen Jugendarbeit im Rahmen der Statistik zu den öffentlich geförderten Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit zusammen und ordnet das Handlungsfeld Internationale Jugendarbeit in die Kinder- und Jugendarbeit ein.

### › Öffentlich geförderter internationaler Jugend- und Fachkräfteaustausch (BMFSFJ)

Kapitel 3 bündelt Daten der fünf Förderkreise aus dem Geschäftsbereich des BMFSFJ, die internationalen Jugendaustausch mit Bundesmitteln fördern.

### › Wirkungen von Erasmus+ JUGEND IN AKTION. Ergebnisse aus der RAY-Forschung

Das Kapitel stellt die Wirkungen des Programms Erasmus+ JUGEND IN AKTION im Rahmen der Ergebnisse der europaweiten RAY-Forschung 2019/2020 zu Projekten in Deutschland dar.

### › Förderung von Jugend- und Fachkräfteaustausch durch den Kinder- und Jugendplan (KJP)

Dieses Kapitel bietet einen Überblick über die KJP-geförderten internationalen Angebote nach Format, Dauer sowie der Anzahl der Teilnehmenden aus Deutschland und den Partnerländern an den Angeboten im In- bzw. Ausland. Weltkarten veranschaulichen die Intensität des Austauschs mit den Partnerländern.

### › Ergebnisse der Datenanalyse zur Panelstudie Internationale Jugendbegegnungen 2019+2020

Einen Einblick in die Praxis gewährt die Datenauswertung der Evaluation internationaler Jugendbegegnungen mit dem digitalen Instrument i-EVAL im Rahmen einer Panelstudie. Die Perspektive der Mitarbeitenden und Teilnehmenden ist dabei von zentraler Bedeutung.

In den kommenden Jahren soll die Anerkennung der Internationalen Jugendarbeit durch Erhebung und Sichtbarmachung der Datenlage im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten über das Arbeitsfeld gestärkt und an der Schaffung einer empirischen Grundlage zur Weiterentwicklung der Internationalen Jugendarbeit durch regelmäßiges Reporting weitergearbeitet werden. Die Veröffentlichung des Datenreports ist im zweijährigen Turnus geplant. Die nächste Ausgabe ist auf Basis der Daten von 2021 für das Jahr 2024 geplant.

# Jugendkampagne *bravel*

## Auf in eine zweite Runde

Ziel der bundesweiten Jugendkampagne *bravel* ist es, jungen Menschen aufzuzeigen, welche Austauschmöglichkeiten es gibt, vermeintliche Hürden abzubauen und mehr junge Menschen für einen internationalen Austausch zu begeistern. Die von IJAB entwickelte und koordinierte Kampagne setzt auf soziale Medien, Influencer\*innen-Marketing sowie Aktionsformate vor Ort. Gefördert wurde *bravel* zunächst von der Robert Bosch Stiftung und vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Ab Mitte 2021 ging die Jugendkampagne in eine zweite Runde – unter der alleinigen Förderung des BMFSFJ.

### Erfolgreicher Kampagnenstart

Anfang Januar 2021 startete die Jugendkampagne, gefolgt am 30. Januar von einem erfolgreichen digitalen Infotag für Jugendliche auf der Plattform Discord. Die jungen Erwachsenen erwartete eine Bandbreite an Angeboten: Länderexpert\*innen sowie Influencer\*innen machten mit einem spannenden Programm Lust auf Austausch und Begegnung mit anderen Ländern und Kulturen.

### Aktionsformate vor Ort trotz Corona

Nach fünf Monaten Kampagnenlaufzeit fand die *bravel*-Kampagne Anfang Juni 2021 ihren vorläufigen Abschluss. Trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnten einige Formate vor Ort von den Kooperationspartnern durchgeführt werden: Work-

shops an Schulen und Jugendhäusern, digitale Filmabende, ein kreativ-künstlerisches Infovideo mit Poetry Slam und Musik.



*bravel*-Tasche mit Infomaterial zur Jugendkampagne

### Verlängerung der Kampagne und Neustart mit Instagram-Live-Event

Nachdem klar war, dass die Kampagne bis Ende 2022 verlängert wird, verfolgt sie nun bei ihrer Neuauflage einen ganzheitlicheren Ansatz: *bravel* informiert digital auf Social Media und im Netz, analog mit einer interaktiven Außenwerbungskampagne, auf öffentlichkeitswirksamen Events sowie mit Aktionsformaten vor Ort. Neben dem bisher stark genutzten sozialen Netzwerk Instagram wird die Social-Media-Präsenz auf neue Kanäle ausgeweitet. Im Dezember 2021 wurde bei einem Instagram-Live-Event der Neustart der Jugendkampagne gefeiert. Auch hier machten Influencer\*innen wieder mit verschiedenen Aktionen Lust auf einen internationalen Austausch. In weiteren Instagram-Lives berichteten junge Erwachsene, die schon einmal an einem internationalen Jugendaustausch teilgenommen haben, von ihren Erfahrungen.

### Mit *bravel* auf Festivals & Co

Mithilfe von Aktionsformaten vor Ort soll die Kampagne nach ganz Deutschland gebracht werden und junge Menschen in der Stadt und auch im ländlichen Raum erreichen, dies mit der Unterstützung von 19 Trägern der Internationalen Jugendarbeit. Aktionsformate sind von Herbst 2021 bis Sommer 2022 geplant. Dazu gehören neben Infoständen und Workshops an Schulen und in Jugendhäusern auch Festivalbesuche in ganz Deutschland.

# Öffentlichkeitsarbeit

## Internationale Jugendarbeit verdeutlichen

Die *Stabsstelle Kommunikation* stellt der Öffentlichkeit aktuelle Entwicklungen und Ergebnisse der internationalen jugendpolitischen Zusammenarbeit sowie der Internationalen Jugendarbeit vor. Sie verdeutlicht die Bedeutung der Internationalen Jugendarbeit für die Bildung und Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen und den daraus resultierenden Mehrwert für die Gesellschaft. Auch 2021 lag ein wichtiger Schwerpunkt darauf, aktuell und umfassend über alle Auswirkungen und Entwicklungen der Corona-Pandemie auf das Arbeitsfeld der Internationalen Jugendarbeit zu berichten. Darüber hinaus wurde das Corporate Design von IJAB erneuert.

### Das Online- und Social-Media-Angebot der Fachstelle

Die Webseite [www.ijab.de](http://www.ijab.de) stellt das Arbeitsfeld der Internationalen Jugendarbeit und Jugendpolitik in all seinen Facetten dar. Sie spiegelt nicht nur Aktivitäten und Dienstleistungen von IJAB, sondern macht auch die Initiativen und Projekte der Mitglieder einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich. Zudem versorgen das Redaktionsteam der Stabsstelle und Mitarbeitende aus den Geschäftsbereichen die Seite kontinuierlich mit aktuellen Nachrichten, Artikeln und Terminen.

Die Berichterstattung über alle wichtigen Entwicklungen, Entscheidungen und Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Arbeitsfeld Internationale Jugendarbeit wurde 2021 auf [ijab.de](http://ijab.de) fortgesetzt. Regelmäßig erscheinende Interviews mit internationalen Partner\*innen ermöglichen Einblicke in die Situation von Jugendlichen und der Jugendarbeit in anderen Ländern. Damit ist die Webseite eine umfassende Informationsplattform für Akteure der Internationalen Jugendarbeit und Jugendpolitik.

2021 zählte die Webseite rund 5,4 Millionen Seitenaufrufe. Der IJAB-Newsletter konnte 2021 seine Reichweite weiter steigern und berichtete 14-tägig über Neuigkeiten und Termine aus der Fachstelle sowie aus der Internationalen Jugendarbeit und Jugendpolitik. Neben der deutschsprachigen Version der Webseite existiert auch eine englische Version, die eine Auswahl von Artikeln in Übersetzung anbietet.

Soziale Medien spielen eine wichtige Rolle in der Kommunikationsstrategie von IJAB. Die Facebook-Seite der Fachstelle hatte Ende 2021 knapp 5.000 Follower und hat seit ihrer Einrichtung kontinuierlich Zuwachs erfahren. Darüber hinaus bestehen thematische Facebook-Gruppen für den Austausch und die Vernetzung von Fachkräften und Jugendlichen. Informationen und Neuigkeiten verbreitet IJAB zudem über Twitter. Über 3.200 User verfolgten regelmäßig die IJAB-Tweets. Auch 2021 wurden Videos für den [IJAB-YouTube-Kanal](#) produziert und Instagram für einzelne Kampagnen eingesetzt.



Außer den Online-Angeboten gibt die Stabsstelle eine Reihe von Informationsflyern heraus, die nicht nur digital, sondern auch in Printform erscheinen. Diese können über den Bestellservice der IJAB-Webseite geordert oder kostenlos heruntergeladen werden. Sie informieren über Arbeitsschwerpunkte von IJAB, zentrale Projektergebnisse sowie über wissenschaftliche Studien.



## IJAB journal

Das IJAB journal stellt wichtige Arbeitsergebnisse von IJAB im Kontext aktueller jugendpolitischer Entwicklungen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene vor. Es wendet sich an Fachkräfte und Multiplikator\*innen der Internationalen Jugendarbeit und der jugendpolitischen Zusammenarbeit und erscheint halbjährlich.

Die Ausgabe 1/2021 vom Juli 2021 setzt den Schwerpunkt auf Demokratiebildung in der Internationalen Jugendarbeit. Die Beiträge bilden Erfahrungen unserer Partner in der Welt mit zivilgesellschaftlichen Gestaltungsräumen ab. Sie gehen auch der Frage nach, welche Überschneidungen dieser Schwerpunkt mit dem Arbeitsfeld der politischen Bildung bietet und welche Qualifizierung Aktive brauchen, um mit den aktuellen politischen Herausforderungen umzugehen. Zudem greift die Ausgabe das Thema Digitalisierung und deren Auswirkung auf die Internationale Jugendarbeit auf – ein Bereich, der während der Pandemie an Bedeutung gewonnen hat.

Das IJAB journal 2/2021 vom Dezember 2021 beschäftigt sich mit dem „Ist-Zustand“ von Trägern und jungen Menschen in der Pandemie und den damit verbundenen Herausforderungen und Schwierigkeiten, Kontakte und Austauschbeziehungen aufrechtzuerhalten. Es geht aber auch darauf ein, wie die Träger mit viel Kreativität und Entdeckungsfreude jetzt schon die Zukunft auf das Gleis bringen. Darüber hinaus widmet sich das IJAB journal der Anerkennung Internationaler Jugendarbeit.

## Digital unterwegs für die Internationale Jugendarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit von IJAB findet normalerweise nicht nur online oder mithilfe von Printformaten statt, sondern auch in Form von Veranstaltungen und Kampagnen, wie den Info- und Vernetzungstagen zum internationalen Jugend- und Schüleraustausch und zur europäischen und internationalen Jugendarbeit. Pandemiebedingt fand der Info- und Vernetzungstag 2021 am 10. November erneut im virtuellen Raum statt, erstmalig auf [DINA.International](#), der Begegnungs- und Tagungsplattform in der Internationalen Jugendarbeit. IJAB informierte über die Internationale Jugendarbeit und trat dazu in den Austausch mit Trägern und Interessierten.

## Öffentlichkeitsarbeit: Dienstleistung für IJAB und seine Projekte

Die Stabsstelle Kommunikation berät und unterstützt alle IJAB-Projekte bei der Umsetzung ihrer Öffentlichkeitsarbeit. Zugleich stellt sie sicher, dass Projekte als Teil der Marke IJAB sichtbar sind. Dies umfasst Print-Publikationen, Webseiten, Social-Media-Beratung und Veranstaltungen.

Web: [ijab.de](http://ijab.de)

# IJAB auf bundeszentralen Fachveranstaltungen

## Internationale Perspektive einbringen

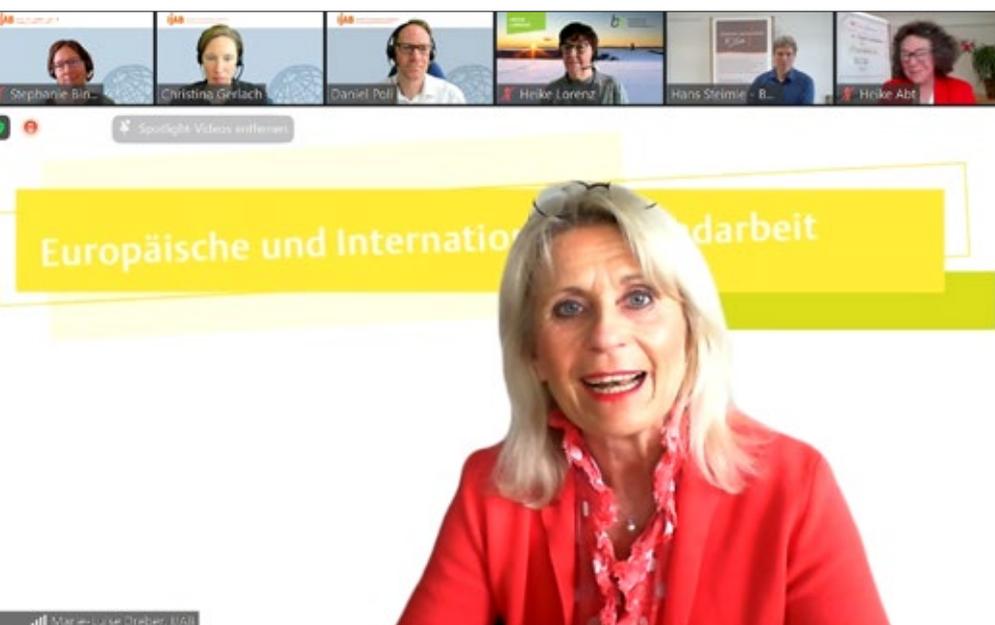
Mit dem 17. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag sowie dem 3. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit war 2021 ein Jahr der digitalen Großveranstaltungen. IJAB warb auf beiden Kongressen für eine internationale Perspektive.

### 17. Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag

Der DJHTdigital war ein Meilenstein auf dem Weg zur Digitalisierung der Kinder- und Jugendhilfe. Das IJAB-Projekt *Internationale Jugendarbeit.digital* (S. 32 f.) versucht herauszufinden, inwieweit die Ziele der Internationalen Jugendarbeit mit neuen digitalen Formaten erreicht werden können und wurde dort vorgestellt. In einem Fachforum des *Fachkräfteportals der Kinder- und Jugendhilfe* (S. 42 f.) wurde Fragen der Wirkung der Digitalisierung auf die Kinder- und Jugendhilfe und den Bedarfen von Fachkräften für die digitale Arbeit nachgegangen. Zudem stellte sich das IJAB-Projekt *Jugendverstärker* (S. 52) vor und präsentierte die Architektur einer Software, die Erkenntnisse darüber liefern soll, was jungen Menschen wichtig ist.

Für IJAB und seine Partner außerdem ein wichtiges Thema: Wie können mehr Kolleg\*innen in allen Arbeitsfeldern für mehr europäische und internationale Erfahrungen gewonnen werden? Das *Youth Wiki* (S. 45) bietet Informationen zur Jugendpolitik in den Ländern Europas und wurde von IJAB vorgestellt. Im Workshop *Coaching als Instrument zur Internationalisierung von Trägern der Kinder- & Jugendhilfe (unter COVID 19-Bedingungen)* wurde beleuchtet, was Internationalisierung für Organisations-, Personal- und Qualitätsentwicklung bedeutet. Das Fachforum *The World is changing – Kinder- und Jugendhilfe europäisch und international gestalten, Handlungskompetenzen erweitern* führte IJAB in Kooperation mit den Fach- und Förderstellen der Europäischen und Internationalen Jugendarbeit durch. Dort ging es um die „Generation global“ und was diese junge Menschen ausmacht, was Hürden für den Jugendaustausch sind und wie das mit dem Anliegen zusammenzubringen ist, mehr Jugendlichen einen internationalen Austausch zu ermöglichen.

Im Kontext eines Vortragsprogramms informierten sich zudem über 140 Aktive aus dem Arbeitsfeld Internationale Jugendarbeit über den Stand der Wirkungsforschung. Unter anderem wurde hier der neue Reader (S. 40) zu Wirkungen von internationalem Jugendaustausch vorgestellt.



Marie-Luise Dreber, Direktorin von IJAB, spricht im DJHT-Fachforum 'The World is changing'



Wimmelbild vom 3. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit 2021

### 3. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit

Vom 20. bis 22. September 2021 fand der 3. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit als Online-Veranstaltung statt. IJAB trug dazu bei, Kinder- und Jugendarbeit hier aus internationaler und europäischer Perspektive zu denken.

Dass Digitalisierung mehr ist als nur ein Ersatz für reale Begegnungen, wurde in der Session des IJAB-Projekts *Internationale Jugendarbeit.digital* deutlich. IJAB bot zudem im Rahmen einer Fachdiskussion einen detaillierten Einblick in die unterschiedlichen Facetten der Auswirkungen der Pandemie auf das Arbeitsfeld Internationale Jugendarbeit. Das IJAB-Projekt *LEMOCC* (S. 14 f.) zur Gestaltung einer klimasensiblen Internationalen Jugendarbeit wurde ebenso vorgestellt wie die im IJAB-Projekt *VISION:INCLUSION* (S. 23) entwickelten Leitfäden für eine inklusivere Internationale Jugendarbeit.



# JUGEND für Europa

Seit 1988 ist JUGEND für Europa bei IJAB angesiedelt. JUGEND für Europa ist vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der EU-Kommission (Generaldirektion Bildung und Kultur) beauftragt, als verantwortliche Nationale Agentur die EU-Programme Erasmus+ Jugend (2021–2027) und Europäisches Solidaritätskorps (2021–2027) in Deutschland umzusetzen.

# JUGEND für Europa

## Verbindungen zwischen Deutschland und Europa schaffen

JUGEND für Europa ist Vermittler der Idee eines zukunftsgerichteten sozialen Europas. Im Jugendbereich stellt JUGEND für Europa Verbindungen her zwischen Europa und Deutschland sowie zwischen Praxis, Politik und Forschung. JUGEND für Europa bietet eine Plattform für Akteurinnen und Akteure im Jugendbereich und junge Menschen in Deutschland und Europa, die Lernerfahrungen durch grenzüberschreitende Mobilität ermöglicht, zur Weiterentwicklung der europäischen Jugendarbeit und Jugendpolitik beiträgt und europäische Impulse in die deutsche Kinder- und Jugendhilfe bringt.

### Die neuen Programmgenerationen in Zeiten von Brexit, Coronapandemie und Flutkatastrophe

Mit dem Abkommen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich war klar: Der Brexit ist vollzogen, Großbritannien und Nordirland werden ab 2021 nicht mehr an Erasmus+ und Europäischem Solidaritätskorps (ESK) teilnehmen. Der EU-Austritt warf in der Trägerlandschaft Fragen auf, wie die Zusammenarbeit zukünftig aussehen würde und welche Folgen er in den neuen Generationen der EU-Jugendprogramme 2021–2027 hätte. Alle Projekte, die bereits bis Ende 2020 über die EU-Programme Erasmus+ JUGEND IN AKTION und ESK bewilligt worden waren, konnten unter erheblichem Mehraufwand weiterhin wie geplant umgesetzt werden – auch wenn sie erst 2021 oder später durchgeführt wurden. Nur bei Erasmus+ kann das Vereinigte Königreich in der neuen Programmgeneration als Drittland behandelt werden.

Der Brexit und seine Folgen wurden noch von der Coronapandemie überlagert. Reisebeschränkungen und der enge Rahmen der Corona-Auflagen für Einrichtungen und Fachkräfte erschwerten die bereits unsichere Lage weiter. Projekte mussten in den virtuellen Raum verlegt oder verschoben werden oder gar ganz ausfallen. JUGEND für Europa setzte die Beratung telefonisch und per E-Mail aus dem Home-Office fort.

Unter diesen Vorzeichen wurden im Mai 2021 die neuen Programmgenerationen von Erasmus+ und ESK offiziell verabschiedet. Dank einer vorzeitigen Antragsmöglichkeit konnten Projektanträge zwar relativ kurzfristig, aber noch vor dem tatsächlichen offiziellen Programmabschluss eingereicht werden. JUGEND für Europa hatte auf seinen Webseiten bereits die gesicherten Informationen zu den neuen Programmen aufbereitet und so einen guten Überblick über künftige Fördermöglichkeiten und Antragswege geboten. Des Weiteren führte JUGEND für Europa eine Online-Kampagne mit zahlreichen Informations- und Vertiefungsworkshops und eine zentrale Launching-Veranstaltung für die neuen Programmgenerationen durch.

Nach der Flutkatastrophe in mehreren Regionen in Deutschland wurden für Projekte, die direkt betroffen waren oder einen Hilfsbeitrag leisten wollten, Möglichkeiten der Unterstützung von Hilfs- und Wiederaufbaumaßnahmen geschaffen. Organisationen konnten das Tätigkeitsspektrum ihrer Projekte entsprechend anpassen und bei JUGEND für Europa eine Verlängerung der Projektlaufzeit und außergewöhnliche Kosten beantragen.

Trotz des späten Programmstarts, der technischen Herausforderungen sowie der Fortwirkungen der Coronapandemie und der damit verbundenen geringen Nachfrage in beiden Antragsrunden, gelang es JUGEND für Europa, die neuen Formate und Antragsverfahren zu etablieren und zu profilieren, neue Antragsteller\*innen zu gewinnen und die Antragstellenden zur Umsetzung der horizontalen Prioritäten in den neuen Generationen der EU-Jugendprogramme zu unterstützen und zu qualifizieren.

## Nationale Agentur für die EU-Programme Erasmus+ Jugend und Europäisches Solidaritätskorps

JUGEND für Europa ist im Auftrag der EU-Kommission und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) Nationale Agentur für beide EU-Programme. Im Rahmen der Umsetzung von Erasmus+ in Deutschland ist JUGEND für Europa für den Jugendteil des Programms zuständig und kooperiert mit den anderen Nationalen Agenturen in Deutschland. Seit 1988 setzt JUGEND für Europa europäische Jugendprogramme gemäß deren Zielen und Richtlinien um und praktiziert europäische Zusammenarbeit in einem europäischen Netzwerk von 35 Nationalen Agenturen in mittlerweile 33 Ländern.

Der Auftrag der Agentur ist die finanzielle Förderung von europäischen Projekten im Jugendbereich im Rahmen der genannten Programme. JUGEND für Europa fördert mit Erasmus+ Jugend kurzfristige grenzüberschreitende Lern-Projekte für junge Menschen sowie für Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendhilfe im non-formalen und informellen Kontext, Projekte zur Beteiligung junger Menschen am demokratischen Leben Europas sowie Partnerschaften zur eigenen Kapazitätsentwicklung und Erarbeitung qualitativer und innovativer Ergebnisse.

Seit Oktober 2018 ist JUGEND für Europa Nationale Agentur für das eigenständige EU-Programm Europäisches Solidaritätskorps (ESK). Mit dem Programm unterstützt JUGEND für Europa kurz- und langfristige Freiwilligentätigkeiten und Solidaritätsprojekte.

## SALTO Resource Centre für Training und Kooperation

Seit 2001 ist das SALTO Resource Centre für Training und Kooperation bei JUGEND für Europa angesiedelt. SALTO steht für Support, Advanced Learning & Training Opportunities. Das SALTO-Netzwerk besteht aus acht Ressourcenzentren in verschiedenen europäischen Ländern. Mit dem SALTO Resource Centre für Training und Kooperation unterstützt JUGEND für Europa die Europäische Kommission, die Nationalen Agenturen Erasmus+ Jugend und ESK sowie weitere Akteurinnen und Akteure im Jugendbereich bei der Entwicklung und Umsetzung der Europäischen Trainingsstrategie zur Qualitätsentwicklung in der Jugendarbeit.

Zum anderen arbeitet das SALTO Resource Centre für Training und Kooperation seit Ende 2005 an der Entwicklung und Umsetzung von Youthpass als Anerkennungsstrategie der EU-Kommission für das non-formale und informelle Lernen in den Programmen Erasmus+ Jugend und ESK. Darüber hinaus unterstützt es die Europäische Kommission bei der Entwicklung einer Anerkennungsstrategie für den Jugendbereich.



## Arbeitsschwerpunkte von JUGEND für Europa

### Mobilität für alle Jugendlichen fördern

JUGEND für Europa versteht Lernerfahrungen durch grenzüberschreitende Mobilität als ein Recht für alle jungen Menschen. Mobilität sollte jungen Menschen unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen als ein selbstverständlicher Teil gelingenden Aufwachsens ermöglicht werden. In diesem Sinne betrachtet JUGEND für Europa sie als eine sich aus dem Kinder- und Jugendhilfegesetz ergebende Aufgabe für alle Bereiche der Jugendhilfe.

### Engagement und Beteiligung in Europa ermöglichen

Die Nationale Agentur bietet jungen Menschen und Fachkräften Raum für Information und Kommunikation über Europa, für europäische Bildung und mehr Wissen über Europa, für europäische Erfahrungen und Engagement und nicht zuletzt für eine zivilgesellschaftliche und politische Beteiligung an Europa und Verantwortungsübernahme für Europa.

### Fachkräfte machen mobil für Europa

JUGEND für Europa unterstützt Fachkräfte kontinuierlich darin, grenzüberschreitende Mobilität für junge Menschen zu befördern und umzusetzen und bietet eine Vielzahl von grenzüberschreitenden Aktivitäten zur Kompetenzentwicklung und praktischen Unterstützung von Fachkräften für europäische Jugendprojekte an.

### Jugendarbeit in Europa entwickeln

Ziel von JUGEND für Europa ist die Unterstützung der Entwicklung von Angeboten und Systemen von Jugendarbeit in Europa als Räume für ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Lernen junger Menschen und von Jugendhilfe als Form sozialer Arbeit mit jungen Menschen. JUGEND für Europa setzt sich ein für die Europäisierung sozialer Praxis der Einrichtungen und Strukturen in allen Bereichen der Jugendarbeit und Jugendhilfe. Die Nationale Agentur ermöglicht mehr Austausch, fachlichen Dialog, praktische Zusammenarbeit, nachhaltige Partnerschaften und Netzwerke von Fachkräften, Einrichtungen und Strukturen aus der Jugendarbeit und Jugendhilfe in Europa.



### Impulse setzen für eine Politik für junge Menschen in Europa

JUGEND für Europa will Impulse setzen für eine wirkungsvolle jugendpolitische Zusammenarbeit und für gemeinsame jugendpolitische Initiativen in Europa. Nationale Jugendpolitik muss gleichzeitig immer auch europäisch sein. Deswegen unterstützt die Nationale Agentur die Entwicklung einer europäischen Dimension in der Jugendpolitik in Deutschland und stellt Verknüpfungen mit europäischen Politikstrategien und Initiativen für junge Menschen her.

### EuroPeers

EuroPeers sind junge Menschen, die mit den EU-Jugendprogrammen aktiv waren. Ihre Erfahrungen geben sie an andere Jugendliche weiter. JUGEND für Europa koordiniert das EuroPeer-Projekt seit 2005. 2021 fanden die internationalen EuroPeer-Schulungen und nationalen EuroPeer-Trainings online statt. Auch das nationale EuroPeer-Jahrestreffen wurde in diesem Jahr wieder in ein virtuelles Tagungshaus verlegt.

### Unterstützender Ansatz von JUGEND für Europa in der Umsetzung der EU-Programme Erasmus+ Jugend und ESK

JUGEND für Europa bietet einen ganzheitlichen, unterstützenden Ansatz für die Umsetzung der beiden EU-Jugendprogramme in Deutschland. Dieser umfasst einen Katalog von Angeboten: von der Bereitstellung von Informationen über die Beratung und Qualifizierung von Akteurinnen und Akteuren bis hin zur Expertise über fachliche und politische Prozesse im Jugendbereich.

### Information und Kommunikation

JUGEND für Europa informiert über Fördermöglichkeiten, Ziele, Praxis und Wirkungen von Erasmus+ Jugend und ESK, über Projekte und Initiativen. JUGEND für Europa unterstützt die Meinungsbildung in der Fachöffentlichkeit durch Informationen zu relevanten Themen der Jugendarbeit und Jugendhilfe in Europa, zur europäischen Jugendarbeit in Deutschland, zu Entwicklungen und Praxis von Jugendpolitik in Europa und zur jugendpolitischen Zusammenarbeit und ihrer Umsetzung in Deutschland. Bei der Informationsverbreitung arbeitet JUGEND für Europa eng mit Eurodesk Deutschland (S. 18 f.), dem Netzwerk der drei weiteren Nationalen Agenturen Erasmus+ in Deutschland und dem Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe (S. 42 f.) zusammen. JUGEND für Europa verzeichnet:

- › ca. 14.000 Abonnent\*innen der Newsletter von JUGEND für Europa,
- › ca. 750.000 Besucher\*innen auf den Internetseiten von JUGEND für Europa mit mehr als 8 Mio. Seitenaufrufen,
- › ca. 16.000 Abonnent\*innen der Angebote in den sozialen Medien von JUGEND für Europa.

### Beratung und Projektbegleitung

JUGEND für Europa berät und begleitet Projektträger bei der Planung, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung ihrer Projekte und der Nutzung jugendpolitischer Impulse aus Europa.

Das Beratungsangebot von JUGEND für Europa im Vorfeld der Antragstellung richtet sich an Fachkräfte und Engagierte, die für ihre Vorhaben nach geeigneten Fördermöglichkeiten suchen oder bereits eine Fördermöglichkeit durch die EU-Programme in Betracht ziehen.

JUGEND für Europa unterstützt Projektträger und Netzwerke bei der Entwicklung von längerfristigen und nachhaltigen Partnerschaften zur Förderung von Mobilität junger Menschen, zur Weiterentwicklung der Qualität und des jugendpolitischen Profils der Projekte und der Programme Erasmus+ Jugend und ESK.

### Qualifizierung, Zusammenarbeit und Vernetzung

JUGEND für Europa bietet zur Weiterentwicklung qualitativ hochwertiger und innovativer Praxis von grenzüberschreitendem Austausch, zur Förderung der Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Jugendhilfe in Europa und zur Unterstützung der jugendpolitischen Zusammenarbeit in Europa fachliche Unterstützung, Gelegenheiten zum Fachaustausch, zur Fortbildung, zum Finden von Projektpartnern und zur Vernetzung.

JUGEND für Europa bietet engagierten haupt- und nebenamtlichen Fachkräften ein umfangreiches Qualifizierungsprogramm mit europäischen und nationalen Seminaren, Trainings und Konferenzen: Dafür stellen beide EU-Programme ein Budget zur Verfügung, das von den Nationalen Agenturen entsprechend genutzt wird.

Die Unterstützungsangebote richten sich an Interessierte, Antragstellende, Projektträger sowie an Fachkräfte und Akteurinnen und Akteure im Bereich Jugendarbeit und Jugendpolitik.

### Analyse und Expertise

JUGEND für Europa erstellt fachliche Beiträge zur jugendpolitischen Profilierung von Erasmus+ Jugend und dem ESK sowie zur Verbesserung der Kenntnisse und zur Gestaltung grenzüberschreitender Zusammenarbeit, der jugendpolitischen Zusammenarbeit und Jugendpolitik in Europa. Die Beiträge werden in Publikationen Dritter sowie in eigenen Medien veröffentlicht. Darüber hinaus unterstützt JUGEND für Europa die Sammlung und Nutzung von Wissen über systemische Wirkungen zur Entwicklung von Mobilität, Engagement und Beteiligung junger Menschen in Europa.



## Aktivitäten von JUGEND für Europa im Jahr 2021 (Auswahl):

### Treffpunkt.2021 – Online-Jahrestagung für Projektträger in Erasmus+ Jugend und im ESK

JUGEND für Europa lud vom 30. November bis 1. Dezember 2021 zur zweiten gemeinsamen Jahrestagung der Trägerorganisationen beider EU-Jugendprogramme ein. Unter Corona-Bedingungen fand der Treffpunkt wieder online statt.

### comeback 2021

Seit 2012 ist es die große Stärke des comeback-Rückkehr-Events, junge Menschen, die einen Freiwilligendienst im ESK geleistet haben, nach ihrer Rückkehr zusammenzuführen. Coronabedingt mussten der Austausch und die Diskussionen um die Zukunft Europas unter den 160 jungen Menschen auch am 20. November 2021 wieder rein virtuell stattfinden.

### Auftakt sowie Informations- und Vertiefungsworkshops der neuen Programmgenerationen Erasmus+ Jugend und ESK

JUGEND für Europa startete sein Online-Angebot zu den neuen Programmgenerationen von Erasmus+ Jugend und dem ESK mit einem zentralen Online-Launch und 13 weiteren digitalen Informations- und Vertiefungsworkshops im April und Mai.

### Publikationen zu den neuen Programmgenerationen

JUGEND für Europa veröffentlichte im April außerdem Publikationen zu den neuen Programmgenerationen der EU-Jugendprogramme. Die Broschüren und Fact Sheets informieren darüber, welche (Förder-)Möglichkeiten Erasmus+ Jugend und ESK bieten, wie der Antragsprozess aussieht, welche Programmprioritäten es gibt und noch einiges mehr.

### DJHT 2021

Die neuen EU-Programme, *Shrinking Spaces for Youth Work*, Corona, Europa auf lokaler Ebene und mehr: Zehn Angebote zu aktuellen Fachthemen präsentierte JUGEND für Europa beim 17. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag und lud im digitalen Fachkongress bei einem Fachforum mit vier Veranstaltungen zum Mitmachen ein. Im neuen JUGEND-für-Europa-Studio stellte die Nationale Agentur sich und ihre Arbeit außerdem in kurzen digitalen Livestreams vor. Auch auf der Fachmesse war JUGEND für Europa mit zwei Ständen vertreten.

### CORONA? – CONNECT!

Mit dieser deutschsprachigen Online-Workshop-Reihe unterstützte JUGEND für Europa die Community aktiver Träger bzw. Antragsteller\*innen der EU-Programme Erasmus+ Jugend und ESK bei Austausch von Erfahrungen und inspirierenden Beispielen, Vernetzung und Community-Building.

### Barrieren abbauen in Erasmus+ Jugend und dem ESK

JUGEND für Europa unterstützte Fachkräfte und Organisationen mit dieser halbtägigen Online-Veranstaltung dabei, sich mit den EU-Jugendprogrammen vertraut zu machen, um Hürden, insbesondere für junge Menschen mit Behinderungen, abzubauen.

### Neue europäische Fortbildungsangebote im Bereich „Inklusion“

Im Rahmen der *Strategic Partnership for Inclusion*, eines Kooperationsprojekts zwischen Nationalen Agenturen für die EU-Jugendprogramme, beteiligte sich JUGEND für Europa an der Organisation verschiedener Trainings und Netzwerkveranstaltungen für Organisationen, die inklusive europäische Jugendprojekte durchführen möchten.

### Einstieg.ESK

JUGEND für Europa unterstützte Organisationen, die mit einem Qualitätssiegel neu ins ESK-Programm eingestiegen sind, beim erfolgreichen Start in die Programmumsetzung.

### Kick-Off-Workshops Solidaritätsprojekte

Auch für junge Projektgruppenmitglieder, deren Solidaritätsprojekte gefördert wurden, bot JUGEND für Europa mit dieser Workshop-Reihe Unterstützung bezüglich Regeln und Anforderungen, was vor dem Startschuss noch erledigt und worauf geachtet werden muss, damit das Projekt ein Erfolg wird.

### Von der Idee zum geförderten Solidaritätsprojekt

Die Publikation „Von der Idee zum geförderten Solidaritätsprojekt“ von JUGEND für Europa beinhaltet Tipps für junge Menschen, die ihr Solidaritätsprojekt im ESK planen.

### Kooperationspartnerschaften und Small-Scale-Partnerships

In diesem Online-Seminar bot JUGEND für Europa eine detaillierte Einführung in die Projekttypen Kooperationspartnerschaften und Small-Scale-Partnerships. Der Schwerpunkt lag auf den Neuerungen, Zielsetzungen und Formaten sowie den Prioritäten, Gewährleistungskriterien und der nationalen Förderstrategie.

### Veröffentlichungen zum Bonn Process und zur European Youth Work Agenda auf Deutsch

Mit neuen deutschsprachigen Veröffentlichungen gab JUGEND für Europa einen kurzen und verständlich erklärten Überblick zur European Youth Work Agenda und dem daraus resultierenden Bonn Process.

### Special 12

Mit „Engaging in Lobbying. Positioning Youth Work“ bereitete JUGEND für Europa die Ergebnisse und Anregungen aus dem Pilotprojekt *Lobbying for Youth Work* (2019/2020) als Band 12 der special-Publikationsreihe auf. Die Publikation will das Interesse wecken, sich konsequenter für Lobbying in der Jugendarbeit zu engagieren und dient als Orientierungshilfe.

### Youthpass-Strategie

Youthpass ist das europäische Instrument zur Anerkennung non-formalen und informellen Lernens in den EU-Programmen Erasmus+ Jugend und ESK. Es macht die Kompetenzen sichtbar, die junge Menschen sowie Fachkräfte in ihren Projekten entwickeln und sorgt für deren Anerkennung. Die neue Youthpass-Strategie erweitert den Blick: Sie ist eine Strategie zur Anerkennung und Validierung non-formalen und informellen Lernens in der europäischen Jugendarbeit.

### DO IT YOURSELF!

Zusammen mit dem Deutschen Bundesjugendring bot JUGEND für Europa einen Infoabend zur Projektförderung im Rahmen des EU-Jugenddialogs an.

## JUGEND für Europa im Internet

- › [www.erasmusplus.de](http://www.erasmusplus.de) – gemeinsames Internetportal der vier deutschen Nationalen Agenturen für das EU-Programm Erasmus+
- › [www.jugendfuereuropa.de](http://www.jugendfuereuropa.de) – Internetseite von JUGEND für Europa
- › [www.erasmusplus-jugend.de](http://www.erasmusplus-jugend.de) – Internetseite für das EU-Programm Erasmus+ Jugend zur Umsetzung in Deutschland
- › [www.solidaritaetskorp.de](http://www.solidaritaetskorp.de) – Internetseite für das EU-Programm Europäisches Solidaritätskorps zur Umsetzung in Deutschland
- › [www.eywc2020.eu](http://www.eywc2020.eu) – Internetseite zur European Youth Work Convention 2020, zur European Youth Work Agenda und zum Bonn Process
- › [www.europeers.de](http://www.europeers.de) – Internetseite zum Projekt EuroPeers
- › [www.youthreporter.eu](http://www.youthreporter.eu) – Internetseite für aktive Freiwillige im ESK

# Verein und Geschäftsstelle



**IJAB wurde 1967 als Internationaler Jugendaustausch- und Besucherdienst der Bundesrepublik Deutschland durch das damalige Bundesjugendministerium mit Zustimmung der Vertreter\*innen zentraler Jugendorganisationen und Einrichtungen der Jugendarbeit gegründet. 1971 erhielt IJAB die Rechtsform eines eingetragenen Vereins. 2007 wurde der Vereinsname an das fortentwickelte Aufgabenprofil angepasst.**

**IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V. vereint 37 bundeszentrale Dachorganisationen der freien und öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe als Mitglieder. Sitz der Fachstelle mit über 140 Mitarbeiter\*innen ist Bonn. Mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) besteht ein gemeinsamer Vertrag. Auf dessen Basis nimmt IJAB Aufgaben in der Internationalen Jugendarbeit und der jugendpolitischen Zusammenarbeit wahr.**

**IJAB wurde vom BMFSFJ als Rechtsträger für die Nationale Agentur JUGEND für Europa bestellt, die seit 1988 bei IJAB angesiedelt ist und die EU-Programme Erasmus+ Jugend und Europäisches Solidaritätskorps umsetzt.**

# Vorstand

Die **Vereinssatzung** legt fest, dass die Mitgliederversammlung die Richtlinien für die Tätigkeit von IJAB bestimmt, während der Vorstand die laufende Arbeit des Vereins überwacht. Die Geschäftsstelle informiert Vorstand und Mitglieder regelmäßig über die aktuellen Arbeitsvorhaben durch entsprechende Berichte.

## Tätigkeit des Vorstands

Der Vorstand von IJAB traf sich 2021 zu vier Sitzungen. Wichtige Themen waren:

- › der Austausch über Ziele und Arbeitsschwerpunkte sowie die Einleitung eines Prozesses zum zukünftigen Profil von IJAB,
- › die Vor- und Nachbereitung der Mitgliederversammlung sowie die Vorstandswahlen im Dezember 2021,
- › jugendrelevante Entwicklungen im Rahmen der EU und des Europarats sowie in der bi- und multilateralen jugendpolitischen Zusammenarbeit,
- › politische Entwicklungen im Kontext der Covid-19-Pandemie mit Relevanz für das Arbeitsfeld Internationale Jugendarbeit, z. B. entsprechende Regelungen für 2021–2022 im Kinder- und Jugendplan des Bundes,
- › die Unterstützung der Initiative „Wahlalter senken – jetzt!“ des DBJR sowie
- › die Erarbeitung eines Informationspapiers zur Vielfalt des Jugend- und Fachkräfteaustauschs als wichtigem Baustein der europäischen und internationalen jugendpolitischen Zusammenarbeit, das Empfehlungen für politische Entscheidungsträger\*innen auf der Bundesebene umfasst.

## Personelle Besetzung

Dem Vorstand gehörten bis 2. Dezember 2021 an:

- › **Rolf Witte** – Vorsitzender  
c/o Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V.,
- › **Petra Grothof** – Stellvertretende Vorsitzende  
c/o Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration,
- › **Berit Leisten** – Stellvertretende Vorsitzende  
c/o Landeshauptstadt Düsseldorf Jugendamt,
- › **Ferdinand Rissom** –  
Stellvertretender Vorsitzender  
c/o Deutsche Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund e. V.,
- › **Jochen Rummenhüller** –  
Stellvertretender Vorsitzender  
c/o Deutscher Bundesjugendring.



v. l.: Rolf Witte (Vorsitzender von IJAB); Berit Leisten, Ferdinand Rissom und Jochen Rummenhüller (stellvertretende Vorsitzende), ohne die damalige stellvertretende Vorsitzende Petra Grothof

# Mitgliederversammlungen

Die IJAB-Mitgliederversammlung kommt satzungsgemäß mindestens einmal im Jahr zusammen. 2021 wurden zwei Mitgliederversammlungen durchgeführt. Pandemiebedingt fanden diese online statt. Neben den Berichten des Vorstands und der Geschäftsführung sowie der Verabschiedung der Arbeitsschwerpunkte 2022 bzw. des Haushalts für 2023 standen weitere Fragen im Mittelpunkt der IJAB-Mitgliederversammlungen: Wie steht es um die Bedarfe der Träger für die Wiederaufnahme des internationalen Austauschs? Und ist es notwendig, am inhaltlichen und strukturellen Profil von IJAB für die Zukunft zu justieren?

## Mitgliederversammlung vom 10.06.2021

Die IJAB-Mitgliederversammlung am 10. Juni 2021 widmete sich unter anderem der Frage nach den Erfordernissen und Bedarfen der Träger für einen Wiederanschub des internationalen Jugendaustauschs nach dem Ende der Corona-Pandemie. Hierzu informierte das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) zunächst über Entwicklungen und aktuelle Programme, die auch Relevanz für das Arbeitsfeld Internationale Jugendarbeit haben, bevor es anschließend in Kleingruppen um die Frage der (Unterstützungs-)Bedarfe ging, um den internationalen Jugendaustausch in aller Breite wieder zu aktivieren. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen und ermittelten Bedarfe wurden dem BMFSFJ übermittelt und finden fortgesetzt Eingang in die weitere Arbeit von IJAB.

Dr. Daniel Stinsky, Mitglied im Arbeitsstab des Europaratsvorsitzes im Auswärtigen Amt, informierte über die Ergebnisse des deutschen Vorsitzes im Ministerkomitee des Europarates, in dem sich Jugendbeteiligung als Querschnittsthema durch die Aktivitäten zog. Er verwies auch auf die vom Europarat für 2022 geplante Jugendkampagne zur Stärkung der Demokratie. JUGEND für Europa stellte die neue EU-Programmgeneration Erasmus+ Jugend und Europäisches Solidaritätskorps vor.

IJAB hat zudem ein neues Mitglied: Die Mitgliederversammlung beschloss einstimmig die Aufnahme der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen – Sektion Deutschland der Fédération Internationale des Communautés Educatives FICE e. V.

## Mitgliederversammlung vom 02.12.2021

Im Mittelpunkt der IJAB-Mitgliederversammlung am 2. Dezember 2021 standen vor allem vereinsrechtlich notwendige Formalitäten. Neben der Verabschiedung der Arbeitsplanung für 2022 und des Wirtschaftsplans für das Jahr 2023 fanden Vorstandswahlen statt.

Die 2020 eingerichtete Ad-hoc-Arbeitsgruppe Europäische Union (EU-AG) zur Weiterentwicklung der Zusammenarbeit der Nationalen Agentur JUGEND für Europa mit den Trägerstrukturen stellte ihren Abschlussbericht und die ausgesprochenen und weiterentwickelten Empfehlungen vor. Der Bericht bietet Orientierung für alle, die sich über Verfahren, Strukturen und Prozesse im Rahmen der europäischen Jugendprogramme informieren möchten. Die Mitgliederversammlung verabschiedete im Nachgang die weiterentwickelten Empfehlungen.

Der Weg, relevante Themen und Arbeitsschwerpunkte für internationale themenorientierte Austauschprozesse gemeinsam mit Mitgliedern und internationalen Partnern zu entwickeln, soll bei IJAB künftig weiter verstetigt werden. Dies wurde von der Mitgliederversammlung mehrheitlich beschlossen.

Die Mitgliederversammlung bestätigte zudem den IJAB-Vorstand (S. 74) für die kommenden zwei Jahre im Amt.

IJAB-Vorsitzender Rolf Witte spricht auf der Online-Mitgliederversammlung am 02.12.2021



# Mitglieder

## I. Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe:

### 1. Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesjugend- und Familienbehörden, vertreten durch:

- › Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales [stmas.bayern.de](http://stmas.bayern.de)
- › Freie und Hansestadt Hamburg, Sozialbehörde [hamburg.de/sozialbehoerde](http://hamburg.de/sozialbehoerde)

### 2. Kommunale Spitzenverbände auf Bundesebene

- › Deutscher Städtetag [staedtetag.de](http://staedtetag.de)
- › Deutscher Landkreistag [landkreistag.de](http://landkreistag.de)
- › Deutscher Städte- und Gemeindebund [dstgb.de](http://dstgb.de)

## II. Zusammenschlüsse der Träger der freien und öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe:

- › Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ [agj.de](http://agj.de)

## III. Jugendverbände:

- › Deutscher Bundesjugendring [dbjr.de](http://dbjr.de)
- › Deutsche Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) e. V. [dsj.de](http://dsj.de)
- › Ring Politischer Jugend (RPJ)

## IV. Spezifische Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe:

### 1. Bundeszentrale Träger der kulturellen Jugendbildung

- › Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V. [bkj.de](http://bkj.de)

### 2. Bundeszentrale Träger der politischen Jugendbildung

- › Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben e. V. [arbeitundleben.de](http://arbeitundleben.de)
- › Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland [aksb.de](http://aksb.de)
- › Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V. [adb.de](http://adb.de)
- › Evangelische Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung [politische-jugendbildung-et.de](http://politische-jugendbildung-et.de)
- › Verband der Bildungszentren im ländlichen Raum e. V. [lernen-im-gruenen.de](http://lernen-im-gruenen.de)

### 3. Bundeszentrale Träger der Jugendsozialarbeit

- › Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit e. V. [bagejsa.de](http://bagejsa.de)
- › Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit e. V. [bagkjs.de](http://bagkjs.de)
- › Bundesarbeitsgemeinschaft örtlich regionaler Träger der Jugendsozialarbeit (ÖRT) e. V. [bagoert.de](http://bagoert.de)
- › Internationaler Bund (IB) Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e. V. [internationaler-bund.de](http://internationaler-bund.de)

### 4. Zentralstellen der Jugendgemeinschafts- und Jugendsozialdienste

- › Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e. V. [friedensdienst.de](http://friedensdienst.de)
- › Arbeitskreis Internationaler Gemeinschaftsdienste in Deutschland e. V. [arbeitskreis-internationaler-gemeinschaftsdienste.de](http://arbeitskreis-internationaler-gemeinschaftsdienste.de)
- › Bundesarbeitsgemeinschaft Internationale Soziale Dienste e. V. [traegerkonferenz.de](http://traegerkonferenz.de)
- › Internationale Jugendgemeinschaftsdienste Bundesverein e. V. [ijgd.de](http://ijgd.de)

### 5. Bundeszentrale, gemeinnützige Jugendreisedienste

- › Evangelische Kinder- und Jugendreisen – Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. [evangelische-ferienfreizeiten.de](http://evangelische-ferienfreizeiten.de)
- › Bundesarbeitsgemeinschaft Katholisches Jugendreisen [bag-katholisches-jugendreisen.de](http://bag-katholisches-jugendreisen.de)
- › Reisenetz – Deutscher Fachverband für Jugendreisen e. V. [reisenetz.org](http://reisenetz.org)

### 6. Jugendherbergen und andere gemeinnützige Jugendunterkunftsanbieter

- › Deutsches Jugendherbergswerk – Hauptverband für Jugendwandern und Jugendherbergen e. V. [jugendherberge.de](http://jugendherberge.de)

### 7. Weitere bundeszentrale Träger der Kinder- und Jugendhilfe

- › AJA – Arbeitskreis gemeinnütziger Jugendaustausch gGmbH [aja-org.de](http://aja-org.de)
- › Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e. V. [bundesverband-erlebnispaedagogik.de](http://bundesverband-erlebnispaedagogik.de)
- › Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen – Sektion Deutschland der Fédération Internationale des Communautés Educatives FICE e. V. [igfh.de](http://igfh.de)
- › IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit – Deutschland e. V. [invia-deutschland.de](http://invia-deutschland.de)
- › Verband für Interkulturelle Arbeit e. V. (VIA) [via-bund.de](http://via-bund.de)
- › Verein für internationale Jugendarbeit – Bundesverein e. V. [vij.de](http://vij.de)
- › Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. [volksbund.de](http://volksbund.de)

### Gaststatus:

- › Aupair Society e. V. [aupair-society.de](http://aupair-society.de)
- › Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V. [deutscher-verein.de](http://deutscher-verein.de)
- › Förderverein für Jugend und Sozialarbeit e. V. [fjs-ev.de](http://fjs-ev.de)

### Vertragspartner:

- › Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend [bmfjsfj.de](http://bmfjsfj.de)

## IJAB in externen Gremien

Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick über die Vertretungsfunktionen, die Vorstandsmitglieder und Geschäftsstelle für IJAB im Jahr 2021 wahrgenommen haben:

- › Arbeitsgruppe Inklusion und Vielfalt des Nationalen Beirats für die EU-Programme Erasmus+ Jugend und Europäisches Solidaritätskorps beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend  
**Ulrike Werner**
- › Beirat des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zur gemeinsamen Jugendstrategie der Bundesregierung  
**Rolf Witte**
- › Beirat der Deutsch-Türkischen Jugendbrücke  
**Christiane Reinholz-Asolli**
- › Beirat des Modellprojekts „Inklusion im Auslandsengagement“ von Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e. V. (bezev)  
**Ulrike Werner**
- › Entwicklungspolitisches Schulaustauschprogramm (ENSA) – Beirat  
**Marie-Luise Dreber**
- › European Platform on Learning Mobility (EPLM)  
**Christina Gerlach** (Steering Group)  
**Andrea Bruns/Kerstin Giebel** (Netzwerk Quality Mobility Ambassadors)
- › European Youth Information and Counselling Agency (ERYICA)  
**Daniel Poli** (Mitglied im Governing Board)
- › Exekutivkomitee von Eurodesk  
**Robert Helm-Pleuger**
- › Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe (Lenkungsgruppe)  
**Marie-Luise Dreber**
- › Forschung und Praxis im Dialog – Internationale Jugendarbeit (Koordinierungsgruppe)  
**Daniel Poli**
- › Handlungsfeldübergreifende Arbeitsgruppe zum Kinder- und Jugendplan des Bundes  
**Marie-Luise Dreber**
- › Handlungsfeldspezifische Arbeitsgruppe Kinder- und Jugendarbeit zum Kinder- und Jugendplan des Bundes  
**Marie-Luise Dreber**
- › International Youth Work Trainers Guild (IYWT)  
**Kerstin Giebel**
- › Koordinierungsgruppe Inklusives Kinder- und Jugendreisen des BundesForum Kinder- und Jugendreisen e. V.  
**Ulrike Werner**
- › Kreuznacher Beirat (Steuerung des bundesweiten Projekts zur Evaluation von Jugendfreizeiten und daraus abgeleiteter Instrumente zur Evaluation von Kinderfreizeiten sowie bi- und multinationaler Jugendbegegnungen)  
**Kerstin Giebel**
- › Nationaler Beirat für die EU-Programme Erasmus+ Jugend und Europäisches Solidaritätskorps beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend  
**Marie-Luise Dreber**
- › Nationales Komitee No Hate Speech Movement Deutschland  
**Kerstin Giebel**
- › Referenzgruppe weltwärts-Begegnungen – Engagement global (wwB)  
**Kerstin Giebel**
- › Unterarbeitsgruppe Internationale Jugendarbeit der Handlungsfeldspezifischen Arbeitsgruppe Kinder- und Jugendarbeit zum Kinder- und Jugendplan des Bundes  
**Marie-Luise Dreber**

### IJAB hat 2021 folgende bilaterale Gremien fachlich und organisatorisch begleitet:

- › Deutsch-Chinesische bilaterale Fachgespräche  
**Dorothea Wunsch**
- › Deutsch-Japanische Regierungsgespräche  
**Claudia Mierzowski**
- › Deutsch-Türkischer Fachausschuss zur jugendpolitischen Zusammenarbeit  
**Christiane Reinholz-Asolli**

# Finanz- und Personalmanagement

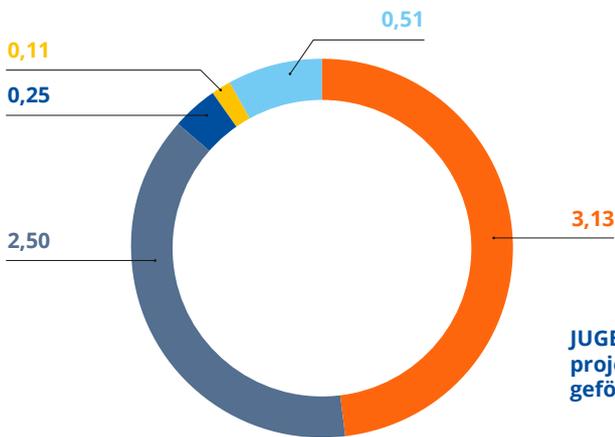
## Finanzen

IJAB wird institutionell aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert. Hinzu kommen projektbezogene Fördermittel des BMFSFJ sowie Zuwendungen der Europäischen Kommission, des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, der Länder und der Robert Bosch Stiftung.

Das von IJAB umgesetzte Finanzvolumen betrug 2021 insgesamt 6,50 Mio. €, zuzüglich der für die Nationalagentur JUGEND für Europa bewirtschafteten Mittel für Personal- und Sachausgaben.

Aus diesen Mitteln wurden die institutionellen Aufgaben sowie 38 Projekte finanziert.

### Verwendete Mittel 2021 in Mio. Euro



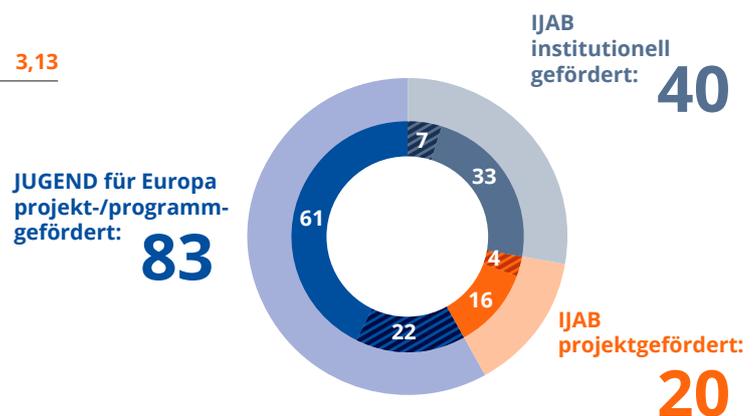
## Personal

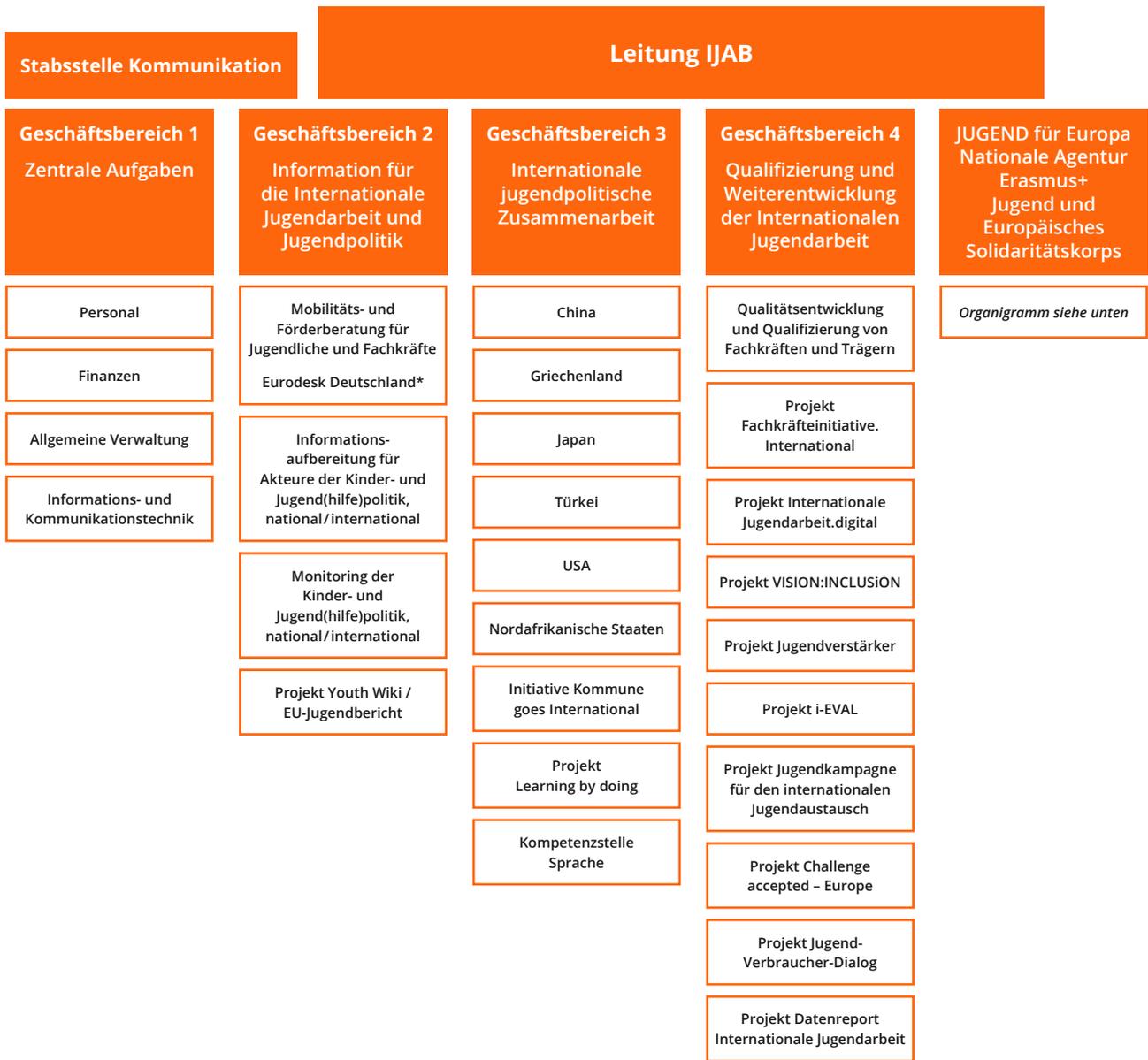
Die Zahl der im Jahr 2021 insgesamt bei IJAB beschäftigten Mitarbeiter\*innen betrug 143, davon waren 9 Elternzeitvertretungen, Praktikant\*innen und studentische Hilfskräfte. 40 der bei IJAB Beschäftigten befanden sich in einem institutionell geförderten Arbeitsverhältnis, 103 waren projektgefördert. Die Anzahl der bei der Nationalagentur JUGEND für Europa eingesetzten Mitarbeiter\*innen stieg von 78 auf nunmehr 83.

Auch 2021 bestätigte sich bei der Vielzahl von Personalmaßnahmen, ungeachtet coronabedingter Einschränkungen, die hohe Anziehungskraft von IJAB auf qualifizierte Fachkräfte. Das vielfältige und international ausgerichtete Aufgabenfeld war für die meisten Bewerber\*innen ein maßgebliches Bewerbungsmotiv.

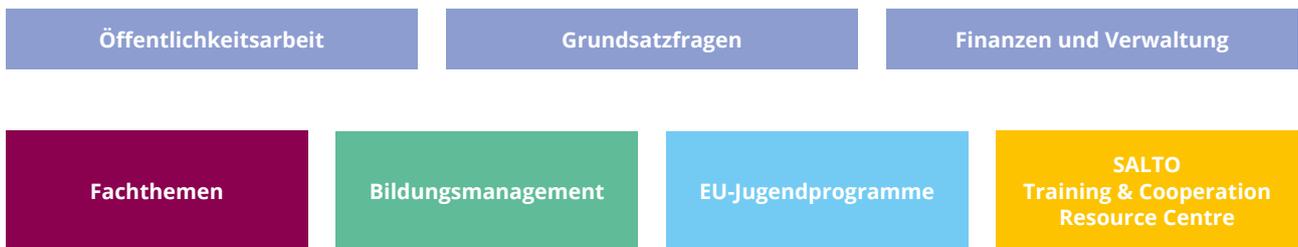
Der Anteil weiblicher Beschäftigter erreichte mit 77% wiederum ein sehr hohes Niveau.

### IJAB-Personalstruktur 2021, von insgesamt 143 Mitarbeiter\*innen waren:





**Leitung JUGEND für Europa**



Eurodesk Deutschland\*

\* Die Durchführung von Eurodesk im Rahmen des Arbeitsplans der Nationalen Agentur Erasmus+ Jugend obliegt IJAB (s. o.).

# Impressum

## Herausgegeben von:

IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit  
der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Godesberger Allee 142–148

53175 Bonn

Telefon: 0228 9506-0

Fax: 0228 9506-199

E-Mail: [info@ijab.de](mailto:info@ijab.de)

Internet: [www.ijab.de](http://www.ijab.de)

## Stand:

Juni 2022

## Verantwortlich:

Marie-Luise Dreber

## Redaktion und Ansprechpartnerin:

Susanne Klinzing

## Gestaltung:

[simpelplus, Berlin](#)

## Druck:

SENSER-Druck GmbH, Augsburg

Im Internet nachzulesen unter: [ijab.de/ueber-uns/jahresberichte](http://ijab.de/ueber-uns/jahresberichte)

## Fotos:

Titel: rawpixel.com; U2: Marcus Gloger / IJAB; S. 1 (v. l. n. r.): Marcus Gloger / IJAB, Oliver Volke / IJAB; S. 4: rawpixel.com; S. 6: yuyan9686 | pixabay.com; S. 7: rawpixel.com; S. 8: BMFSFJ; S. 9: Uluslararası Damla Gönüllüleri Derneği; S. 10: Experiment e. V.; S. 11: LeoPatrizi | iStock; S. 12: Bettina Ausserhofer / IJAB; S. 15: Nick Fewings | Unsplash; S. 17: Piotr Paluchowski; S. 20: IJAB / Eurodesk Deutschland unter Verwendung von Bildern von rawpixel.com und wahda nurisna | pexels.com (o. r.); S. 21: IJAB / Eurodesk Deutschland; S. 22: Sigmund | Unsplash; S. 23: Bettina Ausserhofer / IJAB; S. 24: IJAB; S. 26: rawpixel.com; S. 29: IJAB; S. 31: G. Lombardo | AdobeStock; S. 33: IJAB; S. 34: rawpixel.com; S. 35: IJAB; S. 36: Christian Herrmann / IJAB; S. 39: Simon Wickstead / IJAB; S. 40: IJAB; S. 41: Christina @ wocintechchat.com | Unsplash; S. 43: IJAB / FKP unter Verwendung eines Bildes von Julia M. Cameron | pexels.com; S. 44: Priscilla Du Preez | Unsplash; S. 45: Valeriy\_G | iStock; S. 47–48: rawpixel.com; S. 50: IJAB unter Verwendung eines Bildes von Christian Lue | Unsplash; S. 51: IJAB unter Verwendung eines Bildes von Priscilla Du Preez | Unsplash; S. 52: Christina @ wocintechchat.com | Unsplash; S. 54: Kleiner Muck e. V.; S. 56: FutureDigitalDesign | fotolia; S. 57: PicturenetCorp | fotolia; S. 58: IJAB unter Verwendung eines Bildes von ArdeaA | iStock; S. 59: Kreuzberger Kinderstiftung; S. 60: IJAB unter Verwendung eines Bildes von Helena Lopes | Unsplash; S. 61: IJAB unter Verwendung eines Bildes von J. Shnipelson | Unsplash; S. 62: IJAB; S. 63: Bayerischer Jugendring; S. 64: Armin Rimoldi | pexels.com; S. 67 u. 69: JUGEND für Europa; S. 72: Christian Herrmann / IJAB; S. 68: Bettina Ausserhofer / JUGEND für Europa; S. 74 Marcus Gloger / IJAB; S. 75: IJAB

## Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V. wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus Mitteln des Kinder- und Jugendplan des Bundes institutionell gefördert. Der Jahresbericht ist Bestandteil dieser Förderung.



IJAB ist als Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland seit 1967 im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Europäischen Kommission, seiner Mitglieder und anderer Akteure im Bereich Jugend tätig. Aufgabe von IJAB ist die Stärkung und Weiterentwicklung der Internationalen Jugendarbeit und jugendpolitischen Zusammenarbeit – sowohl mit den Ländern Europas als auch weltweit. Durch die Förderung von internationalem Austausch und Begegnung will IJAB einen Beitrag zu Verständigung, internationaler Bildung und mehr Partizipation leisten sowie Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Gewalt entgegenwirken. IJAB führt Austauschprogramme zu jugendpolitischen Fragen mit internationalen Partnern durch, unterstützt den Wissensaustausch in der Kinder- und Jugendhilfe und vernetzt hierfür Akteure im In- und Ausland. IJAB informiert und berät Träger der Kinder- und Jugendhilfe, Politik und Verwaltung und bietet Qualifizierung, Fachkräfteaustausch, Arbeitshilfen und Fachpublikationen an. Junge Menschen berät die Fachstelle zu Auslandsaufenthalten und Fördermöglichkeiten.



Fachstelle für Internationale Jugendarbeit  
der Bundesrepublik Deutschland e.V.

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend